

Geflüchtete in Bayern: Über 100 Beispiele gelungener Integration und Zusammenarbeit

Vorwort



„Die Integration von Geflüchteten geht in die richtige Richtung“

Die Beschäftigung von Geflüchteten aus der Ukraine, aber auch aus anderen Herkunftsländern für Asylsuchende in Bayern nimmt zu und lohnt sich für Unternehmen - gerade auch angesichts der demographischen Entwicklung und des bestehenden Arbeits- und Fachkräftemangels.
Jede einzelne Arbeitsaufnahme ist umso höher zu bewerten, da die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt schwieriger geworden ist.
Die Integration von Geflüchteten aus den Asylherkunftsländern und aus der Ukraine klappt bei uns. So hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ukrainerinnen und Ukrainer in Bayern von Mai 2022 bis Mai 2024 mehr als verdoppelt.
Die Herausforderung bleibt, Geflüchtete sehr zeitnah in Arbeit zu integrieren. Nur so können sie ihre Kompetenzen und Sprachkenntnisse aktiv anwenden und verbessern. Denn: Arbeit ist und bleibt der Schlüssel für eine gelingende Integration in Bayern.
Auf den folgenden Seiten zeigen wir über 100 Beispiele gelungener Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt aus allen Arbeitsagenturen und Jobcentern im Land, das heißt: aus ganz Bayern. Fall für Fall.

Inhaltsverzeichnis

Regierungsbezirk Niederbayern

Agentur für Arbeit Deggendorf - Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen - Agentur für Arbeit Passau - Agentur für Arbeit Regensburg

Regierungsbezirk Oberbayern

Agentur für Arbeit Ingolstadt - Agentur für Arbeit Dachau - Agentur für Arbeit Ebersberg - Agentur für Arbeit Freising - Agentur für Arbeit München - Agentur für Arbeit Rosenheim - Agentur für Arbeit Traunstein - Agentur für Arbeit Weilheim

Regierungsbezirk Schwaben

Agentur für Arbeit Augsburg - Agentur für Arbeit Lindau - Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen - Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft - Agentur für Arbeit Donauwörth

Regierungsbezirk Oberpfalz

Agentur für Arbeit Regensburg - Agentur für Arbeit Schwandorf - Agentur für Arbeit Amberg - Agentur für Arbeit Weiden

Regierungsbezirk Mittelfranken

Agentur für Arbeit Nürnberg - Agentur für Arbeit Roth - Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg - Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft - Agentur für Arbeit Fürth

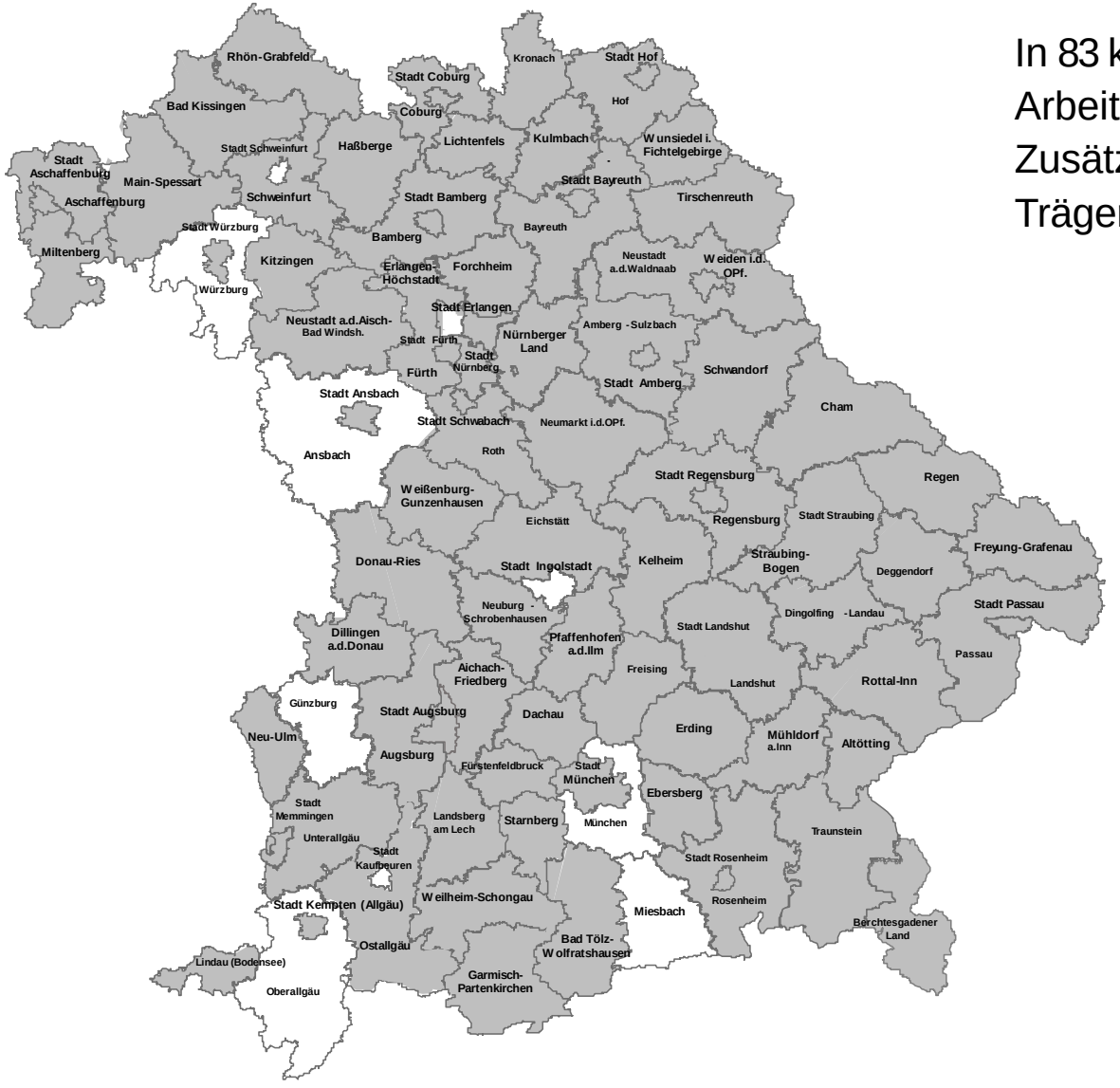
Regierungsbezirk Unterfranken

Agentur für Arbeit Würzburg - Agentur für Arbeit Schweinfurt - Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft - Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Regierungsbezirk Oberfranken

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg - Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof

Erfolgreiche Integrationen - Über 100 Erfolgsgeschichten aus den bayerischen Arbeitsagenturen und Jobcentern



In 83 kreisfreien Städten und Landkreisen betreiben Agenturen für Arbeit und Kommunen Jobcenter als gemeinsame Einrichtungen. Zusätzlich gibt es in Bayern zehn Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft

Zahlen, Daten, Fakten geflüchteter Menschen (Stand: August 2024)

- Aktuell sind in Bayern rund 66.563 (8 HKL) bzw. rund 70.000 (Ukraine) als erwerbsfähige Personen bei der BA gemeldet.
- Unter den Arbeitsuchenden aus den 8 HKL befinden sich 33% Frauen, unter denen aus der Ukraine befinden sich 66% Frauen.
- Die **Beschäftigungsquote** in Bayern für Personen der 8 HKL lag im Juni 2024 bei 48,7%, bei ukrainischen Staatsangehörigen bei 34,5%.

Regierungsbezirk Niederbayern

Agentur für Arbeit Deggendorf

Jobcenter Arberland

Jobcenter Straubing-Bogen

Jobcenter Landkreis Deggendorf

Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen

Jobcenter Dingolfing-Landau

Jobcenter Landkreis Landshut

Jobcenter Landshut-Stadt

Jobcenter Rottal-Inn

Agentur für Arbeit Passau

Jobcenter Passau-Stadt

Jobcenter Passau-Land

Jobcenter Freyung-Grafenau

Agentur für Arbeit Regensburg

Jobcenter Landkreis Kelheim



Agentur für Arbeit Deggendorf
Jobcenter Arberland

Herr Al F., Näher



Herr Al F. ist 43 Jahre alt und syrischer Staatsangehöriger. In seinem Heimatland Syrien war er als selbstständiger Schneider tätig.
Seine Einreise nach Deutschland erfolgte im Juni 2022, seit Mai 2023 ist er Kunde des Jobcenters.
Im Anschluss fand er mit Hilfe des Jobcenters schnell eine Anstellung als Näher.
Herr Al F. plant aktuell den Nachzug seiner Familie nach Deutschland.

E.M. Ma mudis Naturkissen GbR



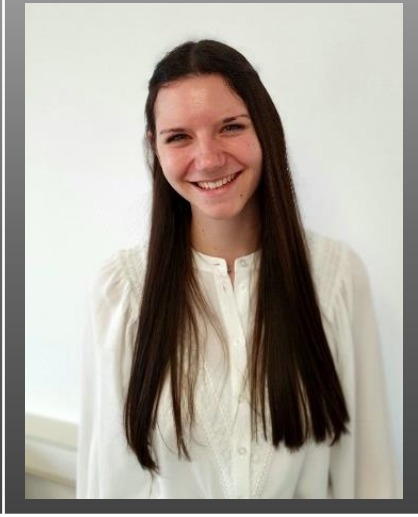
Firma E.M.Ma mudis Naturkissen GbR entwickelt und produziert Kissen, Bettdecken, Yoga- und Wärmekissen aus biologischen Stoffen mit entsprechenden Füllungen (Dinkel, Hirse, Zirbe, Schafwolle). Herr Al F. wurde dort in der eigenen Näherei angelernt und verrichtete schon nach kurzer Zeit fast selbständig Zuschnitte sowie Näharbeiten zur vollsten Zufriedenheit des Arbeitgebers. Die Sprachbarriere besteht allerdings weiterhin, weshalb der zeitnahe Besuch eines Sprachkurses in Teilzeit angedacht ist. Dank dieser positiven Erfahrung plant das Unternehmen mit Unterstützung des Jobcenters und der Arbeitsagentur die weitere Anstellung einer ukrainischen Staatsagenhörigen im Bürobereich.

Frau Stoklasa, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Arberland



„Herr Al F. war vorgemerkt für einen Integrationskurs, auch ein Umzug nach Berlin war angedacht. Zwischenzeitlich ergab sich jedoch die Möglichkeit der Arbeitsaufnahme in seinem erlernten Berufsfeld, sodass die ursprünglichen Pläne hintenangestellt wurden. Im Rahmen eines Einstellungszuschusses konnte die Arbeitsaufnahme durch die Agentur für Arbeit gefördert werden.“

Frau Pfeffer, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Deggendorf



„Die Firma E.M.Ma mudis Naturkissen GbR war schon seit längerer Zeit auf der Suche nach einer Näherin bzw. einem Näher. Da in diesem Berufsfeld nur wenig Arbeits- und Fachkräfte zur Verfügung stehen, stellte dies den Betrieb vor eine große Herausforderung.
Herr Al F. hat sich umgehend auf unseren Vermittlungsvorschlag hin beworben.
Seine Einstellung haben wir mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.“

Agentur für Arbeit Deggendorf
Jobcenter Arberland

Svitlana Bondar und Tetiana Hanuskova, Kinderbetreuerinnen



Zwei Schwestern aus der Ukraine, die im April 2022 vor dem Krieg in ihrem Heimatland nach Deutschland flüchteten. Beide waren als Lehrerinnen tätig, nach ihrer Ankunft in Deutschland besuchten sie zuerst einen mehrmonatigen Integrationskurs und gleich im Anschluss zur beruflichen Orientierung eine Maßnahme „Beruf & Sprache“. Darin enthalten war ein Praktikumsanteil, welchen sie bei der AWO Kindertagesstätte absolvierten. Das Praktikum verlief so gut, dass die AWO beiden einen Arbeitsplatz anbot.

Andreas Lettenmaier, Kreisgeschäftsführer AWO Kreisverband Regen e.V.



Im Praktikum wurde sofort deutlich, dass beide einen sehr guten Draht zu den Kindern haben und das ist eine Eigenschaft, die man nicht lernen kann, sondern besitzen muss. Wir haben uns schließlich schnell entschlossen, den beiden einen Arbeitsplatz als pädagogische Assistentinnen anzubieten. Auch für uns gestaltet sich die Suche nach Personal immer schwieriger, daher war es ein Glücksfall, dass die beiden zu uns gekommen sind. Entfristet kann der Vertrag allerdings erst werden, wenn das Sprachniveau „B1“ nachgewiesen wird – daran arbeiten die zwei Schwestern gerade berufsbegleitend.

Frau Stoklasa, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Arberland



Die Kombination aus Spracherwerb (Integrationskurs) und beruflicher Orientierung mit einer durch das Jobcenter geförderten Maßnahme „Beruf & Sprache“ brachte den Erfolg. Der richtige Praktikumsbetrieb war ausschlaggebend. Die Schwestern bereiten sich gerade berufsbegleitend auf die Wiederholungsprüfung zum Spracherwerb „B1“ vor, danach wird die Anerkennung zur Kinderpflegerin möglich sein und somit der unbefristete Arbeitsvertrag bei der AWO ein Stück näher rücken.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Deggendorf
bringt weiter.

jobcenter

Agentur für Arbeit und Jobcenter unterstützen bei der Integration Geflüchteter.

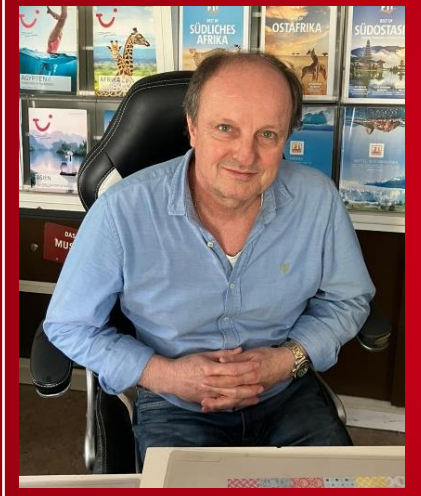
Agentur für Arbeit Deggendorf
Jobcenter Straubing-Bogen

Petro T., Busfahrer



Herr Petro T. ist 37 Jahre alt und kam im März 2023 als ukrainischer Geflüchteter nach Deutschland.
In seinem Heimatland hat er eine Ausbildung zum Busfahrer absolviert und war zehn Jahre in diesem Beruf tätig.
Zu seinem aktuellen Arbeitgeber, bei dem er seit Ende 2023 beschäftigt ist, hat er eigenständig Kontakt aufgenommen.

Richard Gsottberger, leitender Angestellter Biendl Reisen GmbH



Biendl Reisen GmbH ist ein Straubinger Omnibus- und Reiseunternehmen mit Linienbusverkehr für BMW sowie Reisen durch ganz Europa. Mittlerweile sind 5 Ukrainer beim Arbeitgeber als Fahrer und in der Werkstatt angestellt, mit denen er durchwegs gute Erfahrungen gemacht hat. Eine große Herausforderung ist die Sprache, jedoch zeigen die Beschäftigten ein großes Interesse, sich sprachlich zu verbessern. Und gerade Herr T. ist besonders motiviert, überall einsetzbar und übernimmt gerne Sonderaufträge, wie Richard Gsottberger, leitender Angestellter, betont.

Peter Schnettler, Arbeitsvermittler im Jobcenter Straubing-Bogen



Herr T. meldete sich im Mai 2023 im Jobcenter und zeigte großes Interesse, wieder als Busfahrer zu arbeiten. Leider braucht es dazu in Deutschland bestimmte Qualifikationsnachweise. Herr T. war sehr motiviert, alle praktischen und theoretischen Nachweise zu erlangen und hat im November 2023 die IHK-Prüfung zum Berufskraftfahrer abgeschlossen. Sein persönlicher Ansprechpartner im Jobcenter, Peter Schnettler, stand mit dem Arbeitgeber regelmäßig in Kontakt, förderte die Beschäftigungsaufnahme durch einen Eingliederungszuschuss und unterstütze den Kunden mit einem Eingliederungsgeld.

Frau Pfeffer, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Deggendorf

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Deggendorf
bringt weiter.

jobcenter
Straubing-Bogen

Agentur für Arbeit und Jobcenter unterstützen bei der Integration Geflüchteter.

Agentur für Arbeit Deggendorf
Jobcenter Landkreis Deggendorf

Olena U., Marketing- und Vertriebsassistentin



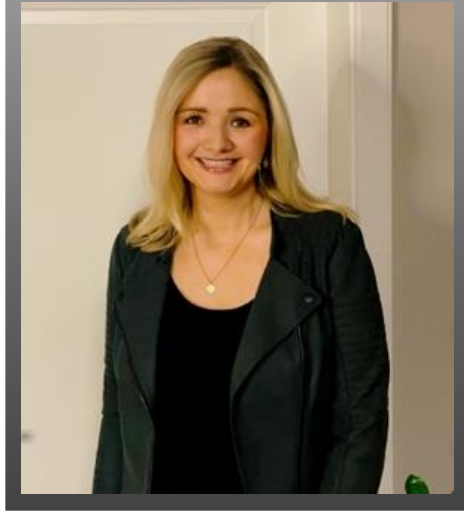
Frau Olena U. ist 37 Jahre alt und kam im März 2022 als Geflüchtete aus der Ukraine nach Deutschland.
In ihrem Heimatland hat sie ein Studium der Wirtschaftswissenschaften absolviert und danach mehrjährige Berufserfahrung als Marketingspezialistin erworben. Seit sie in Deutschland ist, hat sie den Integrationskurs, eine Weiterbildung und Sprachkurse absolviert. Sie befindet sich nun in unbefristeter Anstellung als Marketing- und Vertriebsassistentin.

Markus Kamm, RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH



Die RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH hat sich auf den Formenbau, den Kunststoffspritzguss und die Abfüllung und Montage von Komponenten und Modulen für die Medizin- und Life-Science-Industrie spezialisiert.
Frau U. hat sich auf die freie Stelle als Marketing- und Vertriebsassistenz beworben. Beim Vorstellungsgespräch überzeugte Sie durch ihre positive, aufgeschlossene Art und wurde schließlich eingestellt.
Herausfordernd für sie ist weiterhin der Umgang mit der deutschen Sprache, der sich jedoch nach und nach verbessert. Der Arbeitgeber sowie ihre Kolleginnen und Kollegen bieten ihr hierbei täglich Unterstützung.

Frau Arbinger und Frau Kaiser, Arbeitvermittlerin und Qualifizierungsberaterin im Jobcenter Landkreis Deggendorf



Trotz anfänglicher Schwierigkeiten als Geflüchtete in einem fremden Land hat Frau U. durch ihr großes Engagement und ihre Zielstrebigkeit ihren beruflichen Weg in Deutschland gefunden.
Bald nach ihrer Ankunft meldete sie sich für einen Integrationskurs an und war nebenher als Produktionsmitarbeiterin tätig. Nach Insolvenz des Arbeitgebers war sie erneut auf der Suche nach einer Beschäftigung.
Durch ein Einzelcoaching und eine darauffolgende Weiterbildung im Bereich WordPress wurde sie schließlich auf ihren aktuellen Arbeitgeber aufmerksam. Nach der Probezeit, während der sie nebenher das Sprachniveau B2 erlangte, konnte Sie erfolgreich und unbefristet integriert werden.



Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Jobcenter Dingolfing-Landau

Herr L., Helfer Metallbau

Der 29-jährige Syrer A.L. reiste im März 2022 nach Deutschland ein. In seiner Heimat übte er die Tätigkeit eines Müllers in der Lebensmittelverarbeitung aus.
Von Februar 2023 bis Dezember 2023 besuchte er einen Integrationskurs bei der Volkshochschule in Dingolfing und schloss diesen erfolgreich mit B1 ab.
Es handelt sich um einen sehr motivierten Kunden, der sich bei vielen Arbeitgebern beworben hat.
Auf Grund seiner fehlenden Mobilität war es für ihn zunächst schwierig, eine geeignete Arbeit zu finden.
Schlussendlich konnte er im März 2024 als Helfer Metallbau eingestellt werden.

Arbeitgeber im Metallbereich

Nach dem persönlichem Bewerbungsgespräch des Kunden war der Arbeitgeber an der Abklärung einer Eignungsfeststellung interessiert. Im Telefonat mit dem Arbeitgeber äußerte dieser zunächst Vorbehalte wegen der fehlenden fachlichen und sprachlichen Kenntnisse.
Seine Arbeitsvermittlerin im Jobcenter, Jessica Geiger, besprach mit dem Arbeitgeber die Einzelheiten der Eignungsfeststellung im Rahmen einer 3tägigen Probearbeit.
Diese wurde im März 2024 durchgeführt.
Während der Probearbeit konnte der Kunde den Arbeitgeber von seinen Fähigkeiten und Einsatzmöglichkeiten überzeugen und er wurde anschließend als Helfer Metallbau eingestellt.

Jessica Geiger, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Dingolfing-Landau



Herr L. wurde im Dezember 2023 in unser „Job-Turbo“-Projekt aufgenommen. Bei seinem ersten Beratungsgespräch im Jobcenter bei seiner Vermittlerin Frau Geiger wurde ihm die Möglichkeit der Teilnahme an einer Zeitarbeitsbörse in Landshut unterbreitet.
Er wurde in den Bewerberpool verschiedener Zeitarbeitsfirmen aufgenommen.
In weiteren Gesprächsterminen wurde mit ihm die arbeitsmarktliche Situation ausführlich besprochen.
Insbesondere wurden mehrere Stellenangebote mit ihm besprochen (unter anderem als Müller, Maschinen- und Anlagenführer, Helfer Metallbau, Helfer Lager, Bäckereiverkäufer, usw.) .

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen

Auf Grund der Vorstellung des Kunden bei der Info- und Tauschbörse konnte ihm der Arbeitgeber-Service einige potentielle Arbeitgeber benennen und Vermittlungsvorschläge erstellen.
Des Weiteren wurden ihm Arbeitgeber benannt, die auch in der zurückliegenden Zeit ausländische Mitarbeiter eingestellt hatten.
Nach ersten positiven Rückmeldungen konnten dem Kunden noch weitere Vermittlungsvorschläge zugesandt werden, bis es letztlich geklappt hat.

Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Jobcenter Landkreis Landshut

Svitlana V., Helferin Altenpflege



Frau V. war 15 Jahre lang in der Ukraine erfolgreich als Nageldesignerin selbständig tätig. Seit 2022 ist sie in Deutschland. Sie musste etwas länger auf einen Platz im Integrationskurs warten und hat sich zwischenzeitlich eine Nebenbeschäftigung in der Gastronomie gesucht. Nachdem sie ihre Deutschkenntnisse erweitert hatte, machte sie sich auf die Suche nach einer festen Anstellung.
„Ich habe die Erfahrung gemacht, dass alle, die eine Arbeit wollen, auch Hilfe erhalten. Ich konnte mich nochmal neu orientieren und habe beruflich eine neue Chance bekommen“.
Sie hat im April als Pflegehelferin bei der Caritas in Vilsbiburg begonnen.

Caritas in Vilsbiburg



Die Caritas in Vilsbisburg war nach dem Praktikum überzeugt, mit Svitlana V. eine passende neue Mitarbeiterin gefunden zu haben. „Der erste Eindruck war schon sehr positiv und im Praktikum hat sie uns total überzeugt“ sagt Frau S. Kinner von der Caritas.
Besonders aufgefallen sind ihre Empathie und Hilfebereitschaft für die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenheimes. Aber auch das große Interesse an dem Beruf und generell am Arbeitsmarkt in Deutschland hat letztlich überzeugt.

Elisabeth Becker, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Landkreis Landshut



Frau Becker hat die Kundin zur Arbeitssuche in verschiedenen Bereichen informiert und beraten. Vor allem die sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten in der Altenpflege haben die Kundin motiviert, sich dieses Tätigkeitsfeld genauer anzusehen.
„Die Kundin hatte sehr schnell ein Vorstellungsgespräch. Ich finde es toll, dass ich die Möglichkeit eines Praktikums anbieten konnte. Es hat die Entscheidung für eine Zusage für die Kundin sehr leicht gemacht“.

Petra Kleiner, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen

„Ich unterstütze meine Kolleginnen und Kollegen im Jobcenter mit meinen umfangreichen Kenntnissen über die lokalen Arbeitgeber.
Mit Svitlana V. haben wir ein ausführliches Gespräch zu ihren beruflichen Vorstellungen geführt und sie beraten, wie sie ihre Stärken und Interessen vor Ort gut einbringen könnte.
Zum Arbeitgeber hatte ich während und nach der Probearbeit stets Kontakt, um das weitere Vorgehen zu besprechen.“

Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Jobcenter Landshut-Stadt

Frau L., Gestalterin für visuelles Marketing

Die 45-jährige Ukrainerin D. L. ist im Sommer 2022 als Alleinerziehende aus dem Kriegsgebiet in die Stadt Landshut geflohen. Sie hatte in der Ukraine Soziologie studiert, danach aber als Dozentin in einer Modeschule und als selbstständige Veranstalterin von Events und Modeschauen für Kinder gearbeitet. Nach ihrer Einreise in Deutschland nahm sie zunächst an einer Maßnahme zur Aktivierung und Vermittlung, einem Integrationskurs und einem Einzelcoaching teil.
Ab 01.04.2024 konnte sie ihre Tätigkeit als Gestalterin für visuelles Marketing in einem großen Modehaus in der Stadt Landshut beginnen. Ihre Aufgaben sind die Gestaltung der Schaufenster, der Räumlichkeiten im Modehaus und die Organisation von Modeschauen.

Modehaus in der Stadt Landshut

Der Arbeitgeber hat schon länger eine Gestalterin für visuelles Marketing gesucht. Frau L. machte ein Praktikum im Modehaus und wurde eingestellt. Trotzdem gab es auch noch einige Defizite, die sie auf diesem Arbeitsplatz hatte. Daher konnte ein Eingliederungszuschuss für fünf Monate gewährt werden um diese auszugleichen. Durch die speziellen Kenntnisse der Kundin konnte die passende Arbeitskraft für diese außergewöhnliche Stelle gefunden werden.

Markus Finkenzeller, Arbeitsvermittler im Jobcenter Landshut-Stadt



„Frau L. wurde von mir im Rahmen des Projekts „Job-Turbo“ betreut. Da sie nicht sofort an einem Integrationskurs teilnehmen konnte, haben wir vereinbart, die Zeit für eine Maßnahme zur Aktvierung und Vermittlung zu nutzen. In dieser Maßnahme wurden sowohl grundlegende Deutschkenntnisse, als auch arbeitsmarkt- und bewerbungsspezifische Kenntnisse vermittelt.
Ab dem Frühjahr 2023 konnte dann ein Integrationskurs begonnen werden. Die für den Arbeitsmarkt essentiellen Deutschkenntnisse wurden immer besser.
Trotzdem war unklar in welchem beruflichen Bereich eine Integration erfolgen soll. Daher hat sie eine individuelle Berufsorientierung, Beratung und Unterstützung im Bewerbungsprozess im Rahmen eines Einzelcoachings bekommen. Dadurch konnte dann die Stelle bei dem großen Modehaus in der Stadt Landshut gefunden werden. Daher ist ihr Fall das Beispiel einer sehr gelungenen Integration, eine klassische Win-win-Situation.
Es freut mich, dass durch die etwas speziellen Kenntnisse der Kundin ein sehr spezieller Bedarf des regionalen Arbeitgebers gedeckt werden konnte und beide Seiten äußerst zufrieden aus der Sache hervorgehen.
Dies ist ein weiterer Beweis, dass die Instrumente zur Integration in Arbeit funktionieren und dass die geflüchteten KundInnen aus der Ukraine eine absolute Bereicherung für unseren Arbeitsmarkt darstellen.“

Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen
Jobcenter Rottal-Inn

Oksana L., Mitarbeiterin in der Textilfertigung



Frau L. ist seit über 15 Jahren Schneiderin und hatte in Mykolajiw in der Ukraine ein eigenes Atelier.
Seit 2022 ist sie in Deutschland und hat hier diverse Vorbereitungs- und Deutschkurse besucht. Die Prüfung über ihre B2-Deutschkenntnisse konnte sie im Februar 2024 ablegen und startete Anfang März 2024 ihre Beschäftigung bei WEKO Wohnen in Pfarrkirchen.

Andrea Schäferling, Personalreferentin WEKO in Pfarrkirchen

WEKO hat einen Fachberater (m/w/x) in der Heimtextilien-Abteilung gesucht. „Unsere Vermittlerin, Anita Spermann, informierte uns daraufhin umfassend über die Einstiegsmöglichkeiten für ausländische Fachkräfte und den sog. Eingliederungszuschuss. Kurz darauf bekamen wir eine interessante Bewerbung von Oksana L. übermittelt. Nach einem ersten persönlichen Gespräch mit ihr war uns klar, dass sie hervorragende Qualifikationen für diese Stelle mitbringt: Die formale Abwicklung über den Erhalt des Eingliederungszuschusses gestaltete sich sehr unproblematisch, insbesondere das online-Angebot der Agentur für Arbeit hat uns hier überzeugt. Die Rekrutierung ukrainischer Arbeitskräfte ist also nicht nur ein Weg, um zu helfen, sie bietet für Unternehmen auch großes Potenzial“, Andrea Schäferling, Personalreferentin bei WEKO.

Anna Kobelbauer, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Landkreis Rottal-Inn



„Ich freue mich sehr, dass Oksana L. nach dem erfolgreichen Sprachkurs so schnell eine passende Stelle gefunden hat. Dem Arbeitgeber konnten wir einen Eingliederungszuschuss gewähren. Oksana L. haben wir im Rahmen des Vermittlungsbudgets in ihrer Mobilität unterstützt und einen PKW gefördert“.

Anita Spermann, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen



„Wir arbeiten sehr eng mit dem Jobcenter zusammen. Im Rahmen des Jobturbos führen wir gemeinsame Besuche im Integrationskurs durch, um die Teilnehmer/innen kennenzulernen.
Hier führte ich auch mit Oksana L. ein Gespräch. Aufgrund ihrer Vorkenntnisse und ihres Berufswunsches, wieder im Textilbereich tätig zu werden, hielt ich sie für die gesuchte Stelle bei WEKO für sehr gut geeignet. Für die erforderliche Einarbeitung habe ich der Firma WEKO einen Eingliederungszuschuss angeboten. Oksana L. hat sich beworben und wurde ab 01.03.2024 eingestellt.“

Agentur für Arbeit Passau
Jobcenter Passau Stadt

Serhii K., Mitarbeiter im Sicherheitsdienst



Serhii K. ist ukrainischer Staatsbürger, 48 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind. Im Heimatland war er 14 Jahre lang als Wachmann tätig. Im März 2022 kam er ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland.Von Oktober 2022 bis Juli 2023 nahm er an einem Integrationskurs teil, anschließend lernte er in einem Bewerbungskurs das Erstellen von Bewerbungsunterlagen.
So kam es im November 2023 zu einer Einstellung bei Milan Tanuska, MT Sicherheitsdienst im Schichtdienst, gefördert mit einem Eingliederungszuschuss sowie Förderung eines PKW zum Erreichen des Arbeitsplatzes.

Mila Tanuska, Geschäftsführer MTSG Wach- und Sicherheitsdienst

MTSD
MT Sicherheitsdienst

Herr Tanuska führt einen kleinen Sicherheitsdienst mit 4 Beschäftigten, der Arbeitgeber ist hauptsächlich im Werkschutz tätig und seit 10 Jahren selbstständig.
Die Mitarbeitersuche über die Agentur für Arbeit Passau war erfolgreich.
Herr Serhii K. hat sich auf das Stellenangebot (Vermittlungsvorschlag) beworben und ist aufgrund seiner Eignung beim Arbeitgeber eingestellt worden.
Herr K. ist ein zuverlässiger Mitarbeiter und auch seine Deutschkenntnisse verbessern sich zusehends. Herr Tanuska ist mit der Personalwahl sehr zufrieden.

Christine Zehntner, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Passau-Stadt



„Das Jobcenter Passau Stadt hatte das Vergnügen, einen engagierten und motivierten Kunden zu unterstützen. Durch seine Bereitschaft zur Mitarbeit und seine Zielstrebigkeit gelang es zusammen mit dem Kunden eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu realisieren.
Wir freuen uns über ein gelungenes Beispiel, wie eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Kunde und Vermittlern positive Ergebnisse erzielen kann.“

Arbeitgeber-Service

An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt.
Die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern sowie die Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern sind wichtige Grundsteine in der Vermittlung des Jobcenters und für gelungene Integrationen wie diese.

Agentur für Arbeit Passau
Jobcenter Passau Land

Viktoriia Y-K., Busfahrerin



Frau Y-K. ist 40 Jahre alt, alleinerziehend und im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Sie hat keine besonderen verwertbaren fachlichen Kenntnisse, aber großes Interesse an einer Tätigkeit als Berufskraftfahrerin. Somit gab es eine Förderung zur Berufskraftfahrerin (Busfahrerin) im Rahmen einer Teilqualifizierung nach Absolvierung des Integrationskurses. Im Mai 2024 konnte Frau Y-K. eine Arbeit bei Eichberger Reisen (Praktikumsbetrieb) mit Förderung durch Eingliederungszuschuss aufnehmen.

Eugen Weigand, Fuhrparkleiter Eichberger Reisen Passau



Die guten Erfahrungen während des Praktikums hat die Firma zu einer Einstellungszusage von Frau Y-K. veranlasst.
Weigand: „Wir freuen uns, zu einer gelungenen Integration beitragen zu können und die Firma freut sich auf eine verlässliche Berufskraftfahrerin.“

Alexander Wagner, Geschäftsführer Jobcenter Passau Land



„Ein klassisches Beispiel von richtigen Schritten einer Integration. Nach dem sinnvollen Spracherwerb kristallisierte sich tatsächlich ein Berufsbild in einer vermeintlichen Männerdomäne heraus, zudem musste die Kinderbetreuung organisiert werden. Frau Y-K. wird künftig in ihrem Wunschberuf Schüler/innen und Reisende sicher befördern. Ich bin stolz über das tatkräftige Mitwirken meiner Vermittlungsfachkräfte.“

jobcenter Passau Land

Agentur für Arbeit Passau
Jobcenter Passau Land

Ihor K., Helfer Heizung/Sanitär



Ihor K., ukrainischer Staatsbürger, ist 36 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er hat in der Ukraine Kenntnisse im Bereich Mechatronik sowie Reparaturen von Gasleitungen erworben.
Im November 2022 ist Herr K. nach Deutschland geflohen. Im März 2023, noch ohne Deutschkenntnisse, konnte er ein Praktikum bei Firma Schmid machen. Von Juni 2023 bis Februar 2024 besuchte Ihor K. einen Integrationskurs, parallel übte er eine Nebenbeschäftigung als Auslieferungsfahrer bei einer Bäckerei aus. Im März konnte er dann als Helfer Heizung/Sanitär bei Haustechnik Schmid in Eging am See angestellt werden.

Erwin Schmid, Heizungs- und Lüftungsbau Schmid, Eging am See



Kleiner Handwerksbetrieb mit verstetigtem Kräftebedarf, derzeit 7 Beschäftigte.
Herr K. wurde dem Betrieb initiativ vom Jobcenter Passau Land vorgeschlagen. Die sprachlichen Barrieren waren anfangs noch zu hoch, daher kam die Einstellung erst nach dem Integrationskurs zustande. Fachliche Defizite werden anhand eines Eingliederungszuschuss kompensiert. Die Aussichten auf eine dauerhafte Beschäftigung sind mehr als gut, Herr K. hat sich bereits in der Kürze der Zeit sehr gut integriert.

Alexander Wagner, Geschäftsführer Jobcenter Passau Land



„In einem unkomplizierten Verfahren wurde eine zeitnahe Integration durch den entsprechenden Abbau der Beschäftigungshürden erreicht: Initiativvorschlag durch das Jobcenter, zeitnahe Vermittlung in einen Integrationskurs, Einstellung im Betrieb mit Förderung vom Eingliederungszuschuss zum Abbau von Vermittlungshemmnissen.
Ein klassisches Beispiel: Vermittlung unter Hinzunahme des zur Verfügung stehenden Förderportfolios.“

jobcenter Passau Land

Agentur für Arbeit Passau
Jobcenter Freyung-Grafenau

Michel N., Helfer Hochbau



Michel N. ist syrischer Staatsangehöriger, 48 Jahre alt, ledig und im Oktober 2021 nach Deutschland geflohen. Lange Wartezeiten auf einen Integrationskurs und die Wohnsituation in einer Gemeinschaftsunterkunft haben die Integration zunächst verzögert. Im Oktober 2023 verbesserte sich durch eine eigene Wohnung in Grafenau auch die öffentliche Verkehrsanbindung zur Erreichung einer Arbeitsstelle. Somit kam es nach einer Probearbeit zur Einstellung bei swe Firma Kfz-Friedl als Helfer-Hochbau zum 30. Januar 2024. Das Anforderungsprofil für die Tätigkeit erfüllt Herr N. im Bereich der Installation und Wartung von Verkehrsschildern, er ist schwindelfrei und hat im Libanon bereits im Leitungsbau gearbeitet.

Josef Friedl, Kfz-Meisterbetrieb Grafenau



Kleiner Handwerksbetrieb mit 6 Beschäftigten. Nach einwöchiger Arbeitsprobung im Januar 2024 konnte aufgrund des sehr positiven Verlaufs in der darauffolgenden Woche eine Vollzeitbeschäftigung aufgenommen werden, ohne dass weitere unterstützende Maßnahmen des Jobcenters erforderlich waren. Herr N. hat sich bereits sehr gut ins Mitarbeiterteam integriert. Es wird derzeit mit Unterstützung des Arbeitgebers der Erwerb der Fahrerlaubnis in die Wege geleitet, damit ist Herr N. regional mobiler und kann künftig auch Firmenfahrzeuge führen.

Armin Wolf, Arbeitsvermittler im Jobcenter Freyung-Grafenau

„Die Vermittlung von Herrn N. war zunächst aufgrund der Sprachbarriere schwierig. Eine einmonatige Beschäftigung in der Produktion musste aufgrund der erschwerten Einarbeitung beendet werden.
Im November 2023 erwähnte Herr N. seine Berufserfahrung im Stromleitungsbau und seine daraus resultierende Sicherheit bei Arbeiten auch in größeren Höhen. So entstand die Idee, eine Arbeitserprobung im Rahmen einer Maßnahme beim Arbeitgeber durchzuführen. Während des Beratungsgesprächs wurde mit der Firma Friedl Verkehrstechnik in Grafenau Kontakt aufgenommen.
Die Eignung für Arbeiten in der Verkehrstechnik ist bei ihm vorhanden und so kam nach der Maßnahme beim Arbeitgeber auch die Einstellung zustande.“

jobcenter Freyung-Grafenau FRG Landkreis Freyung Grafenau

Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Landkreis Kelheim

Frau D., Helferin im Verkauf im Lebensmitteleinzelhandel

Frau D. ist 35 Jahre alt, alleinerziehend und hat zwei Kinder.
In der Ukraine war sie im Gastro-Bereich tätig.
Frau D. hat nach der Einreise in Deutschland zuverlässig den Integrationskurs durchlaufen und im Nachgang an einer Vermittlungsmaßnahme bei einem Bildungsträger teilgenommen.
Mittlerweile arbeitet sie als Verkäuferin im Lebensmitteleinzelhandel.

Arbeitgeber

Der Arbeitgeber wurde im Vorfeld der Arbeitsaufnahme durch die Alleinerziehenden-Vermittlerin des Jobcenters telefonisch kontaktiert.
Da beide Seiten schon seit langem eng und gut zusammenarbeiten, war der Arbeitgeber bereit trotz vorliegender Vermittlungshemmnisse im Rahmen eines Praktikums Frau D. eine Chance zu geben.
Die Chance hat Frau D. erfolgreich genutzt.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Landkreis Kelheim

Frau D. arbeitete konstruktiv bei der Arbeitsvermittlung mit. Sowohl den Integrationskurs als auch die anschließende Maßnahme beim Träger hat sie zuverlässig und erfolgreich durchlaufen.
Im Rahmen dieser Maßnahme konnten ihre vorhandenen Qualifikationen sowie ihre Interessen mit dem Arbeitsmarkt abgeglichen werden.
Die Arbeitsvermittlerin - spezialisiert für Alleinerziehende - konnte dann im Nachgang der Maßnahmen im Rahmen der bewerberorientierten Arbeitgeberansprache den Kontakt zum Arbeitgeber herstellen. Nach einer kurzen Probebeschäftigung ist sie jetzt als Helferin im Verkauf angestellt.
Geplant ist eine Weiterbildung ab September 2024.
Mit ihrer Arbeitsvermittlerin ist sie auch nach der Arbeitsaufnahme in Kontakt. Die Zusammenarbeit läuft reibungslos und sehr vertrauensvoll.

Regierungsbezirk Oberbayern

Agentur für Arbeit Ingolstadt

Jobcenter Eichstätt

Jobcenter Neuburg-Schrobenhausen

Jobcenter Pfaffenhofen an der Ilm

Agentur für Arbeit Dachau

Jobcenter Dachau

Agentur für Arbeit Ebersberg

Jobcenter Ebersberg

Agentur für Arbeit Freising

Jobcenter Freising

Agentur für Arbeit München

Jobcenter München

Agentur für Arbeit Rosenheim

Jobcenter Rosenheim Stadt

Jobcenter Landkreis Rosenheim

Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen

Agentur für Arbeit Traunstein

Jobcenter Traunstein

Jobcenter Altötting

Jobcenter Berchtesgadener Land

Jobcenter Mühldorf am Inn

Agentur für Arbeit Weilheim

Jobcenter Weilheim-Schongau

Jobcenter Fürstenfeldbruck

Jobcenter Garmisch-Patenkirchen

Jobcenter Landsberg am Lech

Jobcenter Landkreis Starnberg



Agentur für Arbeit Ingolstadt

Nosa Eguagi, Raumausstatter



Nosa Eguagie flüchtete 2017 zusammen mit seiner Ehefrau und seinem heute 9-jährigen Sohn aus Nigeria. Nur zwei Jahre später verstarb seine Gattin. Für die junge Familie eine Katastrophe auf dem steinigen Weg zur Integration. Glückliche Fügung, dass über dem Geschäft seines heutigen Arbeitgebers eine Wohnung frei wurde, die der Firmeninhaber seinem Auszubildenden zur Verfügung stellen konnte. Damit war während der Lehrzeit auch die Kinderbetreuung gesichert

Dirk Skirde, Inhaber Skirde Raumausstattung



Trotz Bedenken überzeugte Dirk Skirde, Inhaber eines Ingolstädter Familienunternehmens für Raumausstattung, den jungen Mann, bei ihm eine Ausbildung zum Raumausstatter zu beginnen. Im Sommer absolviert Nosa Eguagie die Gesellenprüfung und erhält anschließend einen unbefristeten Arbeitsvertrag im Lehrbetrieb. „Es lief viel besser als erwartet“, resümiert er rückblickend. Er braucht im Herbst wieder einen Auszubildenden. Der dürfte gerne auch wieder Fluchthintergrund haben

Michael Schöttke, Berufsberater der Agentur für Arbeit Ingolstadt



Michael Schöttke begleitete und betreute Nosa Eguagie vor allem im Rahmen der Assistierten Ausbildung, die dem Alleinerziehenden die Hilfe und Unterstützung zuteilwerden ließ, die notwendig war, um trotz zahlreicher Klippen den Weg zu einer erfolgreichen Integration zu ebnen

Sebastian Heimisch, Teamleiter Arbeitgeber-Service in der Agentur für Arbeit Ingolstadt



„Dieses Vorzeigebeispiel belegt, dass bei gutem Willen und gegenseitigem Entgegenkommen sehr vieles möglich ist. Der Arbeitgeber ging in die Vorleistung, stellte manche Bedenken hintenan und gewann damit dauerhaft eine wertvolle Fachkraft.“

Agentur für Arbeit Ingolstadt
Jobcenter Eichstätt

Frau L., Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Eichstätt

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine haben Frau L. und ihre Familie (Ehemann und Kind, 3 Jahre) in Deutschland eine neue Heimat gefunden. Frau L. wurde 2023 dem Jobcenter Eichstätt als Dolmetscherin empfohlen und stand seitdem auf freiberuflicher Basis für Übersetzungen zur Verfügung. Seit Juli 2024 ist sie im Jobcenter als Arbeitsvermittlerin tätig. „Durch meine Arbeit als Dolmetscherin hatte ich bereits einen sehr guten Einblick in die Arbeitswelt des Jobcenters. Über die Möglichkeit einer Einstellung als Vermittlerin habe ich mich sehr gefreut.“.

Jobcenter Eichstätt

Die Geschäftsführung des Jobcenters hat Frau L. aufgrund der Erfahrungen mit ihr als Dolmetscherin ermutigt, sich auf die Stelle in der Arbeitsvermittlung zu bewerben. Ihre in der Ukraine erworbene Qualifikationen (Master „Internationale Wirtschaft“ und „Lehrerin für Englisch und Weltliteratur“) sowie ihre Sprachkenntnisse (Zertifikat B2) bildeten eine gute Grundlage. Im Rahmen der Einarbeitung hat das Jobcenter eine Job-BSK-Meldung (Einzelbedarf) an das BAMF gerichtet, um Frau L. bei der berufsbezogenen Sprachförderung zu unterstützen. Die Teilnahme wird ihr im Rahmen ihrer Arbeitszeit ermöglicht.

Sandra Wolkenhauer, Teamleiterin Markt und Integration im Jobcenter Eichstätt

„Uns hilft der Austausch mit Fr. L., um einen Einblick zu haben, wie der Alltag und das Leben in der Ukraine sind. Es ist für unsere tägliche Arbeit eine Bereicherung, über die Strukturen in der Ukraine Informationen zu haben. Sie hilft uns dabei, zusätzlich Zugang zur Community zu finden.
Im Rahmen der täglichen Arbeit hat sie insbesondere aufgrund ihrer Sprachkenntnisse sowie der eigenen Betroffenheit einen sehr guten Zugang zu den ukrainischen Kunden.“



Sandra Wolkenhauer und Fr. L.

Agentur für Arbeit Ingolstadt
Jobcenter Eichstätt

Olena K., Assistenzärztin



„Ich bin Ärztin von Beruf und im März 2022 als Flüchtling aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Nun besitze ich die Berufserlaubnis für zwei Jahre und strebe die deutsche Approbation an. Seit März 2024 arbeite ich als Assistenzärztin in der Inneren Medizin in der Klinik Eichstätt. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern des Jobcenters Eichstätt für ihre Unterstützung bei meiner Integration: von der Förderung meines Spracherwerbs bis hin zur finanziellen Unterstützung meines Lebensunterhalts während dieser Zeit. Ohne Sie hätte ich mein Ziel nicht so schnell erreicht!“

Herr Christ, Chefarzt Kliniken im Naturpark Altmühltal

„Aufgrund der sehr ansprechenden und aussagekräftigen Initiativbewerbung sowie ihrer bereits sehr guten Deutschkenntnisse wurde Frau K. zu einer zweitägigen Hospitation zu uns eingeladen. Sie hat einen ausgesprochen guten Eindruck hinterlassen, ist sehr gut ausgebildet und sehr engagiert, hat ein hohes sprachliches Niveau und passt gut ins Team, so dass wir sie zum 01.03.2024 eingestellt haben. Es gibt keine Vorbehalte oder gar Probleme bei der Integration von ausländischen Mitarbeitenden, weder im Ärzteteam noch interprofessionell. Auch Vorbehalte der Patient*innen sind eine absolute Rarität. Die Einarbeitung (Dauer ca. sechs Monate) in der Inneren Medizin in Eichstätt erfolgt nach einem strukturierten Programm mit Tutoren für die verschiedenen Bereiche der Abteilung und die Einarbeitungszeit wird von regelmäßigen Reflexionsgesprächen begleitet. Frau K. strebt die Weiterbildung zur Fachärztin für Innere Medizin an.“

Sandra Wolkenhauer, Teamleiterin Markt und Integration im Jobcenter Eichstätt



„Die Integrationsstrategie des Jobcenters richtete sich darauf aus, Frau K. in Ihrem Ziel, in Deutschland wieder als Ärztin zu arbeiten, zu unterstützen. Das Jobcenter förderte ihren Deutschspracherwerb bis hin zur Fachsprachenprüfung. Neben dem Deutschspracherwerb förderte das Jobcenter frühzeitig die notwendige berufliche Anerkennung für die reglementierte Tätigkeit als Ärztin über das Vermittlungsbudget. Im Rahmen des Job-Turbos wurde ihr Bewerberprofil zur bewerberorientierten Arbeitgeberansprache an den AG-S der Agentur für Arbeit Ingolstadt weitergeleitet.
Wir wünschen Frau K. viel Erfolg in ihrem neuen Job und auf ihrem weiteren beruflichen Weg!“

Sebastian Heimisch, Teamleiter Arbeitgeber-Service in der Agentur für Arbeit Ingolstadt



„Das Beispiel von Frau K. zeigt, dass geflüchtete Menschen einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftedeckung in Deutschland leisten. Nachdem Frau K. die notwendigen deutschen Sprachkenntnisse erworben hatte, konnte durch gezielte Bewerbungsaktivitäten bzw. Ansprache der Arbeitgeber eine Integration im erlernten Beruf realisiert werden. Die Arbeitsaufnahme als Assistenzärztin ist für sie der erste Schritt, um langfristig die Approbation als Fachärztin zu erlangen. Wir werden den Arbeitgeber und auch die Kundin weiterhin begleiten und auf dem Weg zur Fachärztin beratend und ggf. durch die Förderung der Qualifizierung unterstützend zur Seite stehen.“

Agentur für Arbeit Ingolstadt
Jobcenter Neuburg-Schrobenhausen

Mariia S., Seminarleiterin



Mariia S. flüchtete im März 2022 aus der Ukraine und kam mit ihrer Familie bei Verwandten in Neuburg an der Donau unter. Nach Abschluss des Integrationskurses mit B1 sowie einem anschließenden B2-Kurs konnte sie nach bereits geknüpften Kontakten eine Arbeitsstelle beim bfz Ingolstadt beginnen. Hier ist sie die Seminarleiterin für einen B2-Kurs, organisiert einen Jugend-Integrationskurs und übernimmt administrative Tätigkeiten.

Heidrun Lukac, stellvertretende Standortleitung bfz Ingolstadt



„Wir haben sehr schnell das Potential von Mariia S. erkannt und uns dann nach Abschluss des B2-Kurses für eine Anstellung in unserem Haus entschieden“, berichtet Heidrun Lukac, stellvertretende Standortleitung beim bfz Ingolstadt. Mariia S. hat sich sehr gut im Team eingefunden und ist abwechselnd an den Standorten in Ingolstadt und Neuburg an der Donau tätig. Auch privat konnte sie bereits Kontakte zu Kolleginnen knüpfen.“

Damian Nowak, Arbeitsvermittler im Jobcenter Neuburg-Schrobenhausen



Damian Nowak begleitete Frau S. seit Mai 2022: „Bereits im September 2022 konnte sie an einen Integrationskurs teilnehmen. Die Kinderbetreuung wurde bis dahin sichergestellt. Ab Juni 2023 nahm sie an einem weiteren, berufsbezogenen Sprachkurs teil. Noch bevor der Kurs zu Ende war, wurde das Potenzial von Frau S. entdeckt und vor Ort zum Einzelcoaching animiert. Wichtig war die persönliche Nähe zum Coach. Noch im Jahr 2023 konnte die Kundin Ihre erste sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen.“

Arbeitgeber-Service in der Agentur für Arbeit Ingolstadt



Das Potenzial an Geflüchteten ist ein wichtiger Baustein für die Besetzung offener Stellen bei Unternehmen. Hierbei stellen Sprachbarrieren oftmals die größte Herausforderung dar. Umso erfreulicher ist es, dass durch die Arbeitsaufnahme von Frau S. nicht nur sie und ihr Arbeitgeber profitieren, sondern die gesamte Region. Durch die Sicherstellung von Spracherwerb werden sicherlich weitere Integrationen von Geflüchteten folgen.

Agentur für Arbeit Ingolstadt
Jobcenter Pfaffenhofen an der Ilm

Fuad B., Arbeitnehmerüberlassung



Der ukrainische Staatsbürger reiste als Kriegsflüchtling im März 2022 nach Deutschland ein. Ab Oktober 2022 absolvierte er einen Integrationssprachkurs, den er mit Niveau B1 abschloss. Im Dezember 2023 erhielt er die Einladung zu einem Speed-Dating mit mehreren Personaldienstleistern in den Räumen des Jobcenters. Seit Februar 2024 ist er in Vollzeit in Beschäftigung.

Thomas Zacherl, Personalberater DIE JOBMACHER GmbH



Thomas Zacherl, Personalberater bei DIE JOBMACHER GmbH lernte Herrn B. im Rahmen eines Speed-Datings im Jobcenter Pfaffenhofen kennen. Der erste Eindruck war sehr gut – nach einigen wenigen weiteren Terminen stand fest, dass auch passende Entleiher vorhanden waren. Herr B. erhielt einen unbefristeten Vollzeit-Arbeitsvertrag. Seitens des Arbeitgebers besteht an weiteren Speed-Datings großes Interesse.

Ute Schlinzig, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Pfaffenhofen



„Ich betreue Herrn B. seit seiner Anmeldung im Jobcenter Pfaffenhofen. Zunächst stand der grundständige Spracherwerb im Vordergrund. Nachdem er im Integrationssprachkurs bereits sehr gute Leistungen gezeigt hatte, konnte ich ihm eine berufliche Weiterbildung zum Staplerfahrer anbieten. Unmittelbares Ziel war im Anschluss die Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt. Dieses Ziel haben wir nun zusammen erreicht.“

Teamleiter Arbeitgeber-Service in der Agentur für Arbeit Ingolstadt



„Um alle Potenziale nutzen und neue Bewerbergruppen erschließen zu können, ist es erforderlich, auch neue Wege zu gehen. Als Teamleiter im Arbeitgeber-Service freut es mich sehr, wenn Arbeitgeber neben den klassischen Vermittlungsaufträgen auch Neues ausprobieren. Im Fall von Herrn B. war das Speed-Dating zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Schlüssel zum Erfolg. Ein Beispiel, welches in der Region mit Sicherheit Schule machen kann.“

Agentur für Arbeit Dachau
Jobcenter Dachau

Serhiy A., Industrieelektriker



Der Ukrainer Serhiy A. ist gelernter Industrie-elektriker und hat Berufserfahrung im Reparaturbetrieb für Fernseh- und Radiogeräte. Zudem hat er unter anderem im Bereich Installation sowie der Anbindung und Administration von Büro-Computernetzwerken gearbeitet. Bei der Eben Elektronik GmbH im Landkreis Dachau hat er nun die Chance erhalten, ein neues berufliches Kapitel in Deutschland aufzuschlagen. Um möglichst schnell die deutsche Sprache zu erlernen, besucht Serhiy A. weiterhin eine Sprachschule.

Jürgen Grahammer, Eben Elektronik GmbH



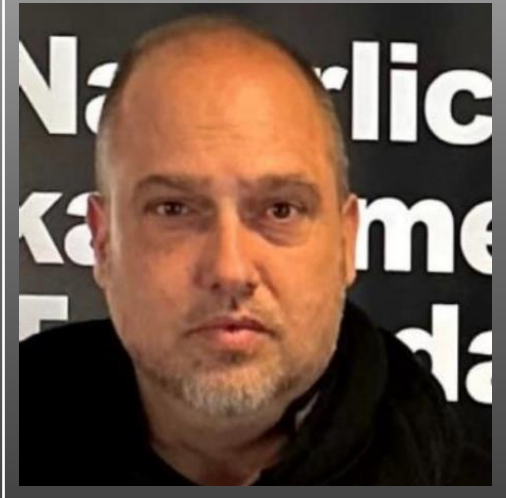
„Eben Elektronik GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen nördlich von München. Wir bieten hochwertige Dienstleistungen rund um die Elektronik an. Aufgrund der schwierigen Lage Fachkräfte zu finden, sind wir über die BA den Weg mit Herrn A. gegangen. Ein unheimlicher Vorteil war, dass wir bereits seit Jahren einen Mitarbeiter aus der Ukraine beschäftigen, der ihm bei Verständnisfragen weiterhelfen kann. Die geringen Sprachkenntnisse zählen auch zu den Hauptherausforderungen. Herr A. besucht weiterhin nach der Arbeit die Sprachschule, um eine problemlose Verständigung zu ermöglichen.“

Thomas Blechschmidt, Arbeitsvermittler Jobcenter Dachau



„Gemeinsam mit Herrn A. wurden im Beratungsgespräch seine Kenntnisse und Fähigkeiten herausgearbeitet. Nach Rücksprache mit dem Arbeitgeber-Service wurde geklärt, dass der Kunde für eine Tätigkeit bei Eben Elektronik GmbH geeignet wäre. Um Defizite aufgrund der mangelnden Berufserfahrung in Deutschland auszugleichen, konnte die Integration durch die Genehmigung eines Eingliederungszuschusses seitens des Jobcenters gefördert werden.“

Guido Maier, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Dachau



„Für die erfolgreiche Integration war eine Kompromisslösung bezüglich der Arbeitszeit nötig, sodass Herr A. weiterhin täglich am Sprachunterricht teilnehmen kann. Des Weiteren unterstützen wir mit einem Eingliederungszuschuss die Integration in die neuen Aufgabenbereiche. So können noch vorhandene Defizite bei den Anforderungen ausgeglichen werden und es entstehen keine weiteren Belastungen für den Betrieb.“

Agentur für Arbeit Dachau
Jobcenter Dachau

Hanna M., Dozentin



Hanna M. ist eine Lehrerin, die aus der Ukraine fliehen musste. In Deutschland angekommen, wollte sie beim Bildungsträger IPB ihr Deutsch-Zertifikat bestehen, um eine Arbeit z.B. als Kindergärtnerin zu bekommen. Nie hätte sie sich träumen lassen, nochmal als Lehrerin arbeiten zu können. Im Unterricht fiel der IPB-Dozentin Frau M.s pädagogisches Talent und Handwerkszeug auf. Als diese Pädagogin erkrankte, sprang Frau M. sofort ins kalte Wasser und übernahm kurzerhand den Unterricht. Jetzt arbeitet sie bei IPB in Vollzeit als Deutsch-Dozentin. Sie freut sich, dass sie die Möglichkeit bekommen hat, auch außerhalb der Ukraine in ihrem geliebten Beruf zu arbeiten.

Andreas Kluth, Bildungsträger IPB



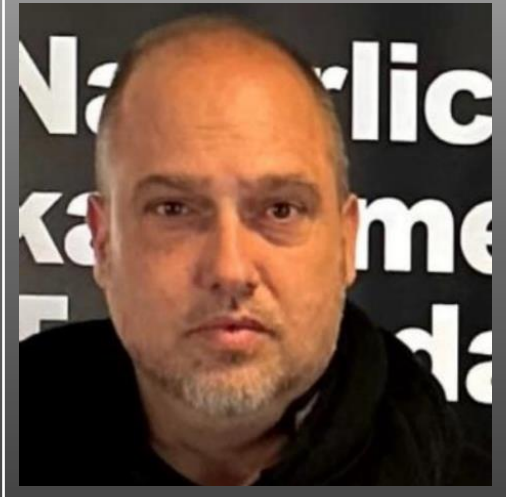
„Als lokaler Bildungsträger haben wir langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung und der Integration von Menschen in Umbruchsituationen in den Arbeitsmarkt. Wir auch Menschen mit Migrationshintergrund in der deutschen Sprache. Frau M. besuchte unseren Deutschkurs mit dem Ziel, die B2-Prüfung zu absolvieren. Ihr pädagogisches Talent, freundliches Wesen, ihre Spontanität und ihre Empathiefähigkeit haben uns sehr schnell begeistert und überzeugt, so dass wir sie unbedingt als Dozentin in unserem Team haben wollen. Wir sind mit ihr und ihrer Arbeit sehr zufrieden.“

Thomas Blechschmidt, Arbeitsvermittler Jobcenter Dachau



Im Beratungsgespräch mit der Arbeitsvermittlung wurden die beruflichen Perspektiven von Frau M. herausgearbeitet. Anschließend erkannte die Integrationsfachkraft einen Unterstützungsbedarf in Form eines Coachings. Nach erfolgreichem Abschluss der Maßnahme wurde ihr direkt ein Job beim Maßnahmeträger angeboten. Vom Arbeitgeber-Service konnte dem Bildungsträger aufgrund der fehlenden Berufserfahrung in Deutschland ein Eingliederungszuschuss angeboten werden – so ist es gelungen, die Kundin erfolgreich zu integrieren.

Guido Maier, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Dachau



„Als Bildungsträger ist das IPB für den Standort Dachau ein bewährter Kooperationspartner im Bereich der Erwachsenenbildung. Im Ausschreibungsverfahren konnte sich der lokale Träger für die Maßnahme DSAF durchsetzen. So kam glücklicherweise eins zum anderen und der Job-Turbo für Menschen mit Fluchthintergrund konnte voll zünden: Stufe 1 – Partizipation an einem Deutschkurs mit erfolgreichem Abschluss, Stufe 2 – Fachkräftesicherung durch Integration in den Arbeitsmarkt.“

Agentur für Arbeit Dachau
Jobcenter Dachau

Timur F., Techniker



„Ich bin 2022 mit meiner Familie aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Nach dem Abschluss meines Deutschkurses wollte ich so schnell wie möglich beginnen, als Elektriker zu arbeiten. Mit Unterstützung des Jobcenters habe ich eine Arbeitsstelle gefunden. Ich bin sehr froh, dass mir mein Chef, Herr Heise, die Chance gegeben hat, als Techniker zu arbeiten. Auch beim Erwerb eines in Deutschland anerkannten Abschlusses als Elektroniker und dem weiteren Erlernen der deutschen Sprache unterstützt er mich sehr. Es ist nicht immer einfach, aber ich bin für die Zukunft optimistisch.“

Olaf Heise, Geschäftsführer UseWing GmbH



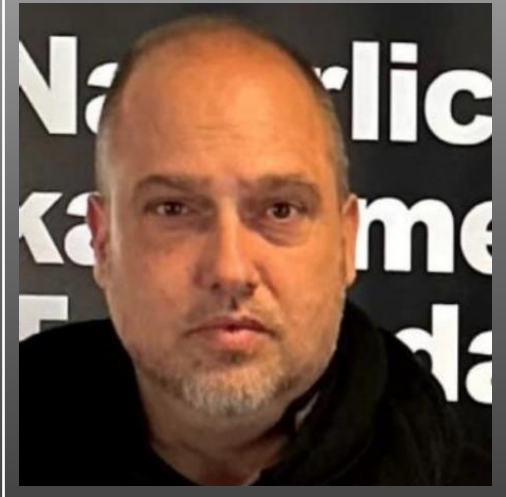
Die Firma UseWing GmbH ist ein Handwerksbetrieb für Elektrotechnik und Informationselektronik. Zu unseren Schwerpunkten zählen die Installation und Reparatur von Satelliten-, Solar- und Videosprechanlagen sowie Smart Home Lösungen. Die Facharbeitergewinnung gehört zu unseren regelmäßigen Aufgaben und wird zunehmend schwieriger. Die Integration von Herrn F. begann im Februar 2024 und gestaltet sich zunehmend positiv. Natürlich gibt es immer wieder Hürden, die es zu überwinden gibt. Insbesondere den notwendigen Zeitaufwand haben wir etwas unterschätzt. Die Zusammenarbeit mit Jobcenter und Arbeitsagentur kann ich nur lobend erwähnen.“

Thomas Blechschmidt, Arbeitsvermittler Jobcenter Dachau



„Herr F. konnte seine beruflichen Perspektiven im Beratungsgespräch mit der Arbeitsvermittlung herausarbeiten. Anschließend wurde in enger Abstimmung mit den Kolleginnen und Kollegen aus Jobcenter und Agentur für Arbeit der Arbeitgeber UseWing kontaktiert und die Verbindung zu Herrn F. hergestellt. Nach erfolgreichem Vorstellungsgespräch wurde ein Praktikum vereinbart.
Da sich während der Probearbeit herausstellte, dass Herr F. nicht alle Voraussetzungen für die Stelle als Techniker mitbrachte, konnte die Integration beim Arbeitgeber durch die Genehmigung eines Eingliederungszuschuss seitens des Jobcenters gefördert werden.“

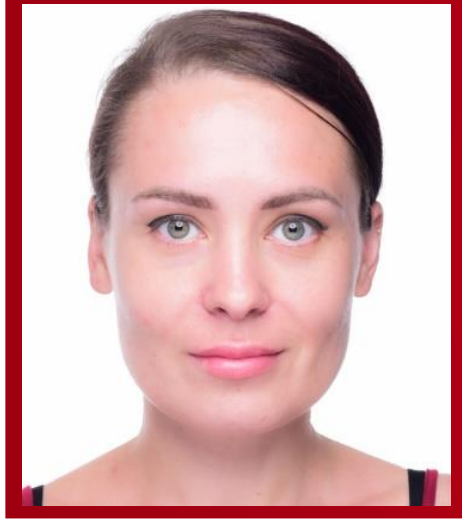
Guido Maier, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Dachau



„Herr Heise hat sich auf der Suche nach neuen Arbeits- und Fachkräften im Bereich der SAT- und Elektrotechnik mit dem Arbeitgeber-Service der Dachauer Arbeitsagentur in Verbindung gesetzt. Er war sich der Schwierigkeit einer passgenauen Besetzung bewusst und betonte die Anreize, die UseWing geben könnte: von betriebsinternen Schulungen über Arbeitskleidungen bis hin zu Prämien. In der Beratung wurde dem Arbeitgeber zudem das Leistungsangebot der Agentur für Arbeit vorgestellt. In enger Zusammenarbeit und durch die Nutzung der Förderinstrumente wollen wir schnellstmöglich weitere erfolgreiche Integrationen erzielen.“

Agentur für Arbeit Ebersberg
Jobcenter Ebersberg

Yevheniia M., Dozentin und Backoffice-Managerin



„Ich bin 36 Jahre alt und komme aus der Ukraine. Zusammen mit meiner Familie bin ich kurz nach Beginn des Krieges hierhergekommen. In meiner Heimat habe ich an der Technischen Universität Germanistik studiert und mit dem Spezialisten-Diplom abgeschlossen. Während des Studiums habe ich mich auf die Bereiche Dolmetschen und Unterrichten spezialisiert.
Als erstes habe ich, wie viele andere auch, einen Kulturschock erlebt. Da ich Deutsch gut kann, war dieser Schlüssel zur Integration schon in meinen Händen. Am Anfang war es nicht einfach, alles zu organisieren und ich wusste nicht, wo ich meine Kenntnisse sinnvoll einbringen kann. Meine Vermittlerin im Jobcenter Ebersberg betrachtete meine Arbeitserfahrungen genau und schlug mir vor, mich bei der IBARUS gGmbH zu bewerben. Nach dem ersten Vorstellungsgespräch stellte sich schnell heraus, dass ich aufgrund meiner Erfahrungen und Sprachkenntnisse IBARUS in vielen Arbeitsbereichen unterstützen kann.
Um das Unternehmen besser kennenzulernen, absolvierte ich zuerst ein zweiwöchiges Praktikum. Anfang Dezember habe ich meine C1-Prüfung bestanden und im März hatte ich schon meinen Arbeitsvertrag als Dozentin und Backoffice-Managerin unterschrieben. Mein jetziger Arbeitgeber IBARUS gGmbH hat alles so organisiert, dass meine Fragen hilfreich beantwortet wurden. Bei Bedarf habe ich immer viel Unterstützung.
Die meisten Deutschen helfen den Ausländern, sich zu integrieren und sowohl eine Arbeitsstelle zu finden als auch die Sprache schnell zu lernen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass alles möglich ist, wenn man es Schritt für Schritt erledigt.“

Tatjana Pavlinovic, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Ebersberg



„Die Kundin ist diplomierte Übersetzerin für Deutsch und Englisch. Die Kosten für die Übersetzung ihres Diploms wurden vom Jobcenter übernommen – ebenso die Kosten für eine C1-Prüfung.
Im Beratungsgespräch habe ich der Kundin den Bildungsträger IBARUS empfohlen, bei dem sie ein Bewerbungscoaching absolvierte. Infolge einer Potenzialanalyse wurde ihr ein Praktikum beim Bildungsträger angeboten. Ihr Antrag auf Zulassung als Lehrkraft wurde vom BAMF bewilligt. Somit konnte sie erfolgreich vom Bildungsträger eingestellt werden.“

Bildungsträger IBARUS gGmbH

„Das Jobcenter hat Frau M. empfohlen, sich bei uns zu bewerben. Sie hat alles mitgebracht, was wir uns von unserer Lehrkraft und Büromanagerin im Backoffice gewünscht haben. Ihre ausgezeichneten Kenntnisse der deutschen, russischen und ukrainischen Sprache setzt sie sowohl beim Übersetzen als auch am Telefon zielgerichtet und wertschätzend ein. Sie verfügt als Lehrkraft für Deutsch mit BAMF-Zulassung sowie Kundenservice-Managerin in international aufgestellten Unternehmen über langjährige Erfahrungen, die sie befähigen, sowohl die Verwaltung und die Terminkoordination als auch die Steuerung unserer Korrespondenz mit Kooperationspartnern, Arbeitgebern und der öffentlichen Hand zuverlässig zu übernehmen. Es gab keinerlei Vorbehalte oder Schwierigkeiten, weder bei der Anstellung noch bei der Einarbeitung. Die gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter stimmt uns zuversichtlich, weiterhin gemeinsam die Integration von Geflüchteten zu beschleunigen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.“

Agentur für Arbeit Freising
Jobcenter Freising

Ali A., Küchenhelfer



Herr A. ist afghanischer Staatsbürger und seit dem Jahr 2023 in Deutschland. Er möchte sehr gerne dauerhaft in Deutschland bleiben und sich hier gemeinsam mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern ein neues Leben aufbauen. Dafür war es ihm sehr wichtig, Fuß auf dem deutschen Arbeitsmarkt fassen zu können. Er freut sich sehr über die Chance, die ihm Adnan Kaygili in dessen Freisinger Restaurant gegeben hat – und wird diese auch nutzen.

Adnan Kaygili, Luitpold Lounge



Adnan Kaygili betreibt das Restaurant Luitpold Lounge. Er lebt seit 30 Jahren in Deutschland und ist seit 40 Jahren Gastronom. Er liebt seinen Beruf und möchte Menschen eine Chance geben, die es schaffen wollen. So auch Ali. Dieser hatte vorher kaum Erfahrung in der Gastronomie, mit der türkischen Küche hatte er keinerlei Berührungspunkte. Herr Kaygili hat ihm trotzdem eine Chance gegeben, da er aufgeschlossen und gewillt ist, zu lernen und anzupacken. Und die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es funktioniert. Zwar spricht er kaum Deutsch, aber das wird nun auch mit der Hilfe des Jobcenters Freising angepackt.

Lisa Weber, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Freising



„Meine Priorität als Vermittlerin im Jobcenter Freising ist die Integration von Geflüchteten und Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Ich setze mich sehr dafür ein, dass die Menschen durch mich, mit Hilfe unserer diversen Förderangebote, einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz erlangen. Es ist ein tolles Gefühl zu sehen, dass Herr A. eine Tätigkeit gefunden hat, die ihn glücklich macht und einen Arbeitgeber, der ihn unterstützt und fördert. Das zeigt, dass sich die Arbeit, die wir täglich leisten, mehr als lohnt. Natürlich ist es aufgrund von sprachlichen Hürden nicht immer einfach, aber viele der Geflüchteten sind hochmotiviert, sich vollständig zu integrieren. Diese Menschen unterstütze ich mit all den mir zur Verfügung stehenden Mitteln.“

Jennifer Meinhardt, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Freising



„Es sind diese Erfolge, die uns im AG-S motivieren, den Job-Turbo kräftig zu befeuern – einen Teil beizutragen, Geflüchteten ein selbstbestimmtes Leben inmitten unserer Gesellschaft zu ermöglichen, ist eine sehr schöne Aufgabe. Als Multiplikatorin für den Job-Turbo ist es mir ein großes Anliegen, mit allen verfügbaren Mitteln die geflüchteten Menschen und unsere Arbeitgeber zusammenzubringen. Wir sind hierfür in engem Austausch mit den Firmen, nutzen alle Fördermittel und arbeiten mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Jobcenter Hand in Hand. Dieses Beispiel zeigt, dass die Firmen bereit sind, Chancen zu geben. Sowohl Herr Kaygili als auch Herr A. sind froh, es einfach ausprobiert zu haben.“

Agentur für Arbeit München
Jobcenter München

Olena K., Apothekenassistentin



„Mein Name ist Olena K. aus Charkiw und ich arbeite seit Juli 2023 in der Nymphenburger Apotheke in München als Apothekerassistentin. Frau Zinßer aus dem Jobcenter München hat mich im März 2023 über die Kooperation zwischen der Apothekenkammer und dem Jobcenter informiert und meine Bewerbungsunterlagen an verschiedene Apotheken verschickt. Nach drei Vorstellungsgesprächen hat es dann in der Nymphenburger Apotheke geklappt. Ich bin dankbar für die Chance, die mir diese Kooperation bietet!“

Hans Michler, Inhaber Nymphenburger Apotheke



„Ich bin auf das Apothekenprojekt über die Apothekenkammer aufmerksam geworden. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Jobcenter München ins Leben gerufen. Frau K. ist ein positives Musterbeispiel für erfolgreiche Integration, weil sie freundlich, zuverlässig und fleißig ist. Sie macht gerade den C1-Deutschkurs für die Fachsprachenprüfung bei der Bezirksregierung von Oberbayern. Das Jobcenter München hat uns von Anfang an sehr gut unterstützt.“

Janina Schletz, Arbeitsvermittlerin Jobcenter München



„Frau K. war von Anfang an sehr motiviert. An ihrem Ziel, wieder als Apothekerin einzusteigen, haben wir in jeder Beratung gearbeitet. Zentrales Förderinstrument unserer Förderkette war die Maßnahme bei einem Arbeitgeber, die letztlich auch zum Abschluss eines Arbeitsvertrags in der Nymphenburger Apotheke führte. Zudem trugen schnelle Kommunikationswege mit allen Beteiligten zum Erfolg bei.“

Sabrina Zinßer, Arbeitgeber-Service im Jobcenter München



„Für die erfolgreiche Integration war eine klare Kommunikation, gegenseitiges Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite notwendig.
Im Rahmen des Apothekenprojekts habe ich Herrn Michler und Frau K. über die Einstiegsmöglichkeiten während des Anerkennungsverfahrens sowie den weiterführenden Sprachkursbesuch beraten.“

Agentur für Arbeit München
Jobcenter München

Abdulkarim Y., Busfahrer



Der 41-Jährige Familienvater ist seit November 2015 in Deutschland, nachdem er aus politischen Gründen aus seinem Heimatland Eritrea geflohen ist. Seit September 2023 arbeitet er für die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) als Busfahrer. Er spricht die Sprachen Tigrinya, Arabisch, Englisch und Deutsch.
Er sagt über seinen Beruf als Busfahrer: „Beim Militärdienst war ich von den großen Fahrzeugen sehr fasziniert. Ich habe mir vorgenommen, Busfahrer zu werden. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen – ich fahre gerne!“

Ingo Wortmann, MVG-Chef



„Wir brauchen alle, die für uns fahren wollen und können. Als wesentliche Hürde erweisen sich die Sprachkenntnisse. Das Programm zur Qualifizierung von Migranten für den Fahrdienst, bei dem wir mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter München sehr gut zusammenarbeiten, hat sich seit seinem Start 2017 bewährt. Wir profitieren davon, weil wir neue Mitarbeiter ausbilden können und die Bewerber profitieren, weil wir ihnen eine Perspektive und einen sicheren Arbeitsplatz bieten können.“

Mürvet Kasap, Teamleitung Markt & Integration, Jobcenter München



„Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist eine Gemeinschaftsleistung. Weder der Arbeitgeber noch die Geflüchteten selbst müssen die Hürden der beruflichen Integration alleine überwinden. Das zeigt dieses Kooperationsprojekt besonders deutlich. Je früher und strukturierter die Geflüchteten an den deutschen Arbeitsmarkt herangeführt werden, desto erfolgreicher ist die Integration. Unsere Fördermöglichkeiten sind dabei sehr vielfältig.“

Tobias Pentzek, Projektverantwortlicher Agentur für Arbeit



„In seiner Heimat war Herr Y. vor allem als Bauarbeiter tätig. Nach verschiedenen berufsbezogenen Sprachkursen und Beschäftigungen kam er Anfang 2023 zum Beratungsgespräch und sprach mit seiner Arbeitsvermittlerin über seinen Wunschberuf Busfahrer. Das Projekt ist eine Kooperation der Münchner Verkehrsgesellschaft mit der Agentur für Arbeit München, dem Jobcenter München und der bfZ GmbH. Mit dem Vorbereitungskurs inklusive Praxis- und Theoriephasen war es wie geschaffen für Herrn Y. An dem siebenmonatigen Kurs nahm er motiviert und zuverlässig teil. Daher konnte er seine neue Tätigkeit als Busfahrer bei der MVG aufnehmen. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn unterstützen konnten, in seinem Traumberuf zu arbeiten.“

Agentur für Arbeit München
Jobcenter München

Neue Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine

Tetiana Lohys (Absolventin der Wirtschaftswissenschaften), Olha Boiko (ehemalige Mitarbeiterin eines Sozialamtes in der Ukraine) und Oleksandr Vydysh (Jurist) verstärken als Fachassistenzen die Eingangszonen. Lesia Kulmatytska ist im Jobcenter als Mitarbeiterin im Vorzimmer der Geschäftsführung tätig. Dr. Olha Chorna (Juristin) beginnt im September eine Ausbildung zur Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen bei der Agentur für Arbeit München, wo Viktoriia Shuliatytska (Bank- und Finanzwirtin) bereits das Team im BIZ unterstützt. Mit den seit Januar 2024 eingeführten Berufssprachkursen (Job-BSK) profitieren die neuen Kolleginnen und Kollegen von einer berufsbegleitend und gezielt auf den konkreten Bedarf am Arbeitsplatz ausgerichteten Sprachförderung.



hintere Reihe v.l.: Tetiana Lohysh, Anette Farrenkopf, Lesia Kulmatytska, Olha Boika, Dr. Olha Chorna, Wilfried Hüntelmann
vordere Reihe v.l.: Oleksandr Vydysh, Viktoriia Shuliatytska

Sabrina Zinßer, Arbeitgeber-Service Jobcenter München



„Im Rahmen des Job-Turbo haben das Jobcenter München und die Agentur für Arbeit München einen gemeinsamen Bewerbertag für geflüchtete Menschen aus der Ukraine organisiert. Das Jobcenter München und die Agentur für Arbeit München, sowie der Fachbereich Eingangszone und BIZ haben sich vorgestellt. Im Anschluss an die Präsentation konnten die Teilnehmenden direkt Vorstellungsgespräche führen. Dabei konnten neue Kolleginnen und ein neuer Kollege rekrutiert werden, die sich nun bereits an ihren Dienststellen in der Einarbeitung bzw. im Einsatz befinden. Es war ein erfolgreicher Tag für beide Seiten!“

Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin Jobcenter München



„Offene Personalbedarfe in den eigenen Reihen auf der einen Seite und arbeitssuchende Geflüchtete auf der anderen Seite zusammenzubringen – diesen Ansatz verfolgen das Jobcenter München und die Agentur für Arbeit München erfolgreich beim eigenen Recruiting. Mit der Einstellung von sechs Geflüchteten übernehmen wir damit eine Vorbildrolle im öffentlichen Dienst in München. Die neuen Kolleginnen und Kollegen zeigen eine tolle Arbeitsleistung und sind eine Bereicherung für das Jobcenter München und die Agentur für Arbeit München.“

Agentur für Arbeit Rosenheim
Jobcenter Rosenheim Stadt

Herr U., Arbeitnehmerüberlassung



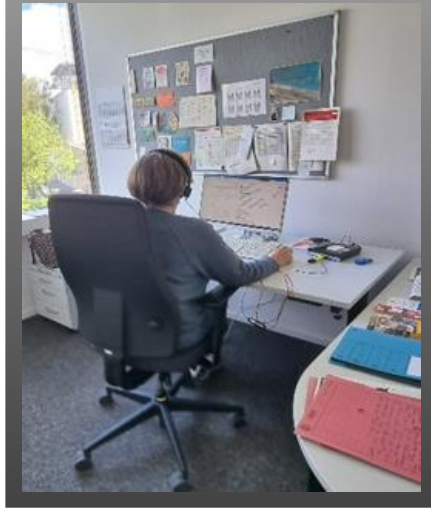
Herr U. kam im Januar 2023 nach Deutschland und war motiviert, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Er bringt Erfahrungen, unter anderem aus den Bereichen Security, Produktion und Bau mit, eine Berufsausbildung hat er nicht. Nach dem Ende des Integrationskurses fand er relativ schnell Anstellungen, die leider nicht von Dauer waren. Im Sommer 2023 nahm er eine unbefristete Teilzeitstelle an, benötigte zum Leben aber weiterhin finanzielle Unterstützung. Deshalb nahm er an einer Arbeitnehmer-überlassungsmesse teil und fand hier eine Vollzeit-beschäftigung, die ihn finanziell unabhängig sein lässt. Sein Ziel ist es, im Arbeitsverhältnis weiterhin die Sprachkenntnisse auszubauen und berufliche Erfahrungen im Bereich Lager / Transport zu sammeln.

Heigenmoser Personal in Rosenheim



Das Unternehmen Heigenmoser brachte das Thema Zeitarbeit für Geflüchtete den Kundinnen und Kunden des Jobcenters Rosenheim Stadt näher, erste Kontakte bahnten sich an. Herr U. hatte sich im Rahmen der Aktion im Jobcenter über Chancen und Möglichkeiten auf dem regionalen Arbeitsmarkt beraten lassen. In weiterführenden Gesprächen beim Arbeitgeber wurden Möglichkeiten und Perspektiven für Herrn U. besprochen. Herr U. wurde in Vollzeit bei einem Kundenunternehmen als Lagermitarbeiter beschäftigt.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Rosenheim Stadt



Zeitnah eine Beschäftigung aufzunehmen war das gemeinsame erste Etappenziel des Kunden und der Arbeitsvermittlung.
Danach weiter zu schauen, wie eine finanzielle Unabhängigkeit geschaffen werden kann, war das zweite Etappenziel.
Die Grundlage der gemeinsamen Arbeit zwischen Integrationsfachkraft und Kunde war in jedem Fall die Motivation, auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland – dauerhaft – einzumünden.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Rosenheim



Die bewerberorientierte Vermittlungsarbeit wird vom Arbeitgeberservice u.a. durch die Teilnahme an Veranstaltungen unterstützt.
Am Rande der Veranstaltung mit der Firma Heigenmoser wurden weitere offene Stellen für die KundInnen sichtbar gemacht und einzelne Kundengespräche geführt.

Agentur für Arbeit Rosenheim
Jobcenter Landkreis Rosenheim

Viktoriia S., Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten



Frau S. kam Ende März 2022 ohne Deutschkenntnisse nach Deutschland. Die ausgebildete Juristin fing sofort an zu arbeiten und besuchte nach einem halben Jahr Deutschkurse, die sie auf B2-Niveau abschloss. Da Rechtswissenschaften ihr Leben sind, suchte sie nach beruflichen Möglichkeiten in diesem Bereich. Mit ihrer Bewerbung, ihrem Wissen, ihren Deutschkenntnissen und ihrer Zielstrebigkeit überzeugte Frau S. mit ihrer Bewerbung und beim Vorstellungsgespräch bei der renommierten Rosenheimer Kanzlei. Viktoriia S.: „Ich möchte allen Ukrainern und anderen, die Arbeit suchen, sagen, dass alles möglich ist. Solange man nicht wartet, sondern handelt. Lerne die Sprache auf jede erdenkliche Art und Weise. Jeder kann einen passenden Arbeitsplatz oder eine passende Ausbildung finden. Man muss suchen und an allen Türen klopfen, dann werden sie sich öffnen.“

Rosenheimer Kanzlei Eisenrieder, Wachter, Dr. Frank, Schiebusch und Müller



Besonders beeindruckt zeigten sich die Rechtsanwälte Schiebusch und Wachter von Viktoriia S. fließenden Deutschkenntnissen und ihrer Beharrlichkeit während des Vorstellungsgesprächs. Ihre Bewerbung stach positiv hervor, und die Zusage für den Ausbildungsplatz folgte prompt. Über die nächsten zwei Jahre wird Viktoriia S. von der Kanzlei unterstützt, um ihre fachlichen Kenntnisse zu vertiefen und an ihre bisherige Qualifikation anzuknüpfen.

Valeria Lerche, Ansprechpartnerin im Jobcenter



„Die Erfolgsgeschichte von Frau S. verdeutlicht, wie entscheidend die sprachliche Integration für den beruflichen Weg sein kann. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses und dem Erreichen des Sprachniveaus B2 änderte sich die Situation grundlegend, und auch ihr Universitätsdiplom war zu dem Zeitpunkt übersetzt.
Frau S. konnte nun Gespräche auf Deutsch führen, was ihr den Weg in die Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte in die renommierte Rosenheimer Kanzlei ebnete. Valeria Lerche sagt: „Diese Geschichte unterstreicht nicht nur die Bedeutung der sprachlichen Integration und des Kompetenzerwerbs für die berufliche Entwicklung, sondern zeigt auch, wie durch Eigeninitiative und die Unterstützung durch Impulsgeber wie das Jobcenter nachhaltige Erfolge im Arbeitsmarkt erzielt werden können.“

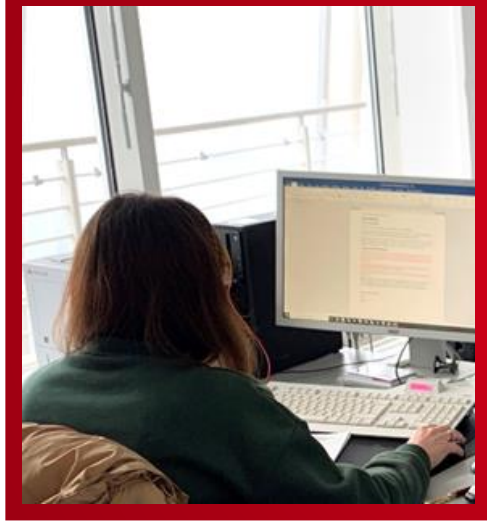
Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Rosenheim



An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt.
Die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern sowie die Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern ein wichtiger Grundstein in der Vermittlung des Jobcenters und für gelungene Integrationen wie diese.“

Agentur für Arbeit Rosenheim
Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen

Frau S., Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen



Frau S. absolvierte ihr Studium der Rechtswissenschaften in der Ukraine und arbeitete anschließend im höheren Verwaltungsdienst in Kiew. Einreise nach Deutschland war im Frühjahr 2022, seit Juni 2022 war sie Kundin im JC Bad Tölz-Wolfratshausen. Ab August 2022 bis April 2023 besuchte sie den Integrations- sowie Orientierungskurs. Zusätzlich zum Sprachkurs hat sie ein Jobcoaching bei einem Träger in Anspruch genommen sowie einen kurzweiligen Minijob aufgenommen. Juli 2023 bis März 2024 erhielt sie Deutschförderung, um ihre Sprachkenntnisse bis auf B2-Niveau zu verbessern. Seit 01.04.2024 ist sie im Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen als Arbeitsvermittlerin in Vollzeit integriert.

Fabian Wilhelm, Geschäftsführer im Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen



Der Geschäftsführer des Jobcenters Bad Tölz-Wolfratshausen, Fabian Wilhelm, freut sich über das Positivbeispiel, wie das von Frau S. und sagt: „Wir waren im Bewerbungsverfahren sofort überzeugt von ihrem Potential. Ihre Motivation und ihr bisheriger Werdegang zeigen, dass Sie bereit ist sich für unser Haus und unsere Kundinnen und Kunden zu engagieren.
Sie ist ein Gewinn für unser Team!“

Jobcenter Bad Tölz-Wolfratshausen



Die Teamleitung von Frau S. freut sich über den Neuzugang: „Sie hat ein sehr freundliches Auftreten, ist lernbegierig, erledigt bereits jetzt eigenständig kleine Aufgaben und unterstützt in Beratungsgesprächen mit ihren ukrainischen Sprachkenntnissen und ist vom Team sehr positiv aufgenommen worden.“

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Rosenheim



Die Kolleginnen und Kollegen vom Arbeitgeberservice stehen – wie die der Arbeits- und der Integrationsfachvermittlung - Menschen wie Frau S. sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern gerne beratend und unterstützend zur Seite. Dabei sind, wenn die entsprechenden Fördervoraussetzungen erfüllt sind, sowohl für Arbeits- als auch für Ausbildungsverhältnisse Förderinstrumente vorhanden.

Agentur für Arbeit Traunstein
Jobcenter Traunstein

Olena Chepygina, Softwareentwicklerin

Die 49-jährige Ukrainerin reiste im März 2022 alleine nach Deutschland ein. Sie ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder.
In der Ukraine studierte sie Mathematik (BA sc.) und arbeitete vier Jahre als Softwareentwicklerin für Cloud-Services.
Von Oktober 2022 bis Oktober 2023 nahm sie am Integrationskurs teil, den sie mit dem Sprachniveau B1 abschloss. Im Januar 2024 besuchte sie eine Maßnahme beim Berufsförderungswerk München (MyCoach), gefördert durch einen AVGS des Jobcenters Traunstein.
Frau Chepygina konnte ab 1. Februar 2024, befristet bis März 2025, einen Arbeitsvertrag als Softwareentwicklerin und im Kundensupport abschließen

ModulAcht GmbH & Co. KG



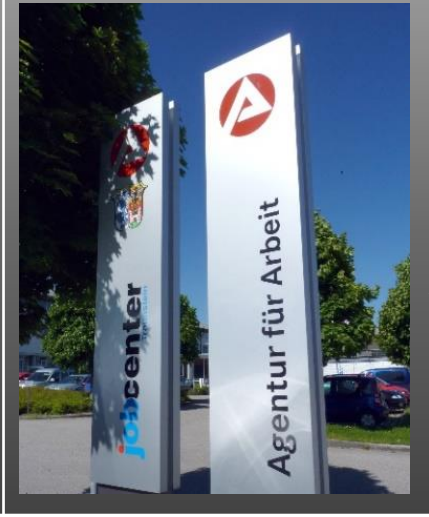
Die ModulAcht GmbH & Co. KG ist ein kleines Software-Unternehmen in Truchtlaching (Gemeinde Seeon-Seebruck) mit acht Mitarbeitern. In den nächsten zwei bis drei Jahren ist geplant, auf über 20 Mitarbeitende anzuwachsen. Schwerpunkte liegen auf der IT-Prozessberatung und Softwareentwicklung.

Sandra Heuschneider, Integrationsfachkraft im Jobcenter Traunstein



Die Integrationsfachkraft Sandra Heuschneider hat Frau Chepygina im Anschluss an den Integrationskurs hinsichtlich weiterer Deutschqualifizierung und der Berufsanerkennung beraten. Zur Unterstützung bei der Integration in Arbeit händigte sie einen Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein für ein Einzelcoaching aus, bis es letztlich zur Arbeitsaufnahme als Softwareentwicklerin kam.

Anton Strell, Integrationsfachkraft im Jobcenter Traunstein



Die Integrationsfachkraft Anton Strell besuchte im Rahmen des Absolventenmanagement gemeinsam mit dem Arbeitgeberservice den Integrationskurs, an dem Frau Chepygina teilnahm. Bei diesem Besuch wurde besprochen, bei welchem Software-Unternehmen eine Anstellung möglich ist. Schließlich kam es zur Unterzeichnung des Arbeitsvertrages bei ModulAcht GmbH & Co. KG.

Agentur für Arbeit Traunstein
Jobcenter Altötting

Drei ukrainische Automechaniker



Drei ukrainische Automechaniker mit unterschiedlichem Sprachniveau und unterschiedlichen Vorkenntnissen fanden bei Autohaus Pichlmeier in Kirchdorf am Inn ihre neuen Arbeitsplätze.

Autohaus Pichlmeier, Kirchdorf/Inn



Das Autohaus hat 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vier Nationen mit fünf Muttersprachen.
Der Arbeitgeber legt sehr viel Wert auf ein Miteinander, z.B. wird einmal in der Woche gemeinsam gekocht, meistens ein ukrainisches Mittagessen.

Arbeitsvermittlung im Jobenter Altötting



Die neuen Mitarbeiter aus der Ukraine hatten einen erhöhten Einarbeitungsbedarf.
Neben dem noch sehr unterschiedlichen Sprachniveau gab es anfänglich auch Unterschiede bei der jeweiligen Arbeitsweise.
Der noch verschiedene Kenntnisstand wird vom Jobcenter Altötting durch die Gewährung eines Eingliederungszuschusses ausgeglichen.

Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Traunstein und des Jobcenters Altötting



Ausschlaggebend für die Einstellungen war die finanzielle Förderung auf Seiten des AGS/Jobcenters und die Beratung zur Arbeitszeitgestaltung der drei Mitarbeiter wegen der noch nötigen Deutschkurse.

Agentur für Arbeit Traunstein
Jobcenter Berchtesgadener Land

Meliha B., Jobbegleiterin



Die Jobbegleiterin Meliha B. ist direkt im Jobcenter angedockt.

Torsten Brunnauer, Teamleiter Arbeitsvermittlung im Jobcenter Berchtesgadener Land und Jobbegleiterin Meliha B.

Kooperation zwischen Jobcenter Berchtesgadener Land und Volkshochschule Traunstein

vhs Volkshochschule Traunstein

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration setzt sich die Volkshochschule Traunstein auch in diesem Jahr aktiv für die berufliche Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund ein. Seit Januar dieses Jahres arbeiten die Jobbegleiterin Meliha B. von der vhs Traunstein e.V. und das Jobcenter Berchtesgadener Land Hand in Hand, um Arbeitsuchende noch effektiver auf ihrem Weg zur beruflichen Integration zu unterstützen.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Berchtesgadener Land

Das Ziel des »Job-Turbos« ist klar: Nach einem Integrationskurs sollen Geflüchtete entlang des 3-Phasen-Modells schneller und nachhaltiger in eine stabile Beschäftigung gebracht werden.
Die Jobbegleiterin ist dabei ein wichtiger Bestandteil des Prozesses.
Meliha B. hat die Aufgabe, Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund bei der Jobsuche, Bewerbungsvorbereitung und Karriereplanung zu unterstützen.
Sie fungiert als Lotsin und persönliche Beraterin, die individuell auf Bedürfnisse und Ziele ihrer Klienten eingeht. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Kompetenzfeststellung, Arbeitsplatzorientierung auf dem regionalen Stellenmarkt, Anerkennungsberatung sowie die Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern.

Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Traunstein und des Jobcenters Berchtesgadener Land



Gemeinsam mit der Jobbegleiterin und Mitarbeitern des gemeinsamen Arbeitgeber-Service ist während der Kampagnenwoche ab 22. bis 24. April 2024 ein Betriebsbesuch bei der Wäscherei Abel (Bild) geplant. Vorstellungsgespräche sollen gleich im Anschluss geführt werden.

Agentur für Arbeit Traunstein
Jobcenter Mühldorf am Inn

Mathematik-Dozentin aus der Ukraine

Die Kundin ist 40 Jahre alt und seit März 2022 in Deutschland. Sie wollte unbedingt in Deutschland arbeiten, in welchem Beruf ist der Kundin anfangs noch nicht so klar gewesen.
In Ihrer Heimat hat sie über ein Jahrzehnt als Dozentin für Mathematik an einer Universität gearbeitet und Matheförderung für Hochbegabte betreut. Die Kundin besitzt mehrere akademische Abschlüsse und einen mit dem Doktor vergleichbaren Titel.
Weiter hatte die Kundin auch beglaubigte Übersetzungen ihrer Diplome und einen pädagogischen Abschluss.
Sie absolvierte die Deutschkurse mit großem Ehrgeiz und Einsatz.
Sie ist seit Februar 2024 bei der privaten Wirtschaftsschule Gester in Mühldorf als Mathematiklehrerin angestellt.

Private Wirtschaftsschule Gester/Mühldorf

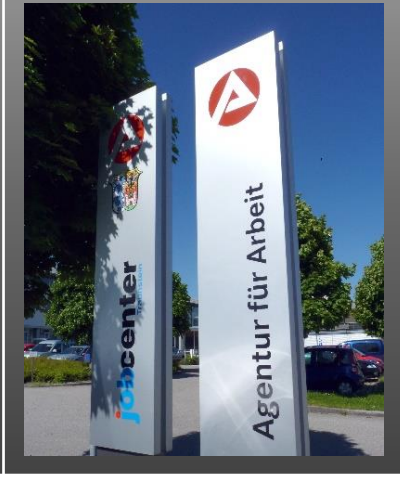
Die bayerische Wirtschaftsschule ist die einzige berufliche Schule, die bereits ab der Jahrgangsstufe 6 von Kindern und Jugendlichen besucht werden kann. Es ist eine Berufsfachschule, die es sowohl in vierstufiger Form (Jahrgangsstufe 7 bis 10) als auch in dreistufiger (Jahrgangsstufe 8 bis 10) und zweistufiger Form (Jahrgangsstufe 10 und 11) gibt. An der Privaten Wirtschaftsschule Gester wird die zweistufige und die vierstufige Form angeboten.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Mühldorf am Inn



Die Kundin traute sich zunächst eine Arbeit als Lehrkraft nicht zu, da sie davon ausging, dass die Einstiegshürden in Deutschland zu groß seien.
Der Arbeitsvermittler motivierte die Kundin, dass sie mit einem C1-Sprachniveau und ihrer akademischen Laufbahn sehr wohl in Deutschland als Lehrkraft arbeiten kann.

Gemeinsamer Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Traunstein und des Jobcenters Mühldorf



Die Kundin hat durch ihren Ehrgeiz die Stelle selbst gefunden, nachdem ihr die Arbeitsvermittlung eine Liste privater Schulen mitgegeben hatte.

Agentur für Arbeit Weilheim
Jobcenter Weilheim-Schongau

Sergii V. und Dmytro H., Montagehelfer

Auf einer Informationsveranstaltung des Jobcenters für Geflüchtete aus der Ukraine haben beide von den freien Arbeitsstellen beim Solarzentrum Oberland erfahren und sich direkt dort beworben.
Die beiden Männer, die aus Charkiw und Kiew flohen, hatten in ihrer Heimat Bürojobs, waren als Regionalmanager im Lebensmittelbereich und als Verkäufer für Wasserpumpen erfolgreich. Sie haben aber auch Freude an der handwerklichen Arbeit und freuen sich, wieder im Berufsleben zu stehen und ihre Familien selbst zu versorgen.
„Wir dürfen in einem super Team arbeiten und die Kollegen helfen uns immer gerne."

Wolfgang Dollinger, Solarzentrum Oberland

„Wir sind sehr glücklich, dass wir Dmytro und Sergii im Team haben. Sie haben sich in kürzester Zeit in unsere Firma integriert.
Auch die sprachlichen Defizite konnten wir gut abfedern, denn durch Sprach-Apps, Deutschkurse und das Arbeiten hier bei uns haben sie schon hervorragend Deutsch gelernt.
Momentan sind beide noch als Helfer bei der Montage von Solarmodulen auf Dächern eingestellt, aber wenn sie weiterhin so motiviert sind, dann können sie in unserem Betrieb jederzeit auch aufsteigen.
Wir wünschen uns noch mehr so gute Kollegen."

Arnold Schiebel und Thomas Schulz, Arbeitsvermittler im Jobcenter Weilheim-Schongau

„Herr V. und Herr H. haben die gleichen Stationen durchlaufen.
Beide Familien haben zur selben Zeit einen Integrationskurs bei Kolping belegt und dann zusammen die „Ukraine-Veranstaltung" in Peißenberg besucht.
Dort wurden von der Vermittlung des Jobcenters auch offene Stellenangebote von Arbeitgebern/innen vorgestellt, die gerne Geflüchtete einstellen würden. Beide Männer hatten sofort großes Interesse an Solarzentrum Oberland und nahmen zeitgleich Kontakt mit dem Arbeitgeber auf.
Nach zwei erfolgreichen Probetagen zeigte sich, dass beide motiviert die Tätigkeit bei der Installation von Solarplatten auf dem Dach bewältigen könnten.
Jedoch waren die sprachlichen Barrieren sehr hoch.
Nach Rücksprache mit dem Arbeitgeber und mittels Förderung durch einen Eingliederungszuschuss wurden beide Kunden in Vollzeit eingestellt. Beide Familien sind nun aus dem Bürgergeld-Bezug herausgefallen. Für uns als Arbeitsvermittler ein tolles Beispiel, wie Integration gelingen kann."

Agentur für Arbeit Weilheim
Jobcenter Fürstenfeldbruck

Herr M., Helfer Bäckerei



Herr M. - hier im Bild zusammen mit seiner Coachin Frau Graf - kam im September 2023 nach Deutschland. Seitdem arbeitet er daran, seine Deutschkenntnisse zu verbessern.
Trotz der weiterhin vorhandenen sprachlichen Hürden konnte er durch die örtliche Unterstützung des Jobcenters sowie seiner Coachin vergleichsweise schnell eine Helferstelle in einer Backstube in Fürstenfeldbruck aufnehmen.

Lokales Bäckereiunternehmen



„Für uns ist es selbstverständlich zu helfen – und in diesem Fall besonders auch das Engagement des Mitarbeiters zu belohnen“, teilte die Geschäftsführung des Traditionsbetriebes mit.
Der lokale Familienbetrieb war von Anfang an von dem Engagement des Bewerbers überzeugt. Seine Bereitschaft, den Fahrtweg von gut 17km mit dem Fahrrad zu bestreiten, soll mit dem Angebot für ein Mitarbeiterzimmer belohnt werden.
„Wir freuen uns sehr, einen so engagierten Mitarbeiter wie Herrn M. im Team in unserer Backstube zu haben. Wir hoffen, ihm mit unserem Angebot einer Unterkunft die nächtlichen Fahrten zum Arbeitsbeginn um 3:00 Uhr in der Früh abnehmen zu können.“

Anastasia Eder, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Fürstenfeldbruck und Monika Graf vom Bildungsträger



Gemeinsam mit Monika Graf (Bild) als Coachin betreute Anastasia Eder Herrn M. von Beginn an in engem und direktem Austausch.
Frau Eder: „Auch mit Grundkenntnissen ist es möglich, Arbeit in Deutschland aufzunehmen. Ich freue mich sehr für Herrn M..“
Frau Graf: „Als Coachin freut es mich natürlich immer, wenn unsere Schützlinge schnell integriert werden – sowohl in den lokalen Arbeitsmarkt, vor allem aber auch im sozialen Bereich ihres neuen Umfelds.“

Raphael Scheuerer, gemeinsamer Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit und Jobcenter Fürstenfeldbruck



Der gemeinsame Arbeitgeber-Service in Fürstenfeldbruck ist sehr „nah dran“ an den lokalen Firmen, und den Bewerberinnen und Bewerbern im Landkreis.
„Wir stehen im regelmäßigen und engen Austausch mit der Arbeitsvermittlung und den örtlichen Bildungsträgern. Daher kennen wir die Gegebenheiten einzelner Fälle häufig noch bevor uns eine Anfrage nach einem Eingliederungszuschuss erreicht. Dieses Wissen nutzen wir natürlich gerne, um schnell und unbürokratisch die Hilfe genau da zu leisten, wo sie am meisten gebraucht wird.“

Agentur für Arbeit Weilheim
Jobcenter Garmisch-Partenkirchen

Frau T., Ausbildung zur Mediengestalterin (Fachbereich Digital)



Frau T. ist 2022 als eine der Ersten aus der Ukraine geflüchtet.
Da noch keine Deutschkenntnisse vorlagen, hat sie innerhalb einer Einstiegsqualifizierung Deutsch gelernt und bereits erste Grundlagen im Bereich der Mediengestaltung, Fachbereich Digital und Print bei Seitwerk erworben.
Seit September 2023 ist sie nun in einem regulären Ausbildungsverhältnis. Frau T. ist angekommen: „Danke, dass ich hier so herzlich aufgenommen wurde und ich durch die Ausbildung eine Perspektive für die Zukunft erhalten habe."

Seitwerk Digitalagentur

„Seitwerk ist eine große Digitalagentur in der Region. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen im Bereich Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund wurden wir von der Agentur für Arbeit gefragt, ob wir Frau T. bei uns aufnehmen können. Gerne haben wir sie bei uns willkommen geheißen. Da aber zu Beginn noch keinerlei Deutschkenntnisse vorhanden waren, haben wir sie erstmal in Kurse am Goetheinstitut geschickt, damit sie für die Ausbildung fit ist. Seit September 2023 ist sie nun regulär als Auszubildende für Mediengestaltung, Bereich Digital und Print tätig. Und nach ersten Anlaufschwierigkeiten folgen nun auch bereits die ersten sehr guten Noten, auch in der täglichen Praxis können wir sie immer mehr einsetzen. Wir sind sehr stolz, dass Sie ein Teil unseres Teams ist und sind sicher, dass sie eine hervorragende Grafikerin werden wird."

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Garmisch-Partenkirchen



„Eine nachhaltige Integration wird erreicht, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen. In diesem Fall hat das sehr gut funktioniert. Ich wünsche Frau T. alles Gute für Ihre berufliche Zukunft."

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Weilheim



„Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit unserem Förderangebot zu unterstützen ist uns ein Herzensanliegen.
Gerne haben wir unseren Teil dazu beigetragen, dass Frau T. mit Erfolg in das Berufsleben in Deutschland einsteigen kann.
Dass dies bei einem renommierten Unternehmen wie Seitwerk erfolgt, macht uns stolz."

Agentur für Arbeit Weilheim
Jobcenter Landsberg am Lech

Tetiana Z., Pflegehelferin



„Mein Name ist Tetiana Z.. Seit März 2023 bin ich in Deutschland und konnte bereits im April als Pflegehelferin im Klinikum Landsberg am Lech beginnen. Seitdem verbessere ich meine Sprachkenntnisse und bereite mich auf die Anerkennungsprüfung vor. Anfangs stellte mich die Sprache vor große Herausforderungen aber mittlerweile komme ich gut zurecht. Ich bin froh, nette und hilfsbereite Kolleginnen und Kollegen um mich zu haben, und auch einen Arbeitgeber, der mich zum Beispiel bei der Wohnungssuche unterstützt.“

Andreas Winklhofer, Pflegedirektor Klinikum Landsberg am Lech



„Bewerberinnen wie Frau Z. sind ein echter Glücksfall für uns. Generell heißen wir jeden Bewerber herzlich willkommen, der einen entsprechenden Abschluss aus dem Ausland mitbringt.“ erklärt Andreas Winklhofer, Pflegedirektor am Klinikum Landsberg.
Als großer Arbeitgeber unterstützt das Klinikum geflüchtete Personen gerne dabei, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Sei es durch einen Anerkennungslehrgang oder – bei entsprechender Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen – eine Ausbildung an der hauseigenen Berufsfachschule.

Martina Heider und Alexandra Hübsch, Arbeitsvermittlerinnen im Jobcenter Landsberg am Lech



Frau Z. ist ein Paradebeispiel dafür, wie die gute Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber, Arbeitgeber-Service und Jobcenter zu einer schnellen und nachhaltigen Integration führen kann. Bereits ohne nennenswerte Sprachkenntnisse kann der Einstieg gelingen, wenn alle Beteiligten dafür offen sind. Die Sicherheit, auch während der Beschäftigung weiter unterstützt zu werden, ermöglicht den Kundinnen und Kunden frühzeitig in den Beruf einzusteigen. Eine enge Schnittstelle zum gemeinsamen Arbeitgeber-Service stellt das sicher - ganz im Sinne des Jobturbo.“

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landsberg

„Nach der erfolgreichen Integration konnten wir Fr. Z. auf dem Weg zur Anerkennung ihres ausländischen Abschlusses unterstützen. Die Förderung des Vorbereitungskurses auf die Kenntnisprüfung ist eine echte Hilfe für die Kundin.
Der Arbeitsentgeltzuschuss für den Arbeitgeber hilft dabei, die Qualifizierung während der Beschäftigung zu ermöglichen und etwaige Einschränkungen zu kompensieren.“

Agentur für Arbeit Weilheim
Jobcenter Landkreis Starnberg

Frau F., Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten

Frau F. ist 31 Jahre alt und irakischer Nationalität, darüber hinaus alleinerziehend mit zwei Kindern (sechs und neun Jahre alt). Durch Kriegs- und Fluchterfahrung, aber auch Sprach- und Bildungsdefizite gab es auf dem Weg in Arbeit bzw. Ausbildung erhebliche Hürden zu überwinden. Die Kundin hatte verschiedene Deutschkurse und Maßnahmen durchlaufen und war sehr motiviert, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren. Der Wunschberuf, Medizinische Fachangestellte konnte erfüllt werden.

Allgemeinarztpraxis Dr. R.

„Wir wurden durch den Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit angesprochen, ob wir eine junge Frau mit Fluchthintergrund ausbilden möchten. Nachdem sich Frau F. vorgestellt hatte, war sofort klar, dass die Chemie stimmt, alle aus dem Praxisteam waren begeistert.
Als alleinerziehende Mutter bieten wir ihr eine Ausbildung in Teilzeit und größtmögliche Flexibilität. Die Arbeitsagentur unterstützt uns als Arbeitgeber über eine Einstiegsqualifizierung.“

Thomas Höfer, Arbeitsvermittler im Jobcenter Landkreis Starnberg

„Wir sind froh darüber, dass die Kundin dabei unterstützt werden konnte, die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten zu beginnen. Es zeigt sich, dass durch das Zusammenspiel von Arbeitgeber, dem Arbeitgeber-Service und Jobcenter für motivierte Kundinnen und Kunden viele Hürden überwunden werden können, um erfolgreiche Integration in Arbeit oder Ausbildung zu ermöglichen. Im Rahmen der Assistierten Ausbildung kann Frau F. sogar noch während der Ausbildung weiterhin unterstützt werden.“

Franziska Dreifürst, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Weilheim

„Frau F. wurde mir über das Jobcenter zugeleitet und in einem persönlichen Gespräch konnte ich mich davon überzeugen, dass sie sehr motiviert ist. Da sie eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten anstrebte, habe ich drei Arztpraxen angesprochen wegen der Besonderheiten: Einstiegsqualifizierung und Teilzeit mit Ziel, danach in eine reguläre Ausbildung überzugehen.
Bei Dr. R. hatte sich Frau F. dann auch proaktiv vorgestellt und nach Probearbeit und eingehender Beratung auch des Arbeitgebers konnte der EQ-Vertrag von allen unterzeichnet werden. Ich habe mich sehr für Frau S. gefreut, denn sie war überglücklich.“

Regierungsbezirk Schwaben

Agentur für Arbeit Augsburg

Jobcenter Augsburg Stadt

Jobcenter Augsburger Land

Jobcenter Wittelsbacher Land

Agentur für Arbeit Lindau

Jobcenter Landkreis Lindau

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

Jobcenter Kempten

Jobcenter Memmingen

Jobcenter Ostallgäu

Jobcenter Unterallgäu

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft

Jobcenter Oberallgäu

Jobcenter Günzburg

Agentur für Arbeit Donauwörth

Jobcenter Donau-Ries

Jobcenter Dillingen

Jobcenter Neu-Ulm



Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Augsburg Stadt

Svitlana V., pädagogische Assistenzkraft



Frau V. ist 36 Jahre alt und vor zwei Jahren mit ihrer Mutter aus der Ukraine nach Deutschland eingereist. In der Ukraine studierte sie Kunst auf Lehramt und arbeitete als Kunstlehrerin. In Deutschland begann sie die deutsche Sprache zu lernen. Sie arbeitet beim Ukrainischen Verein und gibt dort Kindern Malunterricht. Seit 01.03.2024 arbeitet sie in Teilzeit als pädagogische Assistenzkraft bei der Stadt Augsburg in einer Willkommens-Kita und nimmt parallel an einem Sprachkurs (B2) teil. Sie liebt die Arbeit mit Kindern und ist dankbar für die Unterstützung in Deutschland.

Stadt Augsburg

Die Stadt Augsburg betreibt 48 Kitas, darunter auch Willkommens-Kitas für geflüchtete Kinder aus der Ukraine. Frau V. ist über die Karriereseite der Stadt Augsburg auf die Stelle aufmerksam geworden. Bisher sind die Erfahrungen sehr positiv. Durch ihre ukrainischen Sprachkenntnisse gibt sie den Kindern ein Stück Heimat in der Fremde. Sprache muss gesprochen werden, um sie zu verbessern und zu festigen. Nach Bestehen der B2-Sprachprüfung kann sie direkt als Ergänzungskraft arbeiten und sich danach berufsbegleitend zur Fachkraft weiterqualifizieren.

Rebekka Gampel, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Augsburg



„Frau V. hatte den Wunsch, in Deutschland in ihrem Beruf als Kunstlehrerin für Kinder zu arbeiten. Dies ist aufgrund gesetzlicher Regelungen schwer umzusetzen. Zwar konnte sie im Rahmen einer Nebenbeschäftigung Workshops im künstlerischen Bereich geben, jedoch war eine hauptberufliche Integration in diesem Bereich schwierig. Im Rahmen des Job-Turbos suchte sie parallel zu ihrem Sprachkurs eine Teilzeitbeschäftigung und bewarb sich u.a. auch bei der Stadt Augsburg. Dort erhielt sie eine Stelle als pädagogische Assistenzkraft. So kann sie ihrem Wunsch entsprechend mit Kindern arbeiten.“

Stadt Augsburg, vertreten durch Frau Puhle und Herrn Blank



Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Augsburg Stadt

Viktor G., Kommunikationselektroniker



Herr Viktor G. hat in der Ukraine einen Abschluss zum Kommunikationselektroniker-Telekommunikationstechnik erzielt. Seit 1. Juni 2024 arbeitet er nun in Augsburg bei der Firma Erhardt+Leimer Elektroanlagen als Kommunikationselektroniker. Er ist im Außendienst tätig. Gegen 7:00 Uhr startet sein Tag, das Auto wird beladen und dann geht es zur Kundschaft. Zu seinem Aufgabengebiet gehört die Kernsanierung von Wohnungen und die Elektrogebäudetechnik.
„Ich arbeite sehr gerne bei Erhardt+Leimer und die Arbeit macht mir Spaß“, sagt Viktor G.

Herr Ottilinger, Kundendienstleiter Erhardt+Leimer Augsburg



„Wir freuen uns, dass sich Herr G. für E+L als neuen Arbeitgeber entschieden hat. Wir haben mit ihm einen sehr zuverlässigen und überaus teamfähigen Mitarbeiter gewinnen können. Bereits in den ersten Arbeitstagen hat Herr G. sein handwerkliches Geschick unter Beweis gestellt und ist inzwischen fester Bestandteil einer Arbeitsgruppe innerhalb unserer Abteilung Kundendienst. Seine Sprachsicherheit verbessert sich zusehends, für Zweifelsfälle steht ihm ein E+L Mitarbeiter seiner Muttersprache zur Verfügung.
Wir hoffen mit Herrn G. über die Unterstützungszeit der Agentur für Arbeit hinaus einen treuen Mitarbeiter gefunden zu haben und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei seiner Arbeit und mit seinen Kollegen.“ (Herr Weindl, Geschäftsführer von Erhardt+Leimer)

Frau Gkantzos, Arbeitgeberdienstleistungen des Jobcenters Augsburg Stadt



„Herr G. wurde im Rahmen des „Job Turbos“ von mir als Integrationsfachkraft im Team Arbeitgeberdienstleistungen betreut. Er brachte aus der Ukraine bereits eine Ausbildung und Vorerfahrungen im Bereich Elektro mit. Sein Ziel war, auch in Deutschland eine Beschäftigung in diesem Bereich zu finden.
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses und dem Erreichen des Sprachniveaus B2 stand Herr G. dem Arbeitsmarkt motiviert und flexibel zur Verfügung.
Mir war bekannt, dass die Firma Erhardt+Leimer Mitarbeiter in diesem Bereich sucht. Auf meinen Hinweis hat sich Herr G. auf diese Stelle beworben und es freute mich sehr, dass sich die Firma für ihn entschieden hat. Zum Ausgleich der beruflichen und sprachlichen Defizite wurde das unbefristete Beschäftigungsverhältnis seitens des Jobcenter Augsburg Stadt mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.
Ich wünsche Herrn G. alles Gute für seine berufliche Zukunft!“

Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Augsburg Stadt

Tetiana N., Verkäuferin



„Im Jahr 2022 bin ich mit meiner zehnjährigen Tochter aus der Ukraine nach Deutschland gekommen.
In der Ukraine habe ich im Management in einem großen Supermarkt gearbeitet. Mein Wunsch war, auch hier in Deutschland, im Verkauf eine Beschäftigung zu finden.
Im Juli 2024 habe ich an einem Bewerbertag in der Bundesagentur für Arbeit Augsburg teilgenommen. Dort führte ich mit der Managerin der Firma ein Gespräch und gab ihr meinen Lebenslauf. Nach einigen Telefonaten mit dem Arbeitgeber habe ich im August den Arbeitsvertrag unterzeichnet.
Ich starte nun am 01.09.2024 in einer neuen Filiale als Verkäuferin in Teilzeit.“

Frau Gkantzos, Arbeitgeberdienstleistungen Jobcenter Augsburg Stadt



„Frau N. wurde im Rahmen des „Job Turbos“ von mir als Integrationsfachkraft betreut. In der Ukraine war sie bereits einige Jahre als Abteilungsleiterin im Bereich Verkauf tätig.
Sie hat das Sprachniveau B1 erreicht und wünschte sich, auch in Deutschland im Verkaufsbereich zu arbeiten. Sie wurde von mir als potentielle Kundin über einen Bewerbertag in der Bundesagentur für Arbeit Augsburg informiert und eingeladen. Dadurch kam es zu einer erfolgreichen Integration im erlernten Bereich „Verkauf“.

Ich wünsche Frau N. für ihre berufliche Weiterentwicklung in Deutschland viel Erfolg!“

Frau Karban und Frau Soffner (v.l.n.r.), Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Augsburg



„Wir sind kontinuierlich mit den Arbeitgeber*innen in Kontakt und kennen ihre Bedürfnisse gut.
Da im Einzelhandel ein erhöhter Bedarf besteht, tauschen wir uns intern gemeinsam mit der Arbeitnehmervermittlung der Agenturen und der Jobcenter regelmäßig aus.
In diesem Zusammenhang erfolgte die Integration durch unsere Kollegin im Jobcenter.“

Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Augsburg Stadt

Oksana Z., selbständige Reiseverkehrskauffrau



„Ich bin 34 Jahre alt und bin mit meiner Mutter und meiner 12 Jahre alten Tochter im April 2022 nach Deutschland gekommen. In der Ukraine habe ich 10 Jahre in der Reisebranche gearbeitet. Unter anderem war ich dort in einer Führungsposition tätig.
Mein Ziel war, auch in Deutschland in diesem Bereich beruflich einzumünden. Ich habe B2 erreicht.
Da ich bisher keine Festanstellung bei einem Arbeitgeber erhalten habe, habe ich mich entschlossen, mich selbständig zu machen. Ich habe das Gewerbe im Juli 2024 angemeldet im Bereich „Reisebüro- online“. Zu meinen Aufgaben gehören die Beratung und Buchung von Reisen. So setzte ich mich selbst mit den deutschen Programmen im Reisesystem auseinander.
Mein großes Ziel ist, in Deutschland selbst ein Reisebüro vor Ort zu führen.“

Irmgard Heim, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter Augsburg Stadt



„Im Rahmen meiner Workshops als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt lernte ich Frau Z. als offene, motivierte und sehr engagierte Frau kennen. Mit ihrer positiven Lebenseinstellung überzeugte sie sowohl in der Gruppe als auch im Einzelgespräch. Voller Stolz schilderte sie ihren beruflichen Einstieg in Deutschland.“

Christine Pentz, Mitarbeiterin im Jobcenter Augsburg Stadt



„Oksana Z. zeigte sich hinsichtlich ihrer beruflichen Integration von Anfang an sehr motiviert und engagiert. Sie möchte auch in Deutschland im Bereich Tourismus dauerhaft Fuß fassen. Sie hat inzwischen die deutsche Sprache bis zum Niveau B2 erlernt und ein Praktikum in einem Reisebüro in Nürnberg absolviert.
Durch die selbständige Tätigkeit hat sie die Möglichkeit, sich um die Betreuung ihrer 12-jährigen Tochter zu kümmern.
Die Tätigkeit macht ihr viel Freude und sie kann somit auch weiterhin Erfahrung mit der Software und den Strukturen der Branche sammeln. Sie hat sich parallel weiter um eine Festanstellung beworben und steht kurz vor dem Abschluss eines Arbeitsvertrages.“

Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Augsburger Land

Oleksandra S., Buchhalterin



Frau S., 38 Jahre, bringt aus Ihrer Heimat ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium und langjährige Erfahrung als Buchhalterin mit. Zuletzt war sie selbstständig. Seit ihrer Einreise nach Deutschland sind nicht einmal zwei Jahre vergangen. Dennoch hat Frau S. es in dieser kurzen Zeit geschafft, als alleinerziehende Mutter die Kinderbetreuung zu regeln, sich ein überdurchschnittlich gutes B2-Sprachniveau anzueignen und durch ihr überzeugendes Auftreten und Fachwissen eine Stelle als Buchhalterin zu finden.
Sie ist mittlerweile sehr gut im Arbeitsalltag integriert und hat bereits die Option einer Aufstiegsfortbildung zur Bilanzbuchhalterin in Aussicht, die ihr durch den Arbeitgeber ermöglicht wird.

Schuster Klima Lüftung GmbH & Co. KG

„Firma Schuster ist im südbayerischen Raum ein seit über 75 Jahren führendes mittelständisches Unternehmen im Bereich Klima- und Lüftungstechnik. Das Betriebsklima ist familiär und wir sind offen für Diversität.
Die Bewerbung von Frau S. fiel uns direkt ins Auge, da ihre fachlichen Kenntnisse im Bereich der Buchhaltung sehr ausgeprägt sind. Im Vorstellungsgespräch konnten wir uns davon überzeugen, dass die deutschen Sprachkenntnisse zwar noch verbessert werden können, aber keine Sprachbarriere besteht.
Ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung möchten wir gerne belohnen: Sobald die entsprechenden Nachweise von der Anerkennungsstelle vorhanden sind, erhält unsere Mitarbeiterin eine Aufstiegsfortbildung zur geprüften Bilanzbuchhalterin.
Wir freuen uns, dass Frau S. den Weg zu uns gefunden hat und ihr breites Wissen im Bereich der Buchhaltung optimal einbringt.“

Frau Müller, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Augsburger Land



„Frau S. hat von Beginn an einen sehr positiven Eindruck hinterlassen.
Ich habe ihr eine Anerkennungsberatung empfohlen und die Teilnahme an zwei Sprachkursen befürwortet. Auch eine Maßnahme zur Standortbestimmung und Erstellung eines Kompetenzprofils hat sie besucht. Nach dem Spracherwerb wurde aber die Arbeitsuche fokussiert, was in ein Beschäftigungsverhältnis als Buchhalterin in Teilzeit gemündet hat, das voraussichtlich zur Beendigung des Leistungsbezugs führt. Zudem wird der Arbeitgeber Frau S. in Beschäftigung qualifizieren.
Die Beschäftigung ist durch einen Vermittlungsvorschlag des Jobcenters Augsburger Land entstanden und wird mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.“

SCHUSTER
Klima Lüftung

Agentur für Arbeit Augsburg
Jobcenter Wittelsbacher Land

Gebrüder S., Lagerarbeiter

Die Brüder S., 41 und 36 Jahre alt, sind im August 2023 aus der Ukraine nach Deutschland gekommen.
Beide haben – abgesehen vom Altersunterschied - nahezu identische Lebensläufe und waren in der Ukraine als Busfahrer tätig. In Deutschland haben sie von Januar bis Februar 2024 am Integrationskurs teilgenommen.
Dieser wurde vorzeitig beendet, da beide eine Beschäftigung als Lagerarbeiter bei Firma Tatonka aufnahmen.

Tatonka, Outdoor-Ausrüstung

Tatonka ist ein renommierter Hersteller von Outdoor-Ausrüstung wie Rucksäcke, Zelte und Taschen. Der Outdoor-Hersteller produziert bereits seit über 30 Jahren selbst und völlig transparent.
In Dasing befinden sich die Entwicklungsabteilung, die Verwaltung und das Auslieferungslager. Durch eine Stellenbörse des Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit wurde die Firma auf die zwei Brüder aufmerksam und stellte die beiden als Lagerarbeiter ein.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Wittelsbacher Land

Weil die zwei Brüder S. auf Grund ihrer früheren Tätigkeit als Busfahrer jeweils eine gültige LKW-Fahrerlaubnis haben, war der Arbeitgeber noch stärker an einer Einstellung interessiert.
Nach Rückmeldung ist der Arbeitgeber sehr zufrieden mit den neuen Mitarbeitern.

Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Augsburg

Das Unternehmen wurde zur Teilnahme an einer Stellenbörse des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Augsburg akquiriert. Erst im Rahmen dieser Stellenbörse wurde die Firma Tatonka auf die Brüder aufmerksam. Beide konnten sofort von sich überzeugen.
Fazit: Ohne den persönlichen Kontakt durch die Teilnahme des Unternehmens an der Stellenbörse hätten die Beteiligten nicht zueinander gefunden.

Agentur für Arbeit Lindau
Jobcenter Landkreis Lindau

Olena K., Helferin in der Pflege



„Ich heiße Olena K. und habe 1994 in der Ukraine die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege absolviert und danach in verschieden Kliniken gearbeitet.
Im März 2022 bin ich nach Deutschland gekommen und habe bereits im Juni 2022 wieder begonnen in der stationären Pflege zu arbeiten. Seit November 2023 bin ich Teil des Teams der Sozialstation Lindau und fühle mich hier sehr wohl. Neben der Arbeit besuche ich derzeit den B2 Sprachkurs."

Sozialstation Lindau e.V. GmbH



„Wir sind der größte Anbieter von ambulanter und teilstationärer Pflege im unteren Landkreis Lindau. Frau K. nahm bereits im April 2023 den Kontakt zu uns auf. Nach einem Probetag wurde die Anstellung von Olena über uns und das Jobcenter forciert. Dank einem erfolgreichen B1-Sprachkurs und einigen Fahrstunden konnte zum 15.11.2023 der Dienstvertrag für eine Teilzeit-Tätigkeit unterschrieben werden. Olena ist eine absolute Bereicherung für unser Team und war nach kurzer Zeit bereits voll integriert."

Arbeitsvermittlung Jobcenter Landkreis Lindau



„Frau K. zog im Februar 2023 kurz nach Start ihres Integrationskurses in den Landkreis Lindau. Sie war sehr motiviert Deutsch zu lernen und eine neue Arbeit zu finden. Während des Integrationskurses kümmerten wir uns um die Übersetzung der Diplome als Vorbereitung der Anerkennung. Mit Hilfe eines Bewerbungscoachings bewarb sie sich bei der Sozialstation. Der Arbeitgeber war bereit, Frau K. einzustellen, wenn sie eigenständig mit dem Geschäftswagen zu Kunden fahren kann. Da Frau K. zwar einen Führerschein besaß, allerdings seit Jahrzehnten kein Auto mehr gefahren ist, förderten wir nach schriftlicher Einstellungszusage nötige praktische Auffrischungsstunden. Parallel zur Arbeit bei der Sozialstation besucht sie einen B2-Kurs und visiert weiterhin die Anerkennung ihres Abschlusses an."

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Lindau

An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt. Trotz dessen ist die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern in unserem Landkreis sowie der Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern ein wichtiger Grundstein in der Vermittlung des Jobcenters und für gute Integrationsbeispiele wie diese.

Agentur für Arbeit Lindau
Jobcenter Landkreis Lindau

Roman D., Arbeitnehmerüberlassung



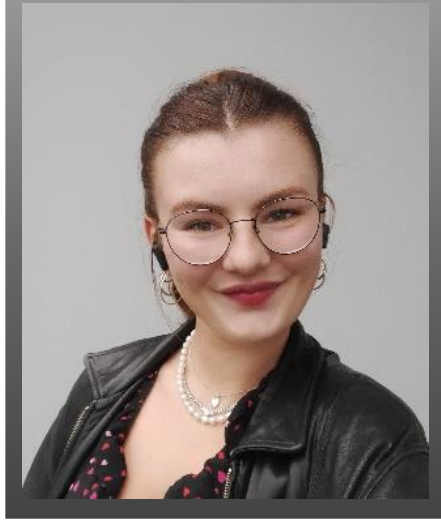
Herr D. ist ein alleinerziehender 34-jähriger Vater, der aus Mariupol zusammen mit seiner kleinen Tochter nach Deutschland gekommen ist und sich schnellstmöglich integrieren wollte. Zunächst besuchte er einen Integrationskurs.
Das Erlernen der deutschen Sprache fiel ihm schwer, er bevorzugte eine Arbeitsaufnahme. Hochmotiviert bewarb er sich bei verschiedenen Unternehmen, um eine Möglichkeit der Beschäftigung zu erhalten - zu Beginn leider noch mit wenig Erfolg.
Durch intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit gelang es ihm, einen Arbeitgeber zu finden, der ihm einen Arbeitsvertrag angeboten hat.

expertum



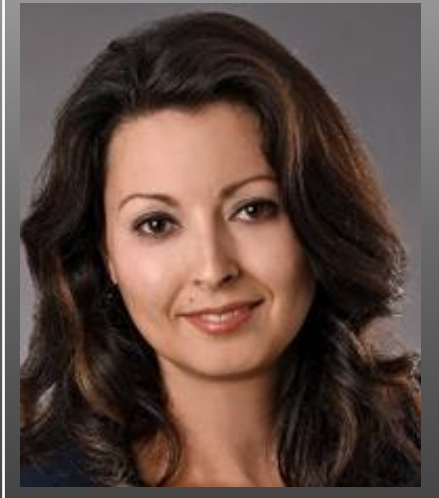
Auf unserer Mission als Vermittler zwischen den Welten bringen wir zusammen, was zusammengehört: Qualifizierte Fach- und Führungskräfte finden mit uns von der expertum CREW den Weg zu attraktiven Jobs bei wertschätzenden Unternehmen. Spezialisiert sind wir auf alle Personallösungen für Sie und unseren Kunden rund um das verarbeitende Gewerbe. Ob maximal flexibel in Arbeitnehmerüberlassung oder fest beim Kunden in Direktvermittlung. Mit Fairness, Ehrlichkeit & offener Kommunikation finden wir die besten Kandidaten. Wir arbeiten sehr eng mit der Agentur für Arbeit zusammen, um Kandidaten (m/w/d) den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.“

Julia Skaya, Arbeitsvermittlung im Jobcenter Landkreis Lindau



Herr D. mündete ab Februar 2024 in das Ukraine-Projekt des Jobcenters Lindau ein. Den Aufbaukurs wollte er nicht in Anspruch nehmen. Sein Ziel war, schnellstmöglich eine Arbeit aufzunehmen. Aber wegen seiner mangelnden Sprachkenntnisse erhielt Herr D. leider viele Absagen.
Deswegen hat Julia Skaya, Integrationsfachkraft im Jobcenter und selbst mit ukrainischen Wurzeln, den Arbeitgeber-Service eingeschaltet mit der Bitte, die Arbeitgeber persönlich bezüglich Herrn D. zu kontaktieren. Innerhalb weniger Tage konnte durch die enge Zusammenarbeit des Arbeitgeber-Service und des Jobcenters ein passender Arbeitgeber für Herr D. gefunden werden.

Ines Justus, Arbeitgeber-Service in der Agentur für Arbeit Lindau



Der Arbeitgeber-Service ist der Ansprechpartner für Arbeitgeber vor Ort und betreut diese bei allen Fragen rund um den Arbeitsmarkt. Er agiert u. a. als Bindeglied zwischen der Arbeitnehmervermittlung und dem Arbeitgeber. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Jobcenter konnte Ines Justus, Vermittlerin im Arbeitgeber-Service, zusammen mit Julia Skaya schauen, welche Möglichkeiten es auf dem Arbeitsmarkt für Herrn D. gibt und welcher Arbeitgeber ihm eine Chance in seinem Unternehmen bietet.
Der Personaldienstleister Expertum ist ein Arbeitgeber, mit dem wir sehr gut zusammenarbeiten und mit dem wir stets im engen Austausch zum jeweiligen Kunden stehen.

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Jobcenter Kempten

Viktoriia L., Bäckereiverkäuferin



Frau L. ist im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. In ihrer Heimat war sie als Kosmetikerin tätig.
Im Mai 2022 hat Fr. L. erfolgreich einen Integrationskurs absolviert, um sich dann auf Arbeitsstellen zu bewerben. Genau hier setzten dann die Vermittlungsbemühungen des Jobcenters Kempten an.

Bäckerei Hamma



Frau L. hat über die Jobbörse in Kempten Kontakt zu einer Bäckerei aufgenommen. Dort hat es nicht geklappt. Sie hat sich daraufhin bei anderen Bäckereien beworben, da sie sich die Tätigkeit sehr gut vorstellen kann.
Bei Bäckerei Hamma war die Bewerbung erfolgreich.

Frau Kiewald, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Kempten



Frau Kiewald hat Frau L. seit der Einreise begleitet. Gemeinsam haben sie die Jobbörse in Kempten besucht und Kontakte zu Bäckereien aufgenommen.

Die Jobbörse – das Zusammenspiel zwischen dem Jobcenter Kempten und dem Arbeitgeber-Service

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Kempten-Memmingen
bringt weiter.

jobcenter Kempten Allgäu

Am 04.03.2024 fand in Kempten eine große Jobbörse für Geflüchtete statt. Daran nahmen 55 Arbeitgeber und 1.250 Arbeitsuchende teil. Firma Hamma wurde aufgrund ihres stetigen Personalbedarfs aktiv vom Arbeitgeber-Service Kempten kontaktiert und für eine Teilnahme angeworben. Die Arbeitsaufnahme von Frau L. ist einer der ersten messbaren Erfolge daraus. Insgesamt haben ausgehend von der Jobbörse bereits etwa 80 Probearbeiten stattgefunden bzw. sind geplant. 25 bis 30 aus der Jobbörse resultierende Integrationen werden erwartet.

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Jobcenter Memmingen

Kateryna K., Personaldisponentin



Frau Kateryna K. ist im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland gekommen.
In der Ukraine arbeitete sie als Account-Managerin und Buchhalterin.
Sie besuchte in Deutschland zunächst einen Integrationskurs und im Anschluss einen berufsbezogenen Sprachkurs mit dem Ziel B2. Währenddessen bemühte sie sich bereits um eine Stelle als Personaldisponentin.

Fadigia Personaldienstleistungen



Der Arbeitgeber „Fadigia Personaldienstleistungen“ setzt sich bereits seit vielen Jahren für die Integration von Migrantinnen und Migranten ein.
Frau K. konnte aufgrund ihrer schnell erworbenen Deutschkenntnisse direkt als Personaldisponentin das Team des Arbeitgebers verstärken.
Der Arbeitgeber ist begeistert, wie schnell sich Frau K. hier integrieren konnte.

Julia Kollmus, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Memmingen



Julia Kollmus unterstützt Frau K., seitdem sie in Memmingen wohnhaft ist. Zusammen besuchten sie im Oktober 2023 auch die große Jobbörse in Memmingen.
Hier konnte dann auch der Kontakt zum Arbeitgeber hergestellt und die Arbeitsaufnahme angebahnt werden.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

Das Jobcenter Memmingen organisierte gemeinsam mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit die Jobbörse, auf der Frau K. ihren zukünftigen Arbeitgeber fand.
Der Arbeitgeber-Service akquirierte circa 30 Unternehmen für die Messe und stand diesen auch mit Rat und Tat zu Seite, wenn es dann um die tatsächliche Einstellung ging.

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Jobcenter Ostallgäu

Oleh U., Mitarbeiter in der Produktion



„Mein Name ist Oleh und ich bin seit März 2022 in Deutschland. Ich habe einen Integrationskurs besucht und dort Deutsch gelernt. Den Sprachkurs habe ich mit B1 abgeschlossen.
Am 20.02.2024 habe ich an der Jobbörse in Marktoberdorf teilgenommen und dort meinen jetzigen Arbeitgeber kennengelernt. Seit dem 13.03.2024 arbeite ich bei der Firma Hippold in der Abteilung Zinkdruckgussfertigung.
Die Arbeit gefällt mir sehr gut. Durch die Jobbörse konnte ich ganz unkompliziert eine passende Arbeit finden.
In der Ukraine habe ich bereits eine ähnliche Arbeit gemacht, ich war in der Qualitätskontrolle tätig.“

Firma Hippold, Kraftsried

HIPPOLD®
FORM UND OBERFLÄCHE

Firma Hippold hat ihren Sitz in Kraftsried. Zu den Kernkompetenzen gehört Zinkdruckguss, die Veredelung und Bearbeitung von Oberflächen und die Werkzeugfertigung.
Der Arbeitgeber hat am 20.02.2024 an der Jobbörse in Marktoberdorf teilgenommen und hat dadurch seinen neuen Mitarbeiter gefunden.

Jobcenter Ostallgäu und die Agentur für Arbeit



Das Jobcenter Ostallgäu hat zusammen mit der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen eine Jobbörse mit etwa 1600 TeilnehmerInnen und rund 60 Arbeitgebenden veranstaltet.
Durch diese Jobbörse kam das Arbeitsverhältnis zustande.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

Durch den Arbeitgeber-Service wurde der Arbeitgeber auf die Jobbörse im MODEON aufmerksam gemacht und für die Teilnahme am 20.02.2024 begeistert.
Auf der Jobbörse hat die Firma Hippold Oleh U. kennengelernt und konnte über diesen Weg diesen neuen Mitarbeiter für ihr Unternehmen gewinnen.
Auch im Nachgang besteht weiterhin der Kontakt zwischen der Firma Hippold und dem Arbeitgeber-Service und die Zusammenarbeit konnte intensiviert werden.
In Kürze wird ein Bewerber-Treff geplant, um über diesen Weg noch weitere vakante Stellen besetzen zu können.
Über die Arbeitsvermittlung können interessierte Bewerber/innen für konkrete Stellen vorgemerkt werden, für die der Kontakt zum Arbeitgeber im Rahmen einer vom Arbeitgeber-Service begleiteten Arbeitsplatzbesichtigung mit anschließender Vorstellungsrunde beim Arbeitgeber vor Ort hergestellt wird.

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Jobcenter Ostallgäu

Denys F., Elektrotechniker



Denys hat in der Ukraine Elektrotechnik studiert und viele Jahre in diesem Bereich gearbeitet. 2022 ist er mit seiner Familie nach Deutschland gekommen, hat zunächst einen Integrationskurs und anschließend einen B2 Kurs besucht. Seine Zeugnisse wurden bewertet und Denys suchte nach Arbeit. Zusammen mit seiner Integrationsfachkraft im Jobcenter erstellte er einen Steckbrief, der mit einem Newsletter anonymisiert an Arbeitgebende gesandt wurde. Die Firma SPITZKE SE hat sich dann über den Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit bei Denys gemeldet. Über eine Probearbeit kam dann ein Arbeitsverhältnis zustande. „Ich bin unheimlich dankbar und hoffe, dass meine Geschichte anderen Menschen helfen kann."

SPITZKE SE

Durch einen Newsletter des Arbeitgeber-Services hat die Firma SPITZKE SE die verschiedenen Steckbriefe von Arbeitssuchenden erhalten. Die Firma SPITZKE SE ist im Bereich Bahninfrastruktur tätig und sucht in diesem Bereich Monteure für Oberleitungsanlagen. Sie wurde auf Denys aufmerksam, da dieser einen elektrotechnischen Hintergrund hat und somit äußerst passend für den Betrieb ist. Zudem hat der Arbeitgeber bereits ein Team, das aus Ukrainerinnen und Ukrainern besteht. Nach einem erfolgreichen Praktikum stellte die Firma SPITZKE SE Denys ein.

Jobcenter Ostallgäu

Der Kunde wurde durch das Jobcenter intensiv bei seinem Integrationsprozess begleitet. Parallel zum Spracherwerb wurden seine Zeugnisse bewertet. Zudem nahm er an der vom Jobcenter und der Agentur für Arbeit organsierten Jobbörse im Februar in Marktoberdorf teil, um dort unkompliziert in Kontakt mit Unternehmen zu kommen. Zusätzlich besuchte er Gruppeninformationen, die über das Thema Zeitarbeit aufklärten. Zusammen mit seiner Integrationsfachkraft hat Denys einen Steckbrief erstellt, um so Betriebe auf sein Profil aufmerksam zu machen. Über den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur hat dann die Firma SPITZKE SE Kontakt mit der Integrationsfachkraft aufgenommen, eine Probearbeit wurde vereinbart und Denys nahm im Anschluss bei der Firma Arbeit auf.

Zusammenarbeit Jobcenter und Agentur für Arbeit

Die Idee, Steckbriefe von interessanten Bewerberinnen und Bewerbern an Arbeitgebende in der Region zu versenden, kam im Zuge des Jobturbos. Auf diese Weise soll den Kundinnen und Kunden des Jobcenters und der Agentur für Arbeit eine Plattform geboten werden, die mit ihrem Profil nicht so einfach in ein starres Stellengesuch passen – z. B. weil sie einen Fluchthintergrund haben. Gleichzeitig sollen Unternehmen so auf geeignete Personen aufmerksam gemacht werden, bei denen sie evtl. zunächst Bedenken haben. Die Steckbriefe beinhalten anonymisierte Daten. Zudem wurde ein Motivationstext erstellt, der die Unternehmen direkt anspricht. Die Arbeitgebenden können sich dann beim zuständigen Arbeitgeber-Service melden und mitteilen, welches Profil sie interessant finden. Über die Integrationsfachkraft der Kundin oder des Kunden wird dann der Kontakt zum Betrieb hergestellt

Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen
Jobcenter Unterallgäu

Mitarbeiter in Entsorgungsunternehmen

„Ich kam vor über einem Jahr nach Deutschland als Kriegsflüchtling aus der Ukraine. Nach der Integration bei der Firma KSK Kompostierungs-Service Käßmeyer habe ich eine Aufgabe gefunden, die mir gefällt. Ich habe hier in Deutschland durch die tolle familiäre Aufnahme und die große Unterstützung der Firma eine zweite Heimat gefunden, in der ich mich sehr wohl fühle.
Ich habe eine kleine Wohnung mit der Unterstützung der Firma gefunden, mache den Autoführerschein, um wieder mobil zu sein und arbeite in einem guten Unternehmen. Alle sind sehr bemüht, mir bei Schwierigkeiten zu helfen.“

Bio-Energie Schwaben GmbH in Erkheim

Die Bio-Energie Schwaben GmbH ist Teil des Firmenverbundes der KSK Kompostierungs-Service Käßmeyer GmbH. „Wir haben uns dazu entschlossen, dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten, in dem wir uns aktiv um geflüchtete Fachkräfte bemühen. Die Vermittlungsveranstaltung der Agentur für Arbeit war eine Anlaufstelle, von der wir uns Resonanz erhofft hatten und diese dort auch gefunden haben. Wir waren angenehm vom Zustrom und der sehr guten Ablaufkoordination überrascht. Es ist uns positiv aufgefallen, dass viele Geflüchtete höchstes Interesse an einer Beschäftigung haben. Die größte Hürde war die sprachliche Barriere, da es für unseren Betrieb sicherheitsrelevant ist, das vom Mitarbeiter die Handlungsanweisungen eingehalten werden und sinnhaft erfasst werden können. Unser eingestellte Mitarbeiter hat sich jedoch durch höchste Motivation in kürzester Zeit grundlegende Deutschkenntnisse angeeignet, die wir ihm unterstützend zur Verfügung gestellt haben. Die Unterstützung, die wir durch die Agentur für Arbeit erhalten haben, hat uns in vielen Belangen sehr weiter geholfen.“

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Unterallgäu

Als Mitorganisator der Jobmesse war unsere Hauptaufgabe als Jobcenter Kunden zur Messe einzuladen und während der Messe mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.
So kamen wir schnell mit dem Arbeitgeber Firma Bio-Energie Schwaben GmbH und dem Kunden ins Gespräch. Besonders die mangelnde Mobilität des Kunden machte eine dauerhafte Anstellung zu diesem Zeitpunkt schwierig.
Um dennoch eine langfristige Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen, bewilligte das Jobcenter Unterallgäu einen Zuschuss, um dem Kunden zu einem PKW-Führerschein zu verhelfen.
Aktuell besucht dieser eine Fahrschule und ist damit auf einem guten Weg, seine Beschäftigung bei Firma Bio-Energie Schwaben GmbH dauerhaft zu sichern.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen

Der Arbeitgeber-Service war ebenfalls an der Jobmesse beteiligt, bei der die Integration des Kunden angebahnt werden konnte. So erfolgte die Einladung der Arbeitgeber zu der Jobmesse durch den Arbeitgeber-Service. Auch an der Herstellung des Kontakts zwischen Arbeitgeber und Jobcenter Unterallgäu war der Arbeitgeber-Service beteiligt.
Im weiteren Verlauf des Einstellungsprozesses fungierte der Arbeitgeber-Service als Ansprechpartner für den Arbeitgeber. Unter Umständen wird es nach Erlangung des PKW-Führerscheins in diesem Fall noch zu einer Förderung nach dem Qualifizierungschancengesetz kommen.
Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber wurde später durch die gemeinsame Teilnahme an einer Veranstaltung der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) vertieft.

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft
Jobcenter Oberallgäu

Vicheslav R., Reifenmonteur



Herr Vicheslav R. ist im April 2022 aus der Ukraine nach Deutschland eingereist. Im Heimatland war er zuletzt als Maschinenbediener in einer Daunen-Fabrik tätig.
In Deutschland hat er zunächst die Sprache erlernt und nebenbei in einem Sägewerk gearbeitet, bevor er sich beruflich neu orientierte. Hierbei unterstütze ihn das Jobcenter Oberallgäu.

Herr Kiewald, Niederlassungsleiter Gummi-Mayer Kempten GmbH & Co. KG



Die Firma Gummi-Mayer erbringt in Kempten Dienstleistungen im Bereich Autoservice und Reifen.
Im Rahmen der Jobbörse konnten mehrere Probearbeiten vereinbart werden, welche zu erfolgreichen Besetzungen vakanter Stellen führten.

Herr Laukel, Integrationsfachkraft im Jobcenter Oberallgäu



Herr Laukel ist seit 2016 im Jobcenter Oberallgäu für die Integration von Geflüchteten zuständig. Er hat Herrn R. seit seiner Einreise aktiv begleitet und beraten. Gemeinsam wurde die Jobbörse besucht und nach geeigneten Arbeitsstellen gesucht.

Die Jobbörse – das Zusammenspiel zwischen Agentur für Arbeit Kempten-Memmingen, Jobcenter Kempten und dem kommunalen Jobcenter Oberallgäu

jobcenter OBERALLGÄU

Im Rahmen der am 04.03.2024 in Kempten stattgefundenen großen Jobbörse für Geflüchtete gehörte auch die Firma Gummi-Mayer zu den Arbeitgebern, die die Veranstaltung als Chance für die Suche nach geeigneten Arbeitskräften sahen. Nach einem kurzem Kennenlernen wurde mit Herrn R. eine Probearbeit vereinbart. Diese gestaltete sich für beide Seiten so positiv, dass im Anschluss daran eine Beschäftigungsaufnahme in Vollzeit stattfand.

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft
Jobcenter Günzburg

Frau S., Betreuungskraft

Frau S. ist 44 Jahre alt und ist im März 2022 mit ihrer Tochter aus der Ukraine geflohen. Sie hat in der Ukraine zwei Jahre die Berufsschule für den Verkauf besucht und drei Jahre eine Ausbildung als Friseurin durchlaufen. In beiden Berufen war es Frau S. nie möglich, Berufserfahrung zu sammeln. In Deutschland hat sie bisher verschiedene Helfertätigkeiten ausgeübt.
Frau S. hat sich die Tätigkeit in einem Altenheim im Landkreis Günzburg als Betreuungskraft angesehen und ist dort als ehrenamtliche Helferin tätig. Sie kam auf das Jobcenter zu und erkundigte sich nach Fördermöglichkeiten.
Da eine dauerhafte Integration bisher nicht möglich war, wurde ein Bildungsgutschein für die Qualifizierung zur Betreuungskraft ausgehändigt.
Zum 01.08.2024 fängt Frau S. in diesem Altenheim als Teilzeitkraft sozialversicherungspflichtig an, obwohl derzeit nur Deutschkenntnisse laut dem Integrationskurs von A2 vorliegen.

Alten- und Pflegeheim im Landkreis Günzburg

„Wir haben Frau S. durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei uns kennengelernt. Ihre Freude am Umgang mit den Bewohnern unseres Hauses hat uns gefallen. Bewerber wie Frau S. sind für uns ein echter Glücksfall und wir haben uns sehr gefreut, dass sie bereit war, die Qualifizierung als Betreuungskraft zu absolvieren. Wir hoffen dadurch eine langjährige Mitarbeiterin zu gewinnen.“

Nadine Schömig, Fallmanagerin im Jobcenter Günzburg



„Frau S. zeigte sich immer schon sehr motiviert und offen für Neues.
Von Anfang an war sie zielstrebig und hat sich bereits im Asylverfahren um einen Integrationskurs bemüht.
Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit hat sie schnell Interesse an einer Arbeit im Bereich Betreuung entwickelt.
Es hat viel Spaß gemacht, Frau S. zu begleiten und ihr die Möglichkeit zu geben, sich mit Hilfe einer Qualifizierung ein gutes Leben in Deutschland aufbauen zu können.“

Toller Austausch mit dem gesamten Team im Jobcenter Günzburg

Die enge Zusammenarbeit und die Unterstützung durch den Arbeitgeberservice, die Fallmanagement-Kollegen, die Maßnahmenabrechnung und die Teamleitung erleichtern den beruflichen Alltag.

Agentur für Arbeit Donauwörth
Jobcenter Donau-Ries

Tetiana H., Projektmitarbeiterin

Tetiana H., 46 Jahre alt, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie besitzt die ukrainische Staatsbürgerschaft und lebt derzeit in Donauwörth.
Mit einem Master-Abschluss in Management und Marketing sowie einem Bachelor-Abschluss in Ukrainischer Philologie verfügt sie über eine solide akademische Ausbildung.
Von Juni 2016 bis März 2022 arbeitete sie als Literaturredakteurin in der Verwaltung des Verteidigungsministeriums der Ukraine in Kiew. Seit April 2022 lebt sie in Deutschland.
Ihre deutschen Sprachkenntnisse wurden durch den Erwerb des B1-Zertifikats im März 2023 und des B2-Zertifikats im Januar 2024 nachgewiesen.

BIB Augsburg gGmbH, Standort Donauwörth

Tetiana H. ist seit März 2024 als Projektmitarbeiterin am Standort Donauwörth des BIB Augsburg tätig und unterstützt vorwiegend Kursteilnehmende mit Migrationshintergrund.
Das BIB bietet im Auftrag der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Kurse der Jugend- und Erwachsenenbildung an. Frau H. ist dem BIB schon länger bekannt, da sie dort ihren Integrationskurs absolviert hat.
Als Teilnehmerin fiel sie auf, weil sie Klassenkameraden in ihren Lernbemühungen unterstützt hat. Nach einem Vorstellungsgespräch wurde Frau H. aufgrund ihrer positiven Eigenschaften eingestellt. Mögliche fehlende Qualifikationen werden durch passende Weiterbildungen ausgeglichen. Frau H. zeigt eine bemerkenswerte Lernbereitschaft und Begeisterung für Themen der Erwachsenenbildung. Das BIB Augsburg freut sich über den Gewinn einer wertvollen neuen Mitarbeiterin.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Donau-Ries

Im Rahmen des Beratungsgespräches wurde festgestellt, dass Fr. H. Philologie studiert hat und sich in ihrem späteren Berufsleben auf die friesische Philologie spezialisiert hat. Somit konnte von einer gewissen Sprachbegabung für germanische Sprachen und einer pädagogischen Affinität ausgegangen werden. Zunächst wurden in Bezug auf die Integrationsstrategie der Erwerb und Verbesserung der deutschen Sprache erarbeitet. Gleichzeitig sollte die Anerkennung ihres Studienabschlusses erfolgen, um die Chancen einer fachgebundenen Integration zu erhöhen.
Nach dem erfolgreichen Integrationskurs erkundigte sich Fr. H. bei ihrem Sprachkursträgern (BIB Augsburg), ob sie hier Berufserfahrungen sammeln kann. Die Arbeitsaufnahme wurde mit einem Eingliederungszuschuss für den Arbeitgeber gefördert.

Agentur für Arbeit Donauwörth
Jobcenter Dillingen

Iryna Y., Übersetzerin

Frau Y. ist 41 Jahre alt, ledig und hat eine Tochter. Sie besitzt die ukrainische Staatsbürgerschaft und lebt derzeit in Dillingen.
Nach einem Studium als Gymnasiallehrerin und den Wirtschaftswissenschaften war sie als Lehrerin tätig. Sie war aber auch in der ukrainischen Arbeitsverwaltung sowie im Ministerium für Sozialpolitk in Kiew im Einsatz.
Seit April 2022 lebt sie in Deutschland. Im November 2023 hat sie das Sprachniveau B2 erreicht und war sehr an der Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit in Deutschland interessiert.
In Zusammenarbeit mit dem Helferkreis hat sie ehrenamtliche Sprachkurse für ukrainische Geflüchtete angeboten und war als Übersetzerin im Einsatz. Mittlerweile arbeitet sie beim Landratsamt Dillingen und wird im Jobcenter Dillingen eingesetzt.

Landratsamt Dillingen

„Frau Y. ist seit dem 01.04.2024 über das Landratsamt Dillingen a.d. Donau im Jobcenter Dillingen a.d. Donau beschäftigt. Sie wird dort in der Leistungssachbearbeitung eingesetzt. Frau Y. konnte durch Ihre guten Sprachkenntnisse, einer hohen Motivation und mit den Erfahrungen aus der ukrainischen Arbeitsverwaltung im Vorstellungsgespräch überzeugen.
Mit der Einstellung für das Jobcenter konnte der Bewerberin eine Perspektive für einen schrittweisen Einstieg in den Arbeitsmarkt in Deutschland eröffnet werden.
Am Arbeitsplatz baut sie ihre Qualifikation schrittweise aus und erweitert ihre Rechts- und Sprachkenntnisse.
Wir freuen uns, mit Frau Y. eine wertvolle Mitarbeiterin gewonnen zu haben.“

Jobcenter Dillingen

Zunächst wurden in Bezug auf die Integrationsstrategie bei Frau Y. der Erwerb und die Verbesserung der deutschen Sprache erarbeitet.
Über die Arbeitsvermittlung wurden Kontaktdaten für Sprachkurse ausgehändigt, Berechtigungen erteilt und die Weichen für die Anerkennung der Abschlüsse gelegt.
Frau Y. wurde ermutigt, nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen und sich initiativ bei Arbeitgebern in der Region zu melden. Auch die Förderung von Mobilität wurde in Aussicht gestellt.
Über eine Zeitungsanzeige wurde Frau Y. dann auf das Stellenangebot beim Landratsamt Dillingen aufmerksam und hat sich direkt beworben.

Agentur für Arbeit Donauwörth
Jobcenter Neu-Ulm

Tetiana S., Auszubildende Kauffrau für Veranstaltungsmanagement



Frau S., 46 Jahre alt und in der Ukraine studierte Übersetzerin, ist im März 2022 mit ihrer erwachsenen Tochter nach Deutschland geflüchtet. Sie bringt mehrjährige Berufserfahrung u.a. in der Veranstaltungsbranche mit. Hochmotiviert hat Frau S. zunächst kostenlose Sprachförderangebote genutzt, im Mai 2023 den Integrationskurs mit B1-Zertifikat abgeschlossen und im November 2023 einen B2-Sprachkurs begonnen. Parallel hat sie sich erfolgreich um eine Ausbildungsstelle bei der Stadt Neu-Ulm beworben. Frau S. ist sehr zielstrebig und will mit der geplanten Ausbildung eine nachhaltige Integration in Deutschland und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen.

Stadt Neu-Ulm

Neu-Ulm ist eine aufstrebende, junge Stadt und sozialverantwortliche, breit aufgestellte Arbeitgeberin. Die Stadt Neu-Ulm sieht in der Diversität und Vielfalt ihrer Beschäftigten eine Bereicherung für eine bürgernahe Erbringung ihrer Dienstleistungen.
Frau S. hat sich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Veranstaltungsmanagement beworben und im Auswahlprozess Interesse und grundlegende Eignung gezeigt. Durch die Förderung der Ausbildung im Rahmen einer betrieblichen Umschulung durch das Jobcenter Neu-Ulm kann der Lebensunterhalt während der Ausbildungszeit sichergestellt und mit bedarfsorientierten ausbildungsbegleitenden Hilfen ein erfolgreicher Abschluss unterstützt werden. Idealerweise gewinnt die Stadt Neu-Ulm mit ihr langfristig eine Fachkraft.

Cumhur Turgut, Arbeitsvermittler im Jobcenter Neu-Ulm



Die Zusammenarbeit zwischen Frau S. und ihrem Arbeitsvermittler Herrn Turgut im Jobcenter Neu-Ulm war von Beginn an vertrauensvoll und konstruktiv.
Durch ihren schnellen Spracherwerb konnten der Ausbildungswunsch unterstützt und Fragen und Bedenken in guter Kommunikation zwischen dem Arbeitsvermittler, der Bewerberin und der Personalverantwortlichen der Stadt Neu-Ulm im Vorfeld ausgeräumt werden.
In enger Kooperation konnte binnen kürzester Zeit für Frau S. mit zielgerichteter Beratung und Förderung eine nachhaltige Perspektive geschaffen werden.

Arbeitgeber-Service

jobcenter Neu-Ulm

An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt. Die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern sowie die Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern ist ein wichtiger Grundstein in der Vermittlung des Jobcenters und für gelungene Integrationen wie diese.

Agentur für Arbeit Donauwörth
Jobcenter Neu-Ulm

Halyna M., Buchhalterin

Halyna M., 49 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern, hat jahrelang in der Ukraine als Buchhalterin gearbeitet. Das Jobcenter ARUSO Erding begleitete Frau M. auf ihrem Weg zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt: Frau M. wurde mit einem berufsbezogenen Sprachkurs gefördert. Außerdem nahm sie an der Maßnahme „Change it up!“ eines Bildungsträgers teil. Hier erhielt sie Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen und konnte daraufhin mit den ersten Betrieben in Kontakt treten.

OGL – Food Trade Lebensmittelvertrieb GmbH

Da der Betrieb schon länger auf der Suche nach Personal für den Bereich Buchhaltung war, wurde der Kontakt zu Frau M. hergestellt. Sie konnte den Arbeitgeber im Vorstellungsgespräch sofort durch ihre nette Art, ihr aufgeschlossenes Wesen und ihre Berufserfahrung von sich überzeugen – obwohl sie noch keine offizielle Anerkennung ihrer beruflichen Kenntnisse und nur geringe Deutschkenntnisse hat.
Sie und ihr neuer Arbeitgeber sind sich sicher, dass sich ihre Deutschkenntnisse in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen schnell verbessern werden

Birgit Wetzel und Herbert Neumaier, Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Erding

Brigitte Wetzel als Schnittstelle beim Arbeitgeber-Service zum Jobcenter, sowie der Teamleiter Herbert Neumaier stehen in engem Kontakt mit der Firma OGL – Food Trade Lebensmittelvertrieb GmbH in Oberding. Der Arbeitgeber kennt die Fördermöglichkeiten und zeigt sich auch für Integrationen sehr aufgeschlossen,



Herbert Neumaier, Geschäftsstellenleiter und Teamleiter Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Erding

Regierungsbezirk Oberpfalz

Agentur für Arbeit Regensburg

Jobcenter Regensburg Stadt

Jobcenter Landkreis Regensburg

Jobcenter Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz

Agentur für Arbeit Schwandorf

Jobcenter Landkreis Schwandorf

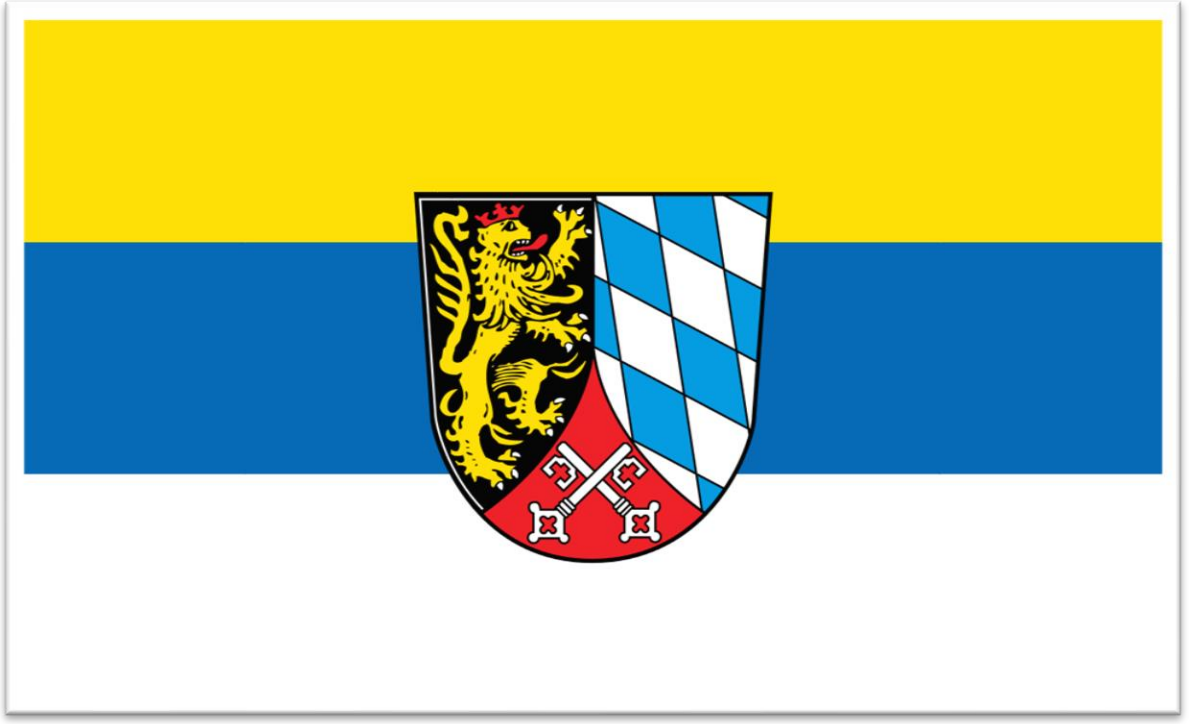
Agentur für Arbeit Amberg

Jobcenter für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach

Agentur für Arbeit Weiden

Jobcenter Weiden-Neustadt

Jobcenter Tirschenreuth



Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Stadt Regensburg

Frau I., Assistentin Familienleistungen

Frau I. ist 38 Jahre alt und lebt zusammen mit ihren 16- und 18-jährigen Kindern. Sie ist im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet. Frau I. hatte in der Ukraine ein Studium in BWL abgeschlossen. Dieser Abschluss ist in Deutschland nicht anerkannt.
Frau I. schloss den Integrationskurs und einen Berufssprachkurs (B2) erfolgreich ab. Danach nahm sie an einer Online-Maßnahme im kaufmännischen Bereich teil und besuchte parallel dazu einen C1-Abendkurs.
Frau I. wurde auf Anfrage der Agentur für Arbeit Regensburg für eine Stelle bei der Familienkasse FamKa vorgeschlagen. Sie durchlief das Auswahlverfahren und nahm an einem Praktikum teil, bei dem sie sich gut präsentierte. Frau I. wurde im August 2024 in Vollzeit befristet für ein Jahr als Mitarbeiterin in der FamKa eingestellt.
„Ich freue mich sehr über diese Chance. Das ist ein Traum-Job für mich! Ich bedanke mich für die Unterstützung durch das Jobcenter."

Thomas Braun, Regionaler Leiter der Familienkasse Bayern Süd

„Die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Menschen bietet Chancen für unsere Gesellschaft. Die Familienkasse Bayern Süd ist für 980.000 Familien ein sozialer Anker – auch deshalb haben wir eine besondere Verantwortung. Daher leisten wir gerne unseren Beitrag zur Integration von Menschen mit Fluchthintergrund und haben uns beim Jobcenter Stadt Regensburg nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern erkundigt.
Frau I. wurde auf Vorschlag einer Qualifizierungsberaterin des Jobcenters in unser Auswahlverfahren für eine freie Stelle am Standort Regensburg aufgenommen. Sie präsentierte sich im Vorstellungsgespräch sehr gut und wurde zu einem einwöchigen Praktikum (MAG) eingeladen. Hier überzeugte Frau I. durch ihre guten Deutschkenntnisse, ihre schnelle Auffassungsgabe und ihre kollegiale Art.
Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Jobcenter Stadt Regensburg für die tolle Unterstützung. GEMEINSAM.bringt weiter!"

Karin Süß, Qualifizierungsberaterin Arbeitsvermittlungsservice, Jobcenter Stadt Regensburg

„Die FamKa in Regensburg trat auf mich zu mit der Bitte, geeignete Bewerber*innen für eine Stelle in der Sachbearbeitung zu akquirieren.
Frau I. fiel mir in meinen Suchläufen auf, weil sie innerhalb kurzer Zeit ein sehr gutes Sprachniveau erreicht hatte und sich gerade in einer Fortbildung für eine Tätigkeit im kaufmännischen Bereich qualifizierte. Der Studienabschluss aus dem Heimatland zeigte ihr hohes Bildungsniveau.
Ich lud Frau I. ein und stellte ihr die Stelle vor. Sie hatte großes Interesse. Nach Überarbeitung der Bewerbungsunterlagen gingen diese an die Arbeitsagentur. Frau I. wurde von mir auf das anstehende Vorstellungsgespräch und danach auf die MAG vorbereitet.
Beim Werdegang von Frau I. zeigt sich, wie wichtig gezielte Unterstützung und Förderung für eine gelungene Integration sind."

Heike Chmelicek, pAp Akademikerteam, Jobcenter Stadt Regensburg

„Als pAp von Frau I. ermöglichte ich ihr die Teilnahme an weiterführenden Sprachkursen, damit sie das Sprachniveau erreichen kann, das für eine ihrer Qualifikation entsprechende Tätigkeit nötig ist. Fachliche Defizite wurden durch die Förderung einer kaufmännischen Fortbildung ausgeglichen. Frau I. nahm daran mit großer Motivation und viel Einsatz teil und schloss die Maßnahme erfolgreich ab.
Im Rahmen einer MAG ermöglichte ich Frau I., in der FamKa zu zeigen, was sie kann. Frau I. erhielt die ausgeschriebene Stelle und wurde in Vollzeit eingestellt."

Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Stadt Regensburg

Frau I., Kinderpflegerin

Frau B. ist 21 Jahre alt und alleinstehend. Sie stammt aus der Ukraine. In der Heimat hat sie ein Studium zur Grundschullehrerin abgeschlossen und ein Jahr im Beruf gearbeitet. Im März 2022 ist Frau B. nach Deutschland geflüchtet.
Nach erfolgreichem Abschluss eines Integrationskurses besuchte Frau B. einen Berufssprachkurs mit Ziel B2.
Frau B. musste sich klar darüber werden, dass es kaum Möglichkeiten für sie gab, als Lehrerin in Deutschland zu arbeiten. Die rechtlichen Hürden hierfür sind hoch. Sie wollte aber sehr gerne mit Kindern arbeiten.

Frau Moser, Leitung des Pfarrkindergartens Hl. Dreifaltigkeit Steinweg

„Frau Süß kontaktierte mich telefonisch und fragte mich, ob die Stelle als Kinderpflegerin noch vakant sei. Wir hatten bisher noch keine Bewerbungen erhalten und fürchteten schon, die Stelle nicht besetzen zu können. Frau Süß erzählte mir von Frau B. und dass aufgrund ihrer Qualifikation aus der Ukraine eine Beschäftigung als Kinderpflegerin möglich wäre. Frau Süß informierte mich auch über das Verfahren. Nachdem ich die Bewerbungsunterlagen von Frau B. vorliegen hatte, vereinbarten wir ein paar Tage Praktikum. Diese verliefen sehr positiv.
Ich übermittelte die mittlerweile übersetzten Qualifikationsnachweise an das „Zentrum Bayern Familie und Soziales“ und erhielt sehr schnell „grünes Licht“ für die Einstellung als Kinderpflegerin.
Die Einarbeitung von Frau B. wird durch das Jobcenter noch mit einem Eingliederungszuschuss unterstützt. Ich bin rundherum zufrieden, wie gut und unkompliziert die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stadt Regensburg gelaufen ist.“

Karin Süß, Qualifizierungsberaterin Arbeitsvermittlungsservice, Jobcenter Stadt Regensburg

„Die Kundin kam zu mir wegen einer anderen Stelle. Da sie in der Ukraine ein abgeschlossenes Studium und Berufserfahrung als Lehrerin hatte, sah ich in der Berufeliste auf der Seite des „Zentrum Bayern Familie und Soziales“ nach. Gemeinsam mit der Kundin konnten wir ihren Abschluss in der Liste der bereits geprüften Abschlüsse identifizieren. Die Datenbank zeigte auf, dass mit diesem Abschluss eine Arbeit als Kinderpflegerin u.a. im Kindergarten möglich ist. Ich benannte der Kundin einen Kindergarten in der Nähe ihrer Wohnung, der Personalbedarf hatte und stellte den Kontakt her. Die Kundin bewarb sich mit Unterstützung im Rahmen eines bereits laufenden Coachings, absolvierte ein paar Tage Praktikum und wurde ab 01.09.2024 eingestellt.“

Heike Chmelicek, pAp Akademikerteam, Jobcenter Stadt Regensburg

„Nachdem meine Kollegin den Kontakt zum Arbeitgeber hergestellt und Frau B. ein Praktikum absolviert hatte, meldete sich die Leiterin des Kindergartens, Frau Moser, bei mir. Frau B. hatte beim Praktikum durch ihre Motivation und ihren netten Umgang mit den Kindern und Kolleginnen überzeugt. Aufgrund des Migrationshintergrunds, noch vorhandener sprachlicher Schwächen und dem Fehlen von Berufserfahrung im deutschen Kindergarten wird aber mit einem erhöhten Einarbeitungsaufwand gerechnet. Frau Moser fragte nach Fördermöglichkeiten. Ich stellte ihr einen Eingliederungszuschuss in Aussicht. Frau B. erhielt daraufhin einen Arbeitsvertrag ab 01.09.2024. Sie kann in Zukunft ihren Lebensunterhalt unabhängig vom Jobcenter bestreiten.“

Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Stadt Regensburg

Frau S., Ausbildung zur Bauzeichnerin



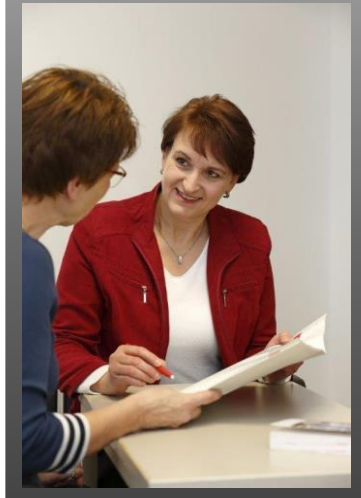
Frau S. ist 35 J. alt, stammt aus der Ukraine und ist im März 2022 nach Deutschland geflüchtet. Sie lebt zusammen mit ihrem Ehemann und zwei Kindern (5 und 9 Jahre alt) in Regensburg.
Frau S. hat in der Ukraine u.a. als Möbeldesignerin mit CAD-Programmen gearbeitet.
Frau S. hat in zwei Kursen Sprachniveau B2 erreicht.

Seidl & Partner



Die Firma Seidl & Partner ist ein großes Planungsbüro in Regensburg. Das Jobcenter Stadt Regensburg arbeitet bereits seit Jahren sehr erfolgreich mit diesem Arbeitgeber zusammen. Seidl & Partner ist sehr offen für andere Kulturen und bildet auch Migranten verschiedener Nationalität aus. Diese werden durch die Mitarbeiter*innen optimal unterstützt, damit sie die Ausbildung erfolgreich bestehen können.

Qualifizierungsberatung Jobcenter Stadt Regensburg



Frau S. kam zur Qualifizierungsberatung des Jobcenters Stadt Regensburg mit dem Wunsch, einen Berufsabschluss als Bauzeichnerin zu erwerben. Von der QB wurde der Kontakt zur Firma Seidl & Partner hergestellt. Der Arbeitgeber wurde zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten beraten. Nach einer erfolgreichen betrieblichen Erprobung (MAG) wurde für Frau S. eine über FbW geförderte betriebliche Einzelumschulung in Teilzeit vereinbart. Diese startet zum 01.09.2024. Zusätzlich ist eine vorbereitende FbW-Maßnahme in der Zeit bis zum Umschulungsbeginn geplant.

Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Landkreis Regensburg

Herr B., Mitarbeiter in der Metallverarbeitung

Herr B. 39 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, ist mit seiner Familie aufgrund des Ukrainekriegs im September 2022 in den Landkreis Regensburg geflohen. In der Ukraine war er überwiegend im metallverarbeitenden Gewerbe tätig.

Zunächst fand er selbst eine Tätigkeit als Bauhelfer, welche er nach wenigen Monaten leider wieder verlor und einen Antrag auf Bürgergeld stellte. Von Anfang an war er motiviert, wieder eine Arbeit zu finden. Nach dem Besuch eines Integrationskurses konnte er mit Unterstützung des Jobcenters eine Arbeit bei der Firma Hieber in Wörth an der Donau passend zu seiner Berufserfahrung aus der Ukraine finden.

Hieber GmbH – Ideen aus Stahl, Wörth an der Donau



Das Unternehmen ist ein mittelständischer Handwerksbetrieb in der Metall- und Blechbearbeitung mit über 100 Mitarbeitern. Der Arbeitgeber zeigt sich gegenüber Geflüchteten sehr offen. Er bietet für die Beschäftigten samt Familie einen Sprachkurs direkt am Arbeitsplatz (nach Schichtende) an. Der Arbeitgeber hat gemeinsam mit einem Träger vor Ort eine individuelle Lösung für seinen Betrieb und seine Mitarbeiter geschaffen. Damit übernimmt das Unternehmen Verantwortung im Integrationsprozess seiner Mitarbeiter.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Landkreis Regensburg



Der Kunde wurde im Rahmen einer bewerberorientieren Arbeitgeberansprache dem Arbeitgeber persönlich vorgeschlagen. Um ein besseres Kennenlernen zu ermöglichen, wurde mit dem Kunden und dem Betrieb eine Probearbeit vereinbart. Des Weiteren wurde die Arbeitsaufnahme mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Regensburg

Die Kollegen des Arbeitgeber-Services haben den Kontakt zum Arbeitgeber in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter hergestellt und begleitet. Zudem berät und unterstützt der Arbeitgeber-Service den Arbeitgeber zu Förderleistungen und bei der Organisation der Sprachförderung im Betrieb.

Agentur für Arbeit Regensburg
Jobcenter Neumarkt in der Oberpfalz

Galyna B., Ausbildung zur Krankenpflegerin



Frau B. ist in Lwiw (Ukraine) geboren und befindet sich erst seit dem 13.03.2022 in Deutschland.
In der Ukraine hat sie eine Berufsausbildung zur Buchhalterin absolviert.
Vorbildlich hat sie die deutsche Sprache binnen sehr kurzer Zeit erlernt und konnte so schnell Fuß in Deutschland fassen.

Klinikum Neumarkt i.d. OPf.

Auch das Klinikum Neumarkt hat mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen.
Frau B. wollte gerne als Krankenschwester tätig werden.
Hier sah das Jobcenter Neumarkt die Chance, „zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen“, eine offene Stelle im Klinikum zu besetzen und den Wunsch von Frau B. zu erfüllen. Frau B. wird nun mit der Aussicht auf Übernahme in eine Festanstellung zur Krankenschwester ausgebildet.

Sonja Bogner, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Neumarkt i.d. OPf.



Die zuständige Arbeitsvermittlerin, Sonja Bogner, hat Frau B. professionell und mit großem Einfühlungsvermögen hervorragend begleitet.
Sie hat es geschafft Frau B. sehr zu motivieren und schnellstmöglich für ihren Traumberuf fit zu machen.

Agentur für Arbeit Schwandorf
Jobcenter Landkreis Schwandorf

Yevhen P., Arbeitnehmerüberlassung Automobilindustrie



Yevhen P. war in seiner Heimatstadt Charkiw in der Ukraine als Automechaniker tätig. Nach seiner Flucht wollte er in Deutschland gerne wieder mit Autos arbeiten, da ihm diese Arbeit große Freude bereitet. Mithilfe der Arbeitsagentur und des Jobcenters hat er eine Anstellung bei BFB Zeitarbeit gefunden. Die Firma setzt ihn bei BMW in Wackersdorf ein.

Alois Bpcherl, BFB Zeitarbeit, Wackersdorf



Alois Bücherl ist als Personaldisponent bei BFB Zeitarbeit tätig, einem mittelständischen Personaldienstleister aus Wackersdorf. Der Arbeitgeber lobt Yevhen P. als motivierten, zuverlässigen und sehr fleißigen Mitarbeiter - auch das Einsatzunternehmen ist von dem Arbeitnehmer sehr angetan.

Katharina Köthe, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Schwandorf



„Ich habe Herrn P. in den Beratungsgesprächen als einen sehr engagierten und offenen Menschen kennengelernt, mit dem engmaschig und zuverlässig zusammengearbeitet werden konnte. Er hat sich motiviert und flexibel dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestellt. Dies hat, verbunden mit seinem Bemühen, zügig Deutsch zu lernen, dazu geführt, dass seine Integration in Arbeit erfolgreich verlaufen ist“, sagt Katharina Köthe.

Stefan Zierer, Vermittler im gemeinsamen Arbeitgeberservice Schwandorf



„Dank des Austauschs und Zusammenspiels mit dem Jobcenter Schwandorf haben wir einen umfassenden Überblick des Bewerberpotenzials. Wichtig war für die Integration von Herrn P. zudem die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Zeitarbeitsfirma BFB. Gemeinsam mit dieser haben wir auch einen Bewerbertag organisiert, an dem weitere Integrationen von Geflüchteten zustande kamen“, sagt Stefan Zierer.

Agentur für Arbeit Amberg
Jobcenter für die Stadt Amberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach

Nataliia S., Buchhalterin



Die 28-jährige Nataliia S. ist infolge des Ukrainekrieges im März 2022 aus ihrer Heimat geflohen. Nach einem Deutschkurs bildete sich Frau S. im vergangenen Jahr bei einem Bildungsträger in Amberg erfolgreich zur Buchhaltungsfachkraft weiter. Sie arbeitet nun als Buchhalterin im Unternehmen Fisch Engert.

Elisabeth Aldefeld, Inhaberin Delikatessen- und Fischhandel Engert



Elisabeth Aldefeld ist die Inhaberin des Delikatessen- und Fischhandels Engert in Amberg. Der Arbeitgeber war ohne Vorbehalte gerne bereit, Nataliia S. eine Chance zu geben. Die Erfahrungen mit der neuen Arbeitnehmerin waren durchwegs positiv. Sie ist lernbereit, denkt aktiv mit und bereichert das Team.

Rainer Liermann, Teamleiter Markt und Integration im Jobcenter Landkreis Amberg-Sulzbach



„Frau S. brachte aus der Ukraine bereits Vorerfahrungen als Buchhaltungsfachkraft mit. Hieran wollte sie in Deutschland anzuknüpfen. Sowohl den Sprachkurs als auch die geförderte Qualifizierung schloss sie mit Bravour ab und leistet nun einen wichtigen Beitrag bei ihrem Arbeitgeber“, sagt Liermann.

Stefanie Neufeld, Teamleiterin im gemeinsamen Arbeitgeber-Service mit der Agentur fr Arbeit Amberg



„Viele Unternehmen in der Region Amberg-Sulzbach suchen händeringend nach Fach- und Arbeitskräften. Fisch Engert hat bereits positive Erfahrungen mit Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund gesammelt. Der offene Umgang miteinander hat die Integration von Frau S. spürbar erleichtert“, führt Neufeld aus.

Agentur für Arbeit Cham
Jobcenter im Landkreis Cham

Yevhen O., Bäckereigehilfe



Yevhen O. (41 Jahre) ist im März 2022 aus der Ukraine geflohen. Nach einem Studium in seinem Heimatland hat er 14 Jahre als Vertriebsleiter im Lebensmittelgroßhandel gearbeitet. Bis März 2024 war er in einem Integrationssprachkurs. Bei der Bäckerei Kraus absolvierte er eine Maßnahme und arbeitet nun durch einen Eingliederungszuschuss gefördert als Bäckereigehilfe.

Ulrich Kraus, Bäckerei Kraus in Roding



Die Bäckerei Kraus aus Roding ist ein kleiner Handwerksbetrieb. Zu Beginn des Ukrainekrieges hat Inhaber Ulrich Kraus die Familie von Herrn O. aufgenommen.
Nach dem Sprachkurs hat Kraus seinem Untermieter eine Probearbeit angeboten und ihn danach angestellt.
Der Arbeitgeber engagiert sich sehr für die Integration Geflüchteter.

Nicole Schmid, Teamleiterin im Jobcenter im Landkreis Cham



„Herr O. brachte aus der Ukraine keine Deutschkenntnisse und keine Vorerfahrungen im Ernährungshandwerk mit. Durch die Nähe und Unterstützung von Ulrich Kraus und die Motivation von Herrn O. ist es ihm gelungen, in einer fachfremden Helfertätigkeit zu starten. Er hat die Möglichkeit, sich zur Fachkraft weiterzuentwickeln“, sagt Nicole Schmid.

Britta Pinter, Arbeitsvermittlerin im gemeinsamen Arbeitgeber-Service mit der Agentur für Arbeit Cham



„Für Handwerksbetriebe ist es eine Herausforderung, Personal zu rekrutieren. Der Arbeitgeber-Service kann auf gute Förderinstrumente zurückgreifen, um Kontakte herzustellen und Integrationen zu ermöglichen. Durch die Maßnahme bei dem Arbeitgeber war ein Hineinschnuppern in die Tätigkeit für Herrn O. möglich und es kam schließlich zur Arbeitsaufnahme“, sagt Britta Pinter.

Agentur für Arbeit Weiden
Jobcenter Weiden-Neustadt

Olha B., Küchenhilfe

Frau B. (38 Jahre) kam im März 2022 gemeinsam mit ihren beiden Kindern (10 und 17 Jahre alt) aufgrund des Krieges aus der Ukraine nach Deutschland. Ihr Ehemann ist weiterhin in der Ukraine.
Vor ihrer Flucht war sie selbständig und hatte einen eigenen Kiosk mit Café und Essen to go.

Hotel und Restaurant Stadtkrug in Weiden in der Oberpfalz



Das Hotel mit Restaurant liegt direkt im Herzen der Max-Reger-Stadt in Weiden in der Oberpfalz am Rande der Fußgängerzone. Das Restaurant bietet Platz für 50 Personen und bietet typisch bayrischer Küche. Es gibt 50 Zimmer. Es ist ein traditionsreiches, Inhaber geführtes Haus mit Restaurant. Nach Teilnahme an einer „Berufe vor Ort“-Veranstaltung im Rahmen des Jobturbos (Führung durch die einzelnen Bereiche des Hotels und Erläuterung des jeweiligen Berufsbildes) kann Frau B. im Hotel Probe arbeiten und wird anschließend in Vollzeit als Helferin in der Küche angestellt. Der Hotelbesitzer ist sich der Situation auf dem Arbeitsmarkt bewusst und nutzt daher gerne neue Chancen, um an engagierte Arbeitskräfte zu kommen.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Weiden-Neustadt

jobcenter
Weiden - Neustadt

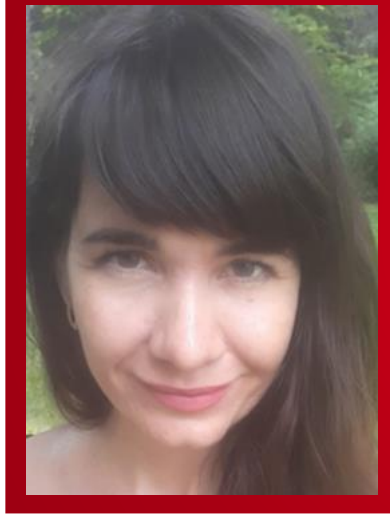
Nach dem erfolgreich abgeschlossenem Integrationskurs B1 wurde Frau B. von der Beauftragten für Chancengleichheit im Jobcenter zum Bewerbertag im Stadtkrug eingeladen. Dort konnte mit dem Arbeitgeber ein Praktikum vereinbart werden, das zu einem Vollzeitarbeitsvertrag führte.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Weiden

Dieses Beispiel zeigt, dass bei gutem Willen und trotz unzureichender Sprachkenntnisse mit gegenseitigem Entgegenkommen sehr vieles möglich ist. Der Arbeitgeber war bereit neue Wege zu gehen (Veranstaltung Berufe vor Ort) und gewann damit dauerhaft eine wertvolle Fachkraft. Das Jobcenter unterstützte als Ansprechpartner und auf dem Weg in die Berufstätigkeit und der Arbeitgeberservice konnte mit einem Eingliederungszuschuss die Minderleistungen aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, fehlender Ausbildung und Mobilität ausgleichen.“

Agentur für Arbeit Weiden
Jobcenter Tirschenreuth

Iuliia A., Dozentin für Erwachsenenbildung



„Nach meinem Abitur in der Ukraine habe ich Wirtschafts- und Rechtswesen mit Abschluss als Spezialistin studiert und war bis 2022 in verschiedenen Bereichen beruflich tätig.
Im März 2022 musste ich mit meinem 11- jährigen Sohn aus der Ukraine fliehen.
Nach dem Integrationskurs belegte ich einen berufsbezogenen Sprachkurs, den ich im Januar 2024 mit dem Sprachniveau B2 erfolgreich abgeschlossen habe.
Seit 01.03.2024 bin ich bei Kolping-Berufshilfe als Dozentin für die Erwachsenenbildung unbefristet beschäftigt.“

Rudolf Kreuzer, Kolping-Berufshilfe



„Als Bildungsträger möchte auch die Kolping-Berufshilfe Tirschenreuth einen Beitrag zum Job-Turbo leisten.
Wir haben deshalb unter anderem zwei neue Mitarbeiterinnen aus der Ukraine beschäftigt.
Die neuen Mitarbeiterinnen, wozu auch Frau A. zählt, sind äußerst motiviert und haben eine hohe Lernbereitschaft.
Es macht wirklich Spaß mit ihnen zusammen zu arbeiten.“

Gerhard Braun, Arbeitsvermittler im Jobcenter Tirschenreuth



„Ich war seit Beginn des Job-Turbos als Hauptbetreuer für Frau A. zuständig.
Das Erstgespräch mit ihr habe ich im Tandem mit einem Kollegen des gemeinsamen Arbeitgeber-Services der Agentur für Arbeit geführt.
Aufgrund ihrer Vorbildung erschien für mich die Teilnahme an einem berufsbezogenen Sprachkurs (BSK) sinnvoll. Während ihrer Teilnahme am BSK erkannte der Träger ihre Fähigkeiten im Umgang mit Menschen. Es freut mich sehr, dass Fr. A. seit 01.03.2024 unbefristet als Dozentin bei Kolping Berufshilfe Tirschenreuth beschäftigt ist.“

Johannes Frank, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Weiden



„Gemeinsam mit Herr Braun habe ich in zahlreichen Tandem-Beratungen die Komplexität der Vermittlung zugewanderter Kunden kennengelernt. Umso mehr freut es mich, wenn eine Integration gelingt. Ein weiteres gelungenes Beispiel ist die Vermittlung eines ukrainischen Flüchtlings in eine Facharbeiterstelle als „Schaltschrankverdrahter“. Zum Ende des Integrationskurses kam es zu einem erweiterten Vorstellungsgespräch mit Probearbeit. Nachdem dieses positiv verlaufen ist, habe ich mit dem Betrieb Einsatzmöglichkeiten besprochen. Um die Integration zum Erfolg zu führen, wurde dem Arbeitgeber ein angemessener Eingliederungszuschuss angeboten. So konnte ein weiterer Kunde integriert werden und der Arbeitgeber seine freie Elektronikerstelle besetzen.“

Regierungsbezirk Mittelfranken

Agentur für Arbeit Nürnberg

Jobcenter Nürnberg-Stadt

Jobcenter Nürnberger Land

Jobcenter Schwabach

Agentur für Arbeit Roth

Jobcenter Roth

Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg

Jobcenter Weißenburg-Gunzenhausen

Jobcenter Stadt Ansbach

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft

Jobcenter Landkreis Ansbach

Agentur für Arbeit Fürth

Jobcenter Fürth Stadt

Jobcenter Fürth Land

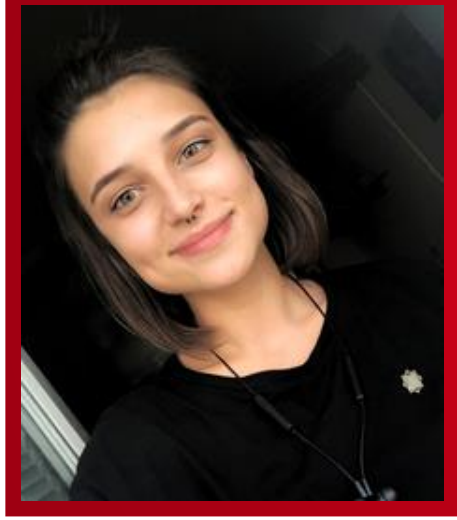
Jobcenter Landkreis Erlangen-Höchstadt

Jobcenter Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim



Agentur für Arbeit Nürnberg

Bohdana U.



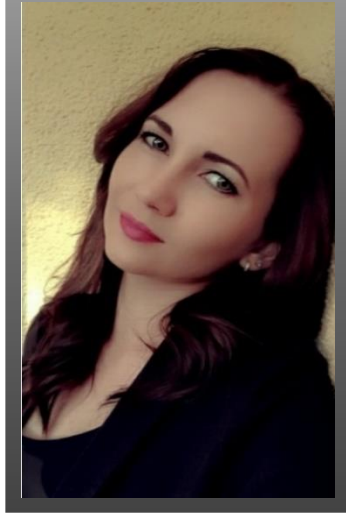
Frau U. ist seit März 2022 in Deutschland. Sie hat zum Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme das Sprachniveau B1 erlangt. Aus ihrem Heimatland Ukraine bringt sie bereits einige Erfahrung in der Gastronomie mit und möchte auch weiter in der Branche tätig sein.
Frau U. hat an der Betriebsbesichtigung im Oro Center in Schwabach teilgenommen und so die für die HoGa-Branche zuständigen Vermittler im Arbeitgeber-Service kennengelernt.

Romantik Hotel Gasthaus Rottner



Mit der Familie Rottner besteht eine sehr gute langjährige Zusammenarbeit.
Der Arbeitgeber beschäftigt bereits einige Geflüchtete (s. Foto). Die Vorgängerin von Frau U. war ebenfalls eine aus der Ukraine geflüchtete Arbeitnehmerin. Frau U. wurde dem Arbeitgeber zunächst telefonisch vorgestellt. Aufgrund guter Erfahrung wurde gleich für den Folgetag ein Vorstellungstermin und Probearbeit vereinbart.

Marianna Sperling, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Nürnberg



„Frau U. war sehr motiviert, eine passende Beschäftigung zu finden. Da wir beide gut die russische Sprache beherrschen, konnten Wünsche und Bedingungen transparent kommuniziert werden. Uns war für eine erfolgreiche und langfristige Integration wichtig, Frau U. mit einem Arbeitgeber unseres Vertrauens zusammen zu bringen. Sie wurde bis ins Vorstellungsgespräch von uns begleitet und der abgeschlossene Arbeitsvertrag ist das Ergebnis.“

Agentur für Arbeit Nürnberg

Jobturbo-Projekt der Agentur für Arbeit Nürnberg



Durch das Projekt konnten seit Mai 2024 15 Kolleginnen neu hinzugewonnen werden. Sie sind in unterschiedlichen Bereichen unserer Organisation von der Familienkasse über die Regionaldirektion, Jobcenter oder unseren Internen Service mit verschiedenen Aufgaben eingemündet. Ergänzt wird die eigentliche Arbeit in den zugeordneten Teams, in denen zusätzlich auch „PatenPlus“ als Helfer vor Ort in den Teams unterstützen, durch einen berufsbezogenen Sprachunterricht, welcher dreimal die Woche stattfindet.

Nataliya L., Sprachlehrerin und Koordinatorin des Projekts



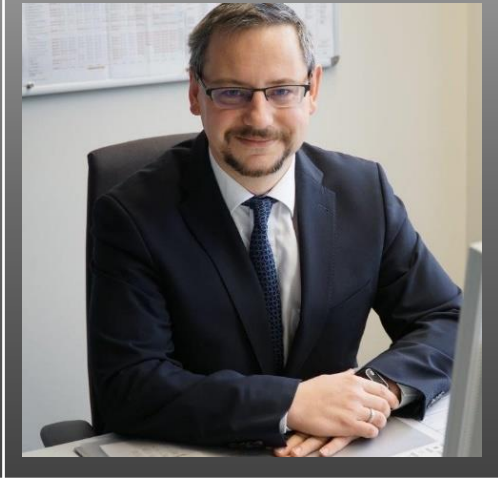
Fr. L. ist zu Kriegsbeginn mit ihrem Sohn aus Mukachevo nach Nürnberg geflohen. Neben dem Sprachunterricht ist sie in ihrer Rolle als „Kümmerin“ für die Kolleginnen da, unterstützt und vermittelt die notwendige Sicherheit.
„Ich liebe Sprachen und bin deswegen sehr glücklich mit meiner neuen Arbeit. Ich kann Sprachkenntnisse vermitteln und helfe gleichzeitig auch vielen anderen ukrainischen Geflüchteten einen guten Start in ihr Arbeitsleben zu finden!“

Patricia Polster, Teamleiterin Personal Agentur für Arbeit Nürnberg



„Fr. L. ist seit April bei uns tätig. Sie hat bei der Rekrutierung der 15 Kolleginnen mitgewirkt und war damit von Beginn an dabei. Unsere neuen Kolleginnen kannten somit ihre Ansprechpartnerin bereits bei Aufnahme der Beschäftigung, was den Einstieg deutlich erleichtert hat. Ziel ist, die Kolleginnen dauerhaft in das jeweilige Team zu übernehmen. Jeder freigewordene Platz im Sprachkurs wird durch eine neue Einstellung aufgefüllt.
Damit leisten wir einen kleinen, aber stetigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.“

Sven Rauschenbach, Geschäftsführer des Internen Service der Agentur für Arbeit



„Auch wir sind als Arbeitgeberin stark vom Fachkräftemangel betroffen und umso dankbarer, die motivierten neuen Kolleginnen bei uns an Board zu haben. Mich überzeugt an unserem Projekt vor allem, dass neben der Arbeit in den jeweiligen Teams parallel die Deutschkenntnisse vertieft werden. So stellen wir auf allen Ebenen die Qualität unserer Arbeit sicher.“

Agentur für Arbeit Nürnberg
Jobcenter Nürnberg-Stadt

Kateryna S., Apothekenassistentin



Kateryna S. kommt aus Nikopol in der Ukraine und ist alleinerziehend. Arbeit fand sie in der Medicon-Apotheke Nürnberg Wölckernstraße als Assistentin:
„Ich bin Herrn Frank aus dem Jobcenter Nürnberg sehr dankbar. Er hat mir bei der Arbeitssuche und im Anerkennungsverfahren sehr gut geholfen.
Ich bin sehr glücklich, dass ich die Chance bekomme, auch in Deutschland wieder in meinem Beruf als Pharmazeutin zu arbeiten.“

Kai Früh, Geschäftsführer Medicon Apotheke Wölkernstraße Nürnberg



„Frau S. kam durch einen Vermittlungsvorschlag der Agentur für Arbeit Nürnberg zu uns.
Im weiteren Verfahren hat das Jobcenter Nürnberg sehr gut unterstützt, das lief alles sehr professionell und problemlos, dabei immer schnell und freundlich.
Sie ist eine Bereicherung für uns! Ich drücke ihr beide Daumen für das Anerkennungsverfahren.“

Oliver Frank, Arbeitsvermittler im Jobcenter Nürnberg-Stadt



„Frau S. hat ein abgeschlossenes Pharmazie-Studium in der Ukraine.
Wir haben ihre Bewerbungsunterlagen überarbeitet. Über das Vermittlungsbudget konnten wir neue Bewerbungsfotos für sie fördern und Kosten für die Übersetzung ihrer Zeugnisse für das Berufsanerkennungsverfahren übernehmen.
Auch bei den Deutschkursen war sie enorm engagiert.“

Kerstin Wiesner, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Nürnberg



„Die Vermittlung von Frau S. lief ganz klassisch ab: ich habe ihr Stellengesuch entdeckt und direkt einen Vermittlungsvorschlag für die Stelle bei der Medicon Apotheke erstellt.
Ich freue mich sehr, dass das so gut passt und alle zufrieden sind.“

Agentur für Arbeit Nürnberg
Jobcenter Nürnberg-Stadt

Olha M., Social Media Managerin



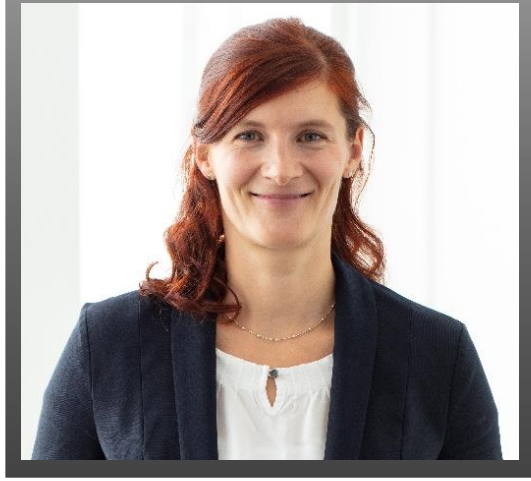
Frau M. stammt aus Nimirivka in der Ukraine und ist alleinerziehend mit zwei Kindern:
„Ich habe schon in der Ukraine als Social-Media-Managerin gearbeitet. Im Jobcenter Nürnberg haben wir meinen Lebenslauf besprochen und direkt Suchstrategien für mich erarbeitet. Bei SWZ arbeite ich sehr gerne und bin hier sehr glücklich. Ich bin Deutschland dankbar für die Hilfe, die ich und meine Kinder hier erhalten haben und ich möchte mich hier integrieren."

Jörg Meister, Geschäftsführer Kommunikationsagentur SWZ in Erlangen



„Wir als Arbeitgeber freuen uns sehr über den erfolgreichen Integrationsprozess von Frau M.. Nach Beendigung des parallel laufenden Sprachkurses wollen wir in Absprache mit ihr Stück für Stück Ihre Arbeitszeit weiter erhöhen. Dabei berücksichtigen wir, dass sie zwei Kinder hat – das alles muss unter einen Hut passen. Das Jobcenter hat dabei das Risiko für uns als Arbeitgeber minimiert, das war eine wertvolle Unterstützung."

Kristin Gannott, Beauftragte für Chancengleichheit im Jobcenter Nürnberg-Stadt



„Frau M. ist hochmotiviert. Sie absolviert einen Teilzeit-Integrationskurs und hat gleichzeitig eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen. Zudem erzieht sie alleine zwei kleine Kinder.
Für Ihre Leistung verdient sie höchsten Respekt und ist gleichzeitig ein Vorbild für andere."

Florian Friedrich, Arbeitsvermittler im Jobcenter Nürnberg-Stadt



„Bei den Menschen aus der Ukraine ging es zu Beginn um das Ankommen nach der Flucht. Frau M. hat mit der Arbeitsaufnahme die nächste Integrationsstufe erreicht. Gerade wenn jemand so motiviert ist, versuchen wir, die Motivation hochzuhalten. Dazu nehmen wir auch Kontakt zum potentiellen Arbeitgeber auf und bieten intensiv unsere Unterstützung an. Um Bedenken von Arbeitgebenden wegen der Sprachkenntnisse zu begegnen, bieten wir häufig ein Praktikum an, um darüber zugleich einen Einstieg für die Menschen zu finden."

Agentur für Arbeit Nürnberg
Jobcenter Nürnberg-Stadt

Olga B., Altenpflegehelferin



Olga B. flüchtete aus Kiew in der Ukraine und ist alleinerziehend. Sie arbeitet im Caritas Seniorenheim St. Josef Nürnberg als Altenpflegehelferin:
„Die Mitarbeitenden im Jobcenter Nürnberg haben nach unserer Flucht nach Deutschland nicht nur unsere Existenz gesichert, sie haben mir auch bei der Arbeitssuche sehr geholfen. Ich war lange Zeit erfolgreich selbständig in der Ukraine und mein Ziel ist, auch hier wieder eigenständig mein Leben zu bestreiten.“

Philipp Hausleider, Einrichtungsleiter im Caritas Seniorenheim St. Josef



„Wir alle im Caritas Seniorenheim St. Josef sind sehr froh, Frau B. nun als Kollegin bezeichnen zu können. Durch ihre herzliche Art ist sie bei unseren Bewohner/innen und Mitarbeitenden sehr beliebt.
Trotz noch vorhandener sprachlicher Barrieren kommt Frau B. im Alltag im Pflegeheim gut zurecht und meistert diese Hürde mit Bravour.“

Anna Janzen, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Nürnberg-Stadt



„Frau B. zeigte sich im Beratungsgespräch sehr offen und flexibel. Sie hat von Beginn an vollkommen neue Arbeitsbereiche in ihre Arbeitssuche mit einbezogen.
Nach einer Hospitation war sie am Pflegebereich interessiert. Nach der Arbeitsaufnahme konnte sie ihre Deutschkenntnisse schnell verbessern, daher habe ich sie auf Weiterqualifizierungsmöglichkeiten nach der Arbeitsaufnahme hingewiesen. Ich wünsche ihr für die Arbeit bei der Caritas viel Erfolg!“

Grit Nordhaus, Teamleiterin im Jobcenter Nürnberg-Stadt



„Je intensiver wir mit unseren Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten, umso besser lernen wir die Menschen dahinter kennen und können uns so in ihre individuelle Situation hineinversetzen. Viele Geflüchtete benötigen Hilfe bei ihren eigenen Suchbemühungen, da sie unseren Arbeitsmarkt noch nicht kennen. Am Ende stehen erfolgreiche Stellenbesetzungen, bei denen „Topf und Deckel“ gut zusammenpassen.“

Agentur für Arbeit Nürnberg
Jobcenter Nürnberger Land

Herr V., Helfer im Elektronikbereich

Herr V. ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat ein Kind.
In der Ukraine hat er Management studiert und Berufserfahrung in verschiedenen Bereichen gesammelt.
In der Ukraine wollte sich Herr V. neu orientieren und eine Ausbildung zum Elektroniker aufnehmen.
Über eine Vermittlungsmaßnahme konnte nun ein Arbeitgeber gefunden werden, der ihn als Helfer einstellt und einarbeitet. Voraussichtlich ab September 2024 übernimmt er ihn in eine Ausbildung.

Arbeitgeber

Der Arbeitgeber wurde im Vorfeld der Arbeitsaufnahme initiativ angeschrieben und zur Teilnahme an einer Vermittlungsmaßnahme für Geflüchtete eingeladen.
Dabei konnte der Arbeitgeber Herrn V. persönlich kennenlernen und stellte ihn ein.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Nürnberger Land

In die Arbeitsvermittlung arbeitete Herr V. zuverlässig und motiviert mit.
Vor dem bevorstehenden Ende seines berufsbezogenen Sprachkurses wurde er in die Arbeitsvermittlung eingeladen und das weitere Vorgehen mit ihm abgestimmt.
Auch seine Bereitschaft zur Teilnahme an Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete wurde dabei erkannt.

Agentur für Arbeit Nürnberg
Jobcenter Schwabach

Olena K., Altenpflegehelferin



Frau K. arbeitete in der Ukraine als Bürokraft. Ihre Einreise war im März 2022, anschließend besuchte sie einen Sprachkurs. Die Arbeitsaufnahme als Altenpflegehelferin erfolgte im August 2023.
Unterstützung und Anlernung gab es durch die Mentorin Fr. Jänsch, dann folgten interne und externe Fortbildungen. Ihre Aufgabe ist das Aufsuchen der Pflegebedürftigen zuhause und Unterstützung bei der Pflege (Versorgung mit allen Pflegeleistung, z.B. Tabletten, Insulintherapie, Kompressionsstrümpfe, Ankleiden, Waschen).

Natalie Jänsch, JeDeN Pflege



„Die Firma JeDeN Pflege ist seit Oktober 2021 tätig und bietet ihre Dienstleistung zur häuslichen Pflege in Nürnberg und Umgebung an. Der Betrieb beschäftigt 16 Angestellte. Durch Fortbildungen kann ich Menschen aus verschiedenen Berufen für die Tätigkeit ausbilden und einarbeiten. Beide neuen Mitarbeiterinnen haben einen unbefristeten Vertrag. Darüber hinaus habe ich noch vier Pflegekräfte aus der Ukraine eingestellt sowie eine Bürokraft, alle unbefristet. Zu erwartende Probleme: Ungesicherter Aufenthaltstitel ab März 2025, die Führerscheine sind auch nur befristet gültig. Wie sollen dann die Kunden aufgesucht werden, wenn kein Führerschein mehr vorliegt?“

Snizhana Sydorova, Altenpflegehelferin



Frau Sydorova arbeitete in der Ukraine als Bankkauffrau. Ihre Einreise war im März 2022, von Mai 2022 bis September 2023 war sie im Sprachkurs. Die Arbeitsaufnahme als Altenpflegehelferin erfolgte am 31.07.23.
Unterstützung und Anlernung erfolgte durch die Mentorin Fr. Jänsch, dann gab es interne und externe Fortbildungen. Sie sucht Pflegebedürftige zuhause auf und unterstützt bei der Pflege (Versorgung mit allen Pflegeleistung, z.B. Tabletten, Insulintherapie, Kompressionsstrümpfe, Ankleiden, Waschen).

Richard Braun, Geschäftsführer im Jobcenter Schwabach



Die Einstellung der neuen Mitarbeiterinnen bei der Firma JeDeN Pflege in Nürnberg als Altenpflegehelferin ging problemlos vonstatten. Die Arbeitgeberin wurde über die Möglichkeit eines Eingliederungszuschusses und weiterer Fördermöglichkeiten durch die Jobcenter informiert und will diesen bei den nächsten Einstellungen beantragen.“

Agentur für Arbeit Roth
Jobcenter Roth

Frau U., Bauzeichnerin

Frau U. ist 43 Jahre alt und mit ihren zwei Kindern im März 2022 nach Deutschland eingereist. Sie hat in der Ukraine ein Studium der Architektur abgeschlossen.
In Deutschland hat sie zunächst den Integrationskurs besucht und mit B1-Niveau abgeschlossen. Den Aufbaukurs zum Erreichen des B2-Niveaus absolvierte sie bis Juli 2024 berufsbegleitend.
Frau U. war von April bis Dezember 2023 zunächst als Minijobberin in einer Gebäudereinigungsfirma tätig. Im Februar 2024 kam es dann zur Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei einem Arbeitgeber aus der Baubranche. Hier arbeitete sie zunächst 20 Stunden pro Woche in Teilzeit, seit Juni 2024 ist eine Stundenerhöhung auf 30 Stunden pro Woche erfolgt. Parallel kümmert sich Frau U. alleine um die Kinder.

Arbeitgeber aus der Baubranche aus dem Landkreis Roth

Der Arbeitgeber aus der Baubranche, der im Landkreis Roth ansässig ist, ist ein mittelständisches Unternehmen. Er lernte Frau U. zunächst über ein einwöchiges Praktikum als Bauzeichnerin kennen.
Die Einstellung erfolgte mit einem Eingliederungszuschuss, da Frau U. sowohl noch allgemeine und fachliche Sprachkenntnisse, aber auch Fachkenntnisse in hiesigen baurechtlichen Vorschriften fehlen.

Unterstützung durch das Jobcenter Roth

Nachdem Frau U. den Integrationskurs erfolgreich mit dem Sprachniveau B1 abschloss, wurde ein Berechtigungsschein für den Sprachkurs mit dem Ziel B2 ausgegeben. Parallel übernahm das Jobcenter Roth die Lotsenberatung zur Anerkennung der beruflichen Qualifikationen. Das im Vorfeld der Einstellung als Bauzeichnerin erfolgte Praktikum wurde durch die Kolleginnen und Kollegen geprüft und bearbeitet. Zudem gewährte das Jobcenter Roth einen Eingliederungszuschuss an den Arbeitgeber.

Unterstützung durch den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Roth

Der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Roth erstellte einen Vermittlungsvorschlag für Frau U., der letztlich die Grundlage für die spätere Einstellung beim Arbeitgeber bildete.
Vor und während des Praktikums beriet der Arbeitgeberservice zusammen mit dem Jobcenter den Arbeitgeber zu möglichen Förderungen und erhielt Unterstützung bei den Förderformalien. Zudem wurde das Beschäftigungsverhältnis beim Arbeitgeber während der Förderung, insbesondere der Probearbeit begleitet.

Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg
Jobcenter Weißenburg-Gunzenhausen

Yana M., Krankenschwester



Yana M. musste mit ihrem minderjährigen Sohn vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine fliehen und ist vor zwei Jahren in den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gekommen. Sie bringt über 22 Jahre Berufserfahrung als Krankenschwester mit. Zuletzt hatte sie als Oberschwester eine Station mit 100 Personen geleitet.
2023 absolvierte sie erfolgreich den Berufssprachkurs auf Niveau B2. Auch ihr ausländischer Berufsabschluss konnte erfolgreich anerkannt werden. Seit Ende 2023 ist sie Pflegehelferin in Klinikum Altmühlfranken am Standort Weißenburg. Nach erfolgreicher Probezeit will der Arbeitgeber Frau M. entsprechend ihrer Qualifikation auf Fachkraftniveau beschäftigen.

Lydia Stollreiter, Bereichsleitung Pflege am Klinikum Altmühlfranken



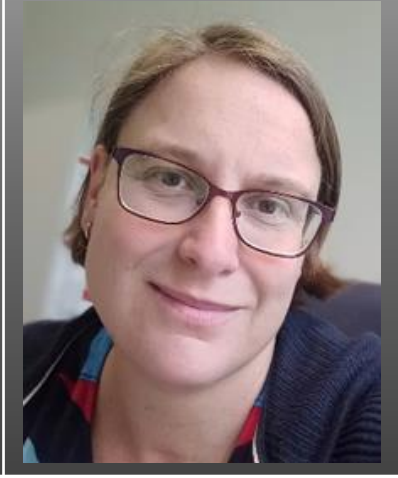
Das Klinikum Altmühlfranken ist mit knapp unter 1.000 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Region und unterhält ein Haus in Weißenburg und eines in Gunzenhausen.
„Wir beschäftigen gerne Kolleg*innen, die noch im Anerkennungsverfahren ihres Berufsabschlusses als Pflegefachkraft sind. Auch wenn unsere Kapazitäten dafür begrenzt sind und die Tätigkeit mindestens B2-Sprachniveau erfordert, zeigen Beispiele wie Frau M., dass es gelingen kann."

Katharina Mittelbach, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Weißenburg



„Mit unserer Unterstützung und durch ihre eigenen Aktivitäten ist es Frau M. schnell gelungen, eine Arbeitsstelle zu finden, die ihrer Qualifikation entspricht. Wie gut unsere Beratung und Förderung wirkt, hängt auch immer von individuellen Faktoren ab. Frau M. hat besonders gut mitgearbeitet."

Sonja Luber, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg



„Wir sind kontinuierlich mit den Arbeitgeber*innen in Kontakt und kennen ihre Bedürfnisse gut. Vor allem die Pflege hat einen großen Bedarf an Mitarbeiter*innen und vor allem Fachkräften. So konnten wir unser gutes Netzwerk nutzen und Frau M. entsprechend ihrer Qualifikation an das Klinikum Altmühlfranken vermitteln."

Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg
Jobcenter Stadt Ansbach

Oleh B., Ausbauhelfer



Im März 2022 flüchtete Herr B. mit seiner Frau und fünf Kindern nach Deutschland. Ende November 2023 beendete er den Integrationskurs mit Niveau A2.
Herr B. wollte unbedingt mit Holz arbeiten, konnte aber keine Fachkenntnisse nachweisen. Nach einem zweiten erfolgreichen Praktikum arbeitet er nun als Helfer im Fensterbau bei der Schreinerei Engelhardt GmbH.

Niko Engelhardt, Schreinerei Engelhardt GmbH



Die Schreinerei Engelhardt ist in Familienbesitz und beschäftigt rund 15 Mitarbeiter. Der Betrieb unterhält eine Fertigungshalle für Fenster, Türen und Tore sowie für den Objektbau und Möbel. Es wird sowohl für private als auch geschäftliche und öffentliche Auftraggeber auf kleineren und größeren Baustellen gearbeitet.
Der Eingliederungszuschuss ist eine gute Unterstützung für den Arbeitgeber. Dieser legt Wert, dass die Sprachkenntnisse bei Arbeit weiterentwickelt werden, um so ein gutes Miteinander im Team und gegenüber den Kund*innen zu gewährleisten.

Reinhold Raab, Arbeitsvermittler im Jobcenter Stadt Ansbach



„Kurz nach dem Ende des Integrationskurses kam Herr B. zur Gruppen-Information „Arbeit finden“ ins Jobcenter. Im Anschluss wurde er zu den „Tischgesprächen“ mit dem Jobcenter und dem AG-S eingeladen. Herrn B. erlebten wir als zuverlässig und motiviert. Das Jobcenter unterstützt die Integration mit Einstiegsgeld und Fahrtkosten für Herrn B. und mit einem Eingliederungszuschuss an die Firma.“

Uwe Dietz, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg



„Wir sind kontinuierlich mit Arbeitgeber*innen in Kontakt und kennen ihre Bedürfnisse gut. Vor allem das Handwerk hat einen großen Bedarf an Mitarbeiter*innen. So konnten wir unser gutes Netzwerk nutzen und Herrn B. entsprechend seiner Fähigkeiten und Interessen an Firma Engelhardt vermitteln.“

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft
Jobcenter Landkreis Ansbach

Frau S., Betriebswirtin

Frau S. hat nach Ihrer Flucht aus der Ukraine im März 2022 zunächst für 3 Monate als Helferin in einer kunststoffverarbeitenden Firma gearbeitet, wurde vom Arbeitgeber dann aber wieder gekündigt.
Nachdem eine nachhaltige berufliche Integration ohne Sprachkenntnisse nicht geklappt hat, musste sie Leistungen im Jobcenter beantragen. Im April 2023 hat sie das Sprachniveau B1 erreicht und im Oktober 2023 dann die B2-Sprachprüfung erfolgreich abgeschlossen.
Ihr Ziel war es, dem BWL-Studienabschluss in der Ukraine entsprechend, wieder eine qualifizierte Tätigkeit mit einer langfristigen Perspektive zu finden. Seit März 2024 arbeitet sie nun als Vertriebsassistentin bei einer international tätigen Firma für spezielle Verpackungen und benötigt seither keine Leistungen des Jobcenters mehr.

International tätige Firma im Bereich Verpackungen im Landkreis Ansbach

Eine Firma mit Sitz im Landkreis Ansbach, die Verpackungen entwickelt und herstellt, suchte eine kaufmännische Mitarbeiterin im Vertrieb. Frau S. hatte sich auf die Stellenausschreibung beworben, von der Firma aber eine Absage erhalten. Nur durch die gezielte Intervention der Arbeitsvermittlerin kam Frau S. überhaupt zum Vorstellungsgespräch, konnte dort dann überzeugen und ist nun seit 6 Monaten in Vollzeit als Vertriebsassistentin tätig.

Frau J., Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Landkreis Ansbach

Während des Spracherwerbs in Kursen der regionalen Sprachschulen, der bei Frau S. sehr zuverlässig und selbständig ablief, wurde mit der Arbeitsvermittlerin bereits die Prüfung und Bewertung des Studienabschlusses beantragt und durch das Jobcenter finanziert. Zum Ende des B2- Sprachkurses wurde der Kontakt dann sehr stark ausgeweitet. Neben der intensiven Stellensuche und der individuellen Anpassung der Bewerbungsunterlagen wurden auch Vorstellungsgespräche im Jobcenter mit der Kundin geübt und Möglichkeiten zur Sprachverbesserung im Alltag besprochen. Letztendlich haben sich die Mühe, der Einsatz und die Geduld gelohnt. Mit einer individuellen und auf den Einzelfall angepassten Betreuung und der Gewährung eines Eingliederungszuschusses konnte Frau S. qualifiziert und nachhaltig in den örtlichen Arbeitsmarkt integriert werden.

jobcenter Landkreis Ansbach

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Fürth Stadt

Frau K., Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten

Fr.K. ist 21 Jahre alt und kam 2022 aus der Ukraine nach Deutschland. Parallel zu ihrem Fernstudium in der Ukraine lernte sie Deutsch bis zum Niveau B2.
Ihr früherer Traum, in einer Zahnarztpraxis zu arbeiten, ließ sie jedoch nicht los und so wollte sie hier die Chance nutzen, eine Ausbildung in ihrem langjährigen Traumberuf zu absolvieren.

Zahnarztpraxis

Der Arbeitgeber wurde von der Kundin über die Jobbörse gefunden.
Er wurde von der Arbeitsvermittlung im Jobcenter bei dem Praktikum mit der Kundin unterstützt und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth über die Möglichkeit der Einstiegsqualifizierung zur Überbrückung bis zum Ausbildungsbeginn beraten und gefördert.
Auf diese Weise konnte die Ausbildungsaufnahme in die Wege geleitet und aktiv begleitet werden.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Fürth Stadt

Mit Fr. K. wurden Anerkennungsmöglichkeiten besprochen. Parallel wurde sie dabei unterstützt, nach einem Praktikum als Zahnmedizinische Fachangestellte zu suchen, um abzuklären, ob dieser Beruf auch in Deutschland ihren Vorstellungen entspricht.
Dies war der Fall und sie war sehr glücklich, dass ihr nach einem Praktikum vom Arbeitgeber direkt ein Ausbildungsplatz ab September 2024 in Aussicht gestellt wurde.
Vorab absolviert Fr. K. eine Einstiegsqualifizierung, um besser auf die Berufsschule vorbereitet zu sein. Zudem wurde ihr ausbildungsbegleitende Unterstützung angeboten.

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Fürth Land

Frau D., Reinigungskraft

Fr. D. (29 Jahre) ist mit Ihrem Mann und den drei Kindern (5, 8 und 10 Jahre alt) seit Februar 2023 in Deutschland.
Seit Oktober 2023 ist die Kinderbetreuung sichergestellt. Fr. D. war ab diesem Moment auf der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle. Einen Integrationskurs wollte sie zunächst nicht besuchen.
Sie arbeitet seit März 2024 als Reinigungskraft in Teilzeit mit 20 Stunden pro Woche.
Die Arbeit lässt sich gut mit der Kinderbetreuung vereinbaren und ist wohnortnah.
Ihr Ehemann arbeitet bereits ebenfalls in Deutschland.

Arbeitgeber

Der Arbeitgeber arbeitet mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth zusammen.
Auf die angebotene Arbeitsstelle wurden 13 Vermittlungsvorschläge erstellt und Frau D. eingestellt.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Fürth Land

Frau D. zog eine Arbeitsaufnahme einem Integrationskurs vor. Die Sprache lerne sie auch in der Beschäftigung. Im Beratungsgespräch wurde der Zielberuf Helfer/in-Reinigung besprochen.
Es wurde daraufhin ein anonym veröffentlichtes Stellengesuch für den Bereich Helfer/in-Reinigung erstellt und der Datensatz entsprechend überarbeitet.
Die Beschäftigung kam durch einen erfolgreichen Vermittlungsvorschlag des Arbeitgeberservice zustande.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth

Aufgrund des Vermittlungsauftrags des Arbeitgebers wurden bis Ende März 2024 13 Vermittlungsvorschläge erstellt. Hierbei wurde eine Bewerberin, Frau D., eingestellt.

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Fürth Land

Frau B., Sachbearbeiterin Analytik

Fr. B. (46 Jahre) ist mit ihren zwei Kindern (7 und 10 Jahre) im März 2022 nach Deutschland eingereist.
Sie hat in der Ukraine Ingenieurwesen - Chemietechnik studiert und lange als Chemieingenieurin gearbeitet.
Fr. B. hat nach dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses einen berufsbezogenen Deutschsprachkurs mit dem Ziel B2 besucht und diesen erfolgreich im Oktober 2023 abgeschlossen.
Seit März 2024 arbeitet sie als Sachbearbeiterin Analytik in Vollzeit mit 35 Stunden pro Woche.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth

An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt.
Die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern sowie die Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern sind wichtige Grundsteine in der Vermittlung des Jobcenters und für gelungene Integrationen wie diese.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Fürth Land

Die Kundin war bereits von Anfang an sehr engagiert. So wurde unter anderem mit Ende des Integrationskurses die Anerkennung ihres Abschlusses mit ihr thematisiert und das Anerkennungsverfahren im Februar 2023 in die Wege geleitet. Die Kultusministerkonferenz hat erst im Dezember 2023 die Gleichwertigkeit ihres ausländischen Hochschulabschlusses festgestellt.
Um die Integrationschancen in ihrem Studienberuf zu erhöhen, besuchte Fr. B. im Anschluss an den Integrationskurs einen B2-Kurs.
Schwierigkeiten in der Vermittlung ergaben sich zum einen wegen des Stellenmarkts in der Region und zum anderen wegen der fehlenden Kinderbetreuung. So hat die Kundin für ihren „Erstklässler“ mit Schuljahresbeginn trotz rechtzeitigen Antrags keinen Hortplatz erhalten.
Im Beratungsgespräch wurden der Zielberuf Chemieingenieurin und verwandte Alternativen besprochen. Es wurde daraufhin ein anonym veröffentlichtes Stellengesuch erstellt und der Datensatz entsprechend überarbeitet. Ebenso wurden weitere mögliche Arbeitgeber in der Region thematisiert (z.B. Hochschulen, öffentlicher Dienst).
Frau B. besuchte ebenfalls eine Vermittlungsmaßnahme, bei der sie im gesamten Bewerbungsprozess unterstützt wurde.
Frau B. wird auch nach der Arbeitsaufnahme auf ihren Wunsch hin im Rahmen der Nachbetreuung durch die Arbeitsvermittlung beraten.

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Fürth Land

Herr Z., Malerhelfer

Herr Z. (26 Jahre) ist seit April 2022 zusammen mit seiner Lebensgefährtin in Deutschland.
Er hat von Mai 2023 bis Februar 2024 einen Integrationskurs besucht und diesen mit Sprachniveau A2 abgeschlossen. Seit Anfang April besucht er den Wiederholungskurs, um das Sprachniveau B1 zu erreichen.
Bereits in der Ukraine hat er im Baubereich gearbeitet, kann hier aber keine Ausbildung aufweisen. Er konnte dennoch eine Arbeitsstelle als Malerhelfer finden, die er seit April 2024 ausübt.

Arbeitgeber

Die Firma (bis zehn Beschäftigte; aus der Gemeinde Cadolzburg) ist auf der Suche nach Malerhelfern. Sie arbeitet hierfür mit dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth zusammen.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Fürth Land

Herr Z. wurde vor Ende des Integrationskurses von der Arbeitsvermittlung beraten, der Zielberuf „Helfer Ausbau“ wurde festgelegt und jeweils zwei Vermittlungsvorschläge und Stelleninformationen besprochen und ausgehändigt.
Zudem erfolgte eine Einladung zu einem Arbeitgeber-Speed-Dating Ende Februar, organisiert im Rahmen des Job-Turbos durch den Arbeitgeber-Service. Anfang April erfolgte eine zweitägige Probearbeit beim Arbeitgeber, die zu einer Einstellung als Malerhelfer ab April 2024 führte.
Die Tätigkeit beginnt zunächst in Teilzeit und wird nach Ende des Sprachkurses auf Vollzeit ausgeweitet. Dies ist bereits im Arbeitsvertrag verankert.
Der Arbeitgeber erhält als Ausgleich für sprachlich bedingten erhöhten Einarbeitungsaufwand eine Förderung im Rahmen eines Eingliederungszuschusses.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth

Der Arbeitgeber-Service hat Ende Februar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber ein Speed-Dating (Job-Turbo-Aktion) organisiert und insgesamt sechs Bewerber eingeladen. Insgesamt wurden davon zwei Bewerber nach erfolgreicher Probearbeit eingestellt.

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Landkreis Erlangen-Höchstadt

Olena K., Backoffice-Managerin



Frau K. zählte mit ihren beiden Kindern zu den ersten Ukraine - Kundinnen des Jobcenters und brachte langjährige Berufserfahrung als Buchhalterin aus ihrer Heimat mit. Von Anfang an arbeitete sie zielgerichtet an einer dauerhaften Integration in ihrem erlernten Beruf.
Bereits nach fünf Monaten konnte sie mit einem Integrationskurs beginnen, den sie im Oktober 2023 erfolgreich abschloss. Im Anschluss rundete eine Qualifizierung im Büromanagement ihre Integrationsbemühungen ab.
Aktiv besuchte sie alle angebotenen Jobmessen und -börsen und konnte schließlich in einem Praktikum den Arbeitgeber überzeugen.

Herr Kälsch, daVinci computersysteme



„daVinci computersysteme“ suchte für das Backoffice eine kompetente Nachfolgerin. Die Aufgaben waren breit aufgestellt: Rechnungswesen und Finanzen, Personalwesen, Betriebsorganisation und Einkauf.
Durch die enge Zusammenarbeit des Arbeitgebers mit dem Arbeitgeber-Service und dem Jobcenter gelangte die ausgeschriebene Stelle an die Kundin.
Im Vorstellunggespräch wurde vorerst ein Praktikum vereinbart, in dem Frau K. die Erwartungen des Arbeitgebers hinsichtlich Motivation und Teamfähigkeit erfüllte. Die einzigen Bedenken gab es aufgrund der Sprachkenntnisse. Doch durch die unkomplizierte Art der Förderung mit einem Eingliederungszuschuss durch das Jobcenter konnte der Arbeitgeber von einer Einstellung überzeugt werden.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Landkreis Erlangen-Höchstadt



„Frau K. strebte nach Abschluss des Integrationskurses einen B2-Sprachkurs an, da sie sich mit einem Helferjob nicht zufrieden stellen wollte. Sie hatte genaue Vorstellungen von ihrer Arbeitsstelle, dies motivierte sie, sich aktiv um einen Job zu bemühen. Ihr Engagement zeigte sich auch in Praktika bei verschiedenen Firmen, für eine Anstellung waren ihre Deutschkenntnisse aber nicht ausreichend.
Die Unterstützung durch das Jobcenter erfolgte durch persönliche Beratungsgespräche, vor allem durch zielführende Dreiergespräche mit dem Arbeitgeber-Service. Dabei wurde ein Arbeitgeber für ein weiteres Praktikum gefunden, das schließlich in einer Anstellung mündete. Die „Minderleistung“ der noch nicht ausreichenden Sprachkenntnisse konnte durch einen Eingliederungszuschuss abgefedert werden.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Fürth

Die Stellenausschreibung wurde über die Online-Zusammenarbeit vom Arbeitgeber in die Jobbörse eingestellt und vom Arbeitgeberservice in Betreuung genommen. Eine Besetzung war lange Zeit aufgrund des Fachkräftemangels nicht möglich.
Die Kundin wurde im Beratungsgespräch im Rahmen des Jobturbos auf die Stellenausschreibung aufmerksam gemacht und hat sich daraufhin beworben. Der Arbeitgeber hat umgehend Interesse für eine Einstellung von Frau K. gezeigt und sich nach Fördermöglichkeiten erkundigt. Die Beratung zu einem Eingliederungszuschuss wurde vom Jobcenter Landkreis Erlangen – Höchstadt durgeführt.
Nach Rücksprache mit dem Arbeitgeber wurde die Stellenausschreibung aus der Veröffentlichung genommen und als erfolgreich besetzte Stelle in den Kennzahlen abgebildet.

Agentur für Arbeit Fürth
Jobcenter Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim

Oleh C., Hausmeister



Herr C. (58 Jahre) ist seit November 2022 in Deutschland. Sein Ziel war es schnellstmöglich nach Beendigung des Integrationssprachkurses eine Beschäftigung aufzunehmen. Eine Verständigung auf Deutsch war schwer möglich und für viele Arbeitgeber für eine Einstellung ein Ausschlusskriterium. Zudem besitzt Herr C. keinen Führerschein, was die Arbeitsvermittlung erschwerte und den Kreis potentieller Arbeitgeber einschränkte.

Johann-Gramann-Haus in Neustadt a.d. Aisch



Das Johann-Gramann-Haus ist ein Seniorenheim der Diakonie Neustadt an der Aisch. Eine Einstellung als Kantinenhelfer war aufgrund der sprachlichen Kenntnisse nicht möglich. Jedoch wurde Herrn C. die Chance gegeben im Johann-Gramann-Haus als Hausmeister eine Beschäftigung aufzunehmen. Zunächst ist diese Tätigkeit in Teilzeit.

Jobcenter Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim



Eine enge Betreuung des Kunden fand durch das Jobcenter statt. Mehrere Berufsfelder wurden geprüft (z.B. in den bisher ausgeübten Tätigkeiten als Schweißer, Elektriker). Der Arbeitgeber-Service, eine Jobbegleiterin und ein Individual-Coach unterstützten Herrn C. zusätzlich bei der Stellensuche. Die Eigenmotivation des Kunden wurde dadurch und durch die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit gestärkt. Durch das Jobcenter soll eine weitere Unterstützung erfolgen. Die Stabilisierung der bestehenden Beschäftigung sowie die Aufnahme einer Vollzeit- bzw. weiteren Beschäftigung im Rahmen seiner Möglichkeiten steht im Fokus. Hier spielen vor allem Praktika eine große Rolle.

Herr Schuh, Arbeitgeber-Service Agentur für Arbeit Neustadt a.d. Aisch



Eine Beschäftigungsaufnahme als Schweißer und Elektriker wurde geprüft und es wurden aktiv Arbeitgeber im Landkreis angesprochen. Eine Arbeitsaufnahme war aufgrund mehrerer Vermittlungshemmnisse (z.B. Sprachdefizite, Mobilität) nicht möglich. Daher war es für eine erfolgreiche Integration notwendig, die Ansprache von Arbeitgebern auszubauen und die Einschätzung der Chancen einer Arbeitsaufnahme für den Kunden offen aufzuzeigen, sodass er sich für andere Betätigungsfelder geöffnet hat. Eine weitere Betreuung um den Kunden im Rahmen seiner Möglichkeiten zu integrieren (Vollzeit bzw. eine weitere Tätigkeit) findet statt.

Regierungsbezirk Unterfranken

Agentur für Arbeit Würzburg

Jobcenter Kitzingen

Jobcenter Main-Spessart

Agentur für Arbeit Schweinfurt

Jobcenter Landkreis Schweinfurt

Jobcenter im Landkreis Bad Kissingen

Jobcenter Haßberge

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft

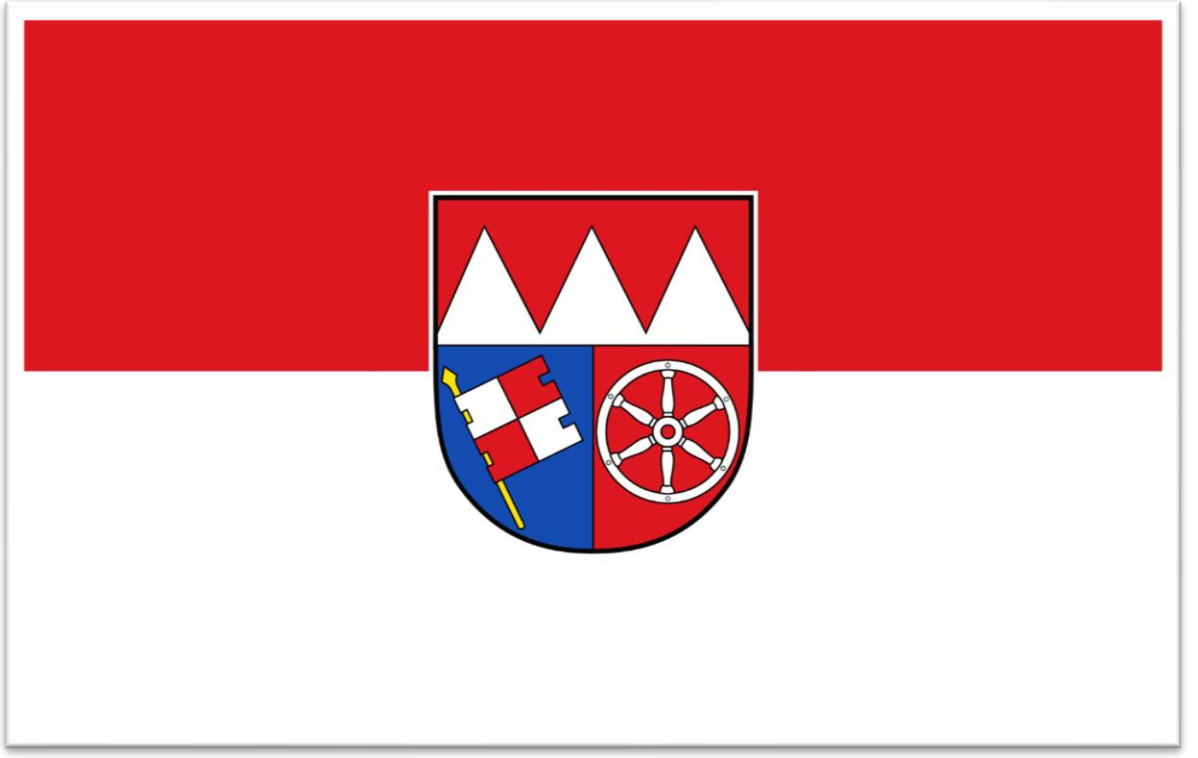
Jobcenter Stadt Schweinfurt

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Jobcenter Stadt Aschaffenburg

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg

Jobcenter Landkreis Miltenberg



Agentur für Arbeit Würzburg
Jobcenter Kitzingen

Vadym und Serhii N., Maler



Beide Brüder kommen aus Charkiw und haben vor ihrer Einreise im August 2022 als Stuckateure gearbeitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Integrationskurses Deutsch war es beiden wichtig, sich schnellstmöglich in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei wollten sie auf ihre bisherige Berufserfahrung aufbauen.

Otto Kolesch, Malerbetrieb Kolesch

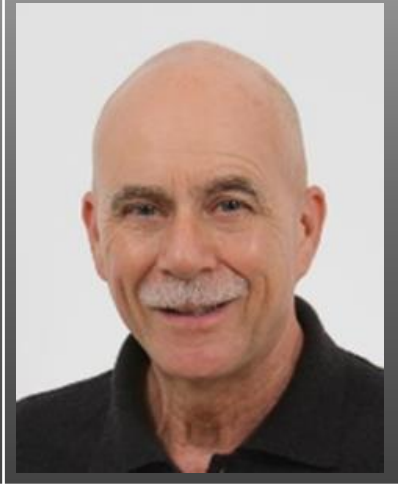
„Wir hatten von Anfang an ein gutes Gefühl, weil die Bewerber zeitnah und zuverlässig reagierten. Anhand von Videofilmen konnten wir erkennen, dass sie fachlich gut aufgestellt sind und mit moderner Technik gearbeitet haben. Die Sprachkenntnisse sind ausreichend. Im Arbeitsalltag werden sie schnell ihre Sprachkenntnisse erweitern. Auf eine betriebliche Erprobung konnte deshalb verzichtet werden. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs in unserem Malerteam.“

Dominik Ebersberger, Arbeitsvermittler im Jobcenter Kitzingen



„Die Gespräche mit den beiden Brüdern verliefen von Anfang an auf Augenhöhe. Man merkte rasch, dass sie an einer schnellen beruflichen Integration interessiert waren. Angebotene Hilfen wie Bewerbungstipps wurden umgehend umgesetzt. Aufgrund der guten Verzahnung mit dem Arbeitgeber-Service war schnell ein passender Arbeitgeber gefunden.“

Alfred Schmidt, Arbeitsvermittler im gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Würzburg



„Dem Malerbetrieb Kolesch passende Bewerber vorzuschlagen, wurde zunehmend schwieriger, daher wurde auch die Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland in Erwägung gezogen. In einem ersten Schritt haben wir dann innerhalb des Jobcenters (ukrainische) Geflüchtete identifiziert, die geeignet erschienen und haben dies vorab dem Betrieb vorgestellt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Jobcenter hat sich hier ausgezahlt. Beide vorgeschlagenen Bewerber wurden eingestellt.“

Agentur für Arbeit Würzburg
Jobcenter Main-Spessart

Faik Hasan, Lis Shehu, Asim Husrom, Auszubildende zum Maschinen- und Anlagenführer



v.l.n.r.: Thomas Schäbler (bisheriger Ausbildungsleiter P&G), die neuen Auszubildenden zum Maschinen- und Anlagenführer Faik Hasan, Lis Shehu, Asim Husrom sowie Thorsten Pernitschka (künftiger Ausbildungsleiter P&G)

Thomas Schäbler, Ausbildungsleiter Procter & Gamble (P&G) Manufacturing GmbH, Marktheidenfeld

„Bereits seit 2016 haben wir uns als P&G im Werk Marktheidenfeld im Bereich der Ausbildung von Geflüchteten engagiert. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Verband der bayerischen Wirtschaft konnten wir in den vergangenen Jahren insgesamt sieben Personen aus unterschiedlichen Ländern zu einem erfolgreichen Berufsabschluss führen und in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in unserem Werk übernehmen. Auch zum Ausbildungsbeginn September 2024 werden wir drei neue Azubis mit Fluchthintergrund in unser Team aufnehmen und freuen uns auf die neuen Kollegen.

Tutu Aliyeva, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Main-Spessart



„Die Firma P&G aus Marktheidenfeld informierte uns, dass sie ab September noch Ausbildungsplätze zum Maschinen- und Anlagenführer anbieten. Ich habe gleich an Herrn Faik Hasan gedacht und ihn gebeten, sich zu bewerben. Im Vorstellungsgespräch hat er einen guten Eindruck beim Ausbildungsleiter hinterlassen. Im Rahmen eines Berufsorientierungspraktikums konnte der Arbeitgeber die Eignung für den Beruf feststellen. Ich freue mich sehr, dass er ab September 2024 mit der Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer in einem so anerkannten und großen Unternehmen beginnt. Ich gehe davon aus, dass die inzwischen vorhandenen Deutschkenntnisse ausreichen, um fachspezifische Begriffe und Konzepte in seinem Ausbildungsbereich zu vertiefen.

Katharina Ganz, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Main-Spessart



„Herr Asim Husrom stammt aus Syrien, lebt seit 2021 in Deutschland und hat 2023 die Mittelschule mit Abschluss beendet. Wir hatten bereits einen „Plan B“ besprochen, sollte er keinen Ausbildungsplatz für 2024 finden, als der Arbeitgeber P&G aus Marktheidenfeld zum Ende des Schuljahres noch freie Ausbildungsplätze als Maschinen- und Anlagenführer meldete. Wir haben Herrn Husrom bei der Bewerbung und der ersten Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber unterstützt. In einem von uns geförderten Berufsorientierungspraktikum konnte er den Arbeitgeber überzeugen und einen Ausbildungsplatz zum. 1. September 2024 erhalten.“

Agentur für Arbeit Schweinfurt

Nadia Safi, Auszubildende zur Friseurin

Nadia Safi ist aus Afghanistan geflüchtet und seit 2015 in Deutschland. Der Friseur- und Kosmetikbereich interessierte sie immer schon sehr, sodass sie auch in der Türkei schon in einem Friseursalon mitgearbeitet hat. In Deutschland möchte sie nun einen Abschluss als Friseurin erwerben.
„Ich habe auch mein Kopftuch abgelegt, weil die Kundinnen sehen sollen, dass ich gut mit Haaren umgehen kann. Meine Familie steht hinter meiner Entscheidung“, berichtet Nadia.

Margot Rosentritt, Geschäftsführerin des Salons Extra Locke und Kreishandwerksmeisterin

"Als Kreishandwerksmeisterin ist man tagtäglich mit den Herausforderungen im Handwerk beschäftigt. Mir ist es nicht nur wichtig Lösungen für mein eigenes Unternehmen zu finden, sondern damit auch eine gesellschaftliche Wirkung zu erreichen. Auch aus diesem Grund war es mir wichtig, Nadia Safi eine Chance zu bieten."

Maria Goetze, Mitarbeiterin der Berufsberatung im Erwerbsleben



Die Aktivitäten der Agentur für Arbeit im Rahmen des Job-Turbos richten sich auch an Menschen, die nicht im Leistungsbezug sind, aber z.B. Perspektiven und Orientierung fürs Berufsleben z.B. im Anschluss an die Elternzeit suchen. Dies wird durch die Berufsberatung im Erwerbsleben ermöglicht. Maria Goetze ist Berufsberaterin für Erwachsene und kam durch die Berufsberatung für junge Menschen in Kontakt mit Nadia Safi:
„Nadia Safi ist eine sehr engagierte und selbstständige Kundin. Sie hat Ratschläge eigenständig umgesetzt und Kontakt zu Arbeitgebern aufgenommen. Bei der Kundin hatte man zu jeder Zeit das Gefühl, dass es wirklich ihr Traum ist Friseurin zu werden. Dabei habe ich sie sehr gerne unterstützt und freue mich, dass sie jetzt ihren Betrieb gefunden hat.“



von links nach rechts: Margit Rosentritt (Geschäftsführerin und Kreishandwerks-meisterin), Nadia Safi (Auszubildende), Melanie Engelbrecht (Friseurmeisterin), Alexandra Elbert (Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Schweinfurt)

Agentur für Arbeit Schweinfurt
Jobcenter Landkreis Schweinfurt

Olha T., Pflegehelferin



„Mir ist die Integration in Deutschland sehr wichtig, da ich hier langfristig mit meinem Mann leben möchte. Die Arbeit mit Menschen gefällt mir sehr gut, deshalb arbeite ich im Seniorenstift aktuell als Pflegehelferin bis zur Anerkennung meiner Dokumente. Wenn die alten Menschen lächeln, weiß ich, dass ich meine Arbeit richtig gemacht habe und ich bin auch glücklich.“
Seit 01.02.2024 ist Frau T. sozialversicherungspflichtig in Teilzeit mit 20 Stunden angestellt, da der B2-Berufssprachkurs für Pflegeberufe noch aussteht.

Nina Bauer, Einrichtungs- und Pflegedienstleitung im Caritas Seniorenpflegezentrum St. Helena



Wir sind ein Arbeitgeber, der offen für die Integration von geflüchteten Menschen ist.
Es ist von großem Interesse dieser Personengruppe den Weg in die Integration zu ermöglichen und sie dabei aktiv zu unterstützen. Zudem ist die Notwendigkeit im Hinblick auf die Anerkennung des reglementierten Berufes zur Sicherung des Fachkräftemangels gewährleistet.
Ziel ist es, nach Abschluss des Sprachkurses, Frau T. im Anerkennungsverfahren zu unterstützen und sie als Fachkraft ihres erlernten Berufes einzustellen.“

Isabell Müller, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Landkreis Schweinfurt



„Seit Februar 2023 befindet sich Frau T. in meiner vermittlerischen Betreuung. Bereits im Juli 2023 startete die enge Zusammenarbeit mit der Kollegin im gemeinsamen Arbeitgeberservice, Frau Gabriele Müller. Es ist schön mit motivierten Menschen zusammenzuarbeiten und gemeinsam eine Beschäftigung zu ermöglichen.“

Gabriele Müller, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Schweinfurt



„Ich unterstütze Frau T. seit Juli 2023 in enger Zusammenarbeit mit der arbeitnehmerorientierten Vermittlerin Markt und Integration Frau Isabel Müller. Hierzu blieben wir im engen Austausch.
Ich freue mich jedes Mal, wenn ich im Zuge der Nachbetreuung die Fortschritte von Frau T. mitverfolgen kann.“

Agentur für Arbeit Schweinfurt
Jobcenter im Landkreis Bad Kissingen

Frau S., Auszubildende zur Augenoptikerin

Frau S. (24 Jahre alt) ist am 01.06.2024 eingereist. Sie hat ein abgeschlossenes Studium der Lebensmitteltechnologie, jedoch nur Berufserfahrung als Verkäuferin in der Ukraine gesammelt. Nach dem Integrationskurs von September 2022 bis September 2023 hat sie B1-Niveau erworben und absolviert seit 19.03.2024 den B2-Kurs, um sich auf eine Ausbildung vorzubereiten. Neben dem B2-Kurs arbeitet sie ab 01.04.2024 in Teilzeit bei Firma Brillen Voigt in Bad Brückenau, wo sie ab September auch die Ausbildung zur Augenoptikerin beginnen wird.

Herr Bieselt, Brillen Voigt GmbH Augenoptik



Herr Bieselt besitzt mehrere Filialen. Unter anderem eine in Bad Brückenau. Er ist bereits seit einigen Jahren sehr engagiert neue Wege zu gehen.
Eine Bekannte der Kundin organisierte ein vierwöchiges Praktikum beim Arbeitgeber. Der Arbeitgeber nahm direkt zu Beginn des Praktikums Kontakt zu Arbeitsvermittlung auf und später zum Arbeitgeberservice, sodass ein durchgehender Austausch möglich war. Die Kundin konnte ihn aufgrund ihrer offenen und freundlichen Art überzeugen, sodass ihr ein Ausbildungsverhältnis angeboten wurde. Er zeigte sich auch bereit, sie bis zur Ausbildung in Teilzeit zu beschäftigen, um während des B2-Kurses Berufserfahrung zu ermöglichen. Hierzu beantragte er aufgrund der Sprachbarriere und fehlenden Kenntnisse einen Eingliederungszuschuss.

Arbeitsvermittlung des Jobcenters im Landkreis Bad Kissingen

jobcenter im Landkreis Bad Kissingen

Frau S. zeigte sich durchgehend motiviert und hatte von Beginn an das Ziel einer Ausbildungsaufnahme. Weil die Vermittlung in Arbeit durch den Jobturbo im Vordergrund steht, zeigte sie sich sofort bereit, auch neben dem B2-Kurs eine Stelle zu suchen und ihre Hilfebedürftigkeit damit zu verringern.

Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Schweinfurt

PROJEKT ICH
LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Der Arbeitgeber war sehr kooperativ. Ursprünglich war nur die Ausbildung geplant. Durch den Eingliederungszuschuss stellte er die Kundin zusätzlich übergangsweise in Teilzeit ein.

Agentur für Arbeit Schweinfurt
Jobcenter Haßberge

Herr N., Pflegehelfer



Hr. N. studierte in der Ukraine Lehramt, war aber zuletzt als Digital-Sales-Manager selbständig tätig. Herr N. beantragte im Januar 2023 Bürgergeld-Leistungen. In der Folge absolvierte er ab Mai 2023 einen Integrationskurs, welchen er im Oktober 2023 mit dem Sprachniveau B1 beendete. Während dieser Phase wurde das Programm der Berufsberatung im Erwerbsleben „Pflege neue Wege – Pflegepflaster 2.0“ ins Leben gerufen. Hr. N. wurde seitens des persönlichen Ansprechpartners aktiv hierfür geworben. Im Rahmen eines durch die Berufsberatung im Erwerbsleben initiierten Speed-Datings konnte Hr. N. überzeugen und erhielt seitens der Haßberg-Kliniken einen Arbeitsvertrag als Pflegehelfer ab dem 01. Dezember 2023.

Haßberg-Kliniken

Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!
Haßberg-Kliniken

Der Arbeitgeber ist das Haus Haßfurt der Haßberg-Kliniken. Mit 200 Planbetten und insgesamt 620 Mitarbeitern sind sie einer der größten Arbeitgeber des Landkreises Haßberge. Die Kliniken bieten im Verbund mit dem Leopoldina-Krankenhaus Schweinfurt jährlich eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen an.

Arbeitsvermittlung des Jobcenters Landkreis Haßberge

jobcenter Haßberge

Der Kunde wurde mehrfach und zum Teil auch in englischer Sprache beraten. Der Kontakt zu den Umsetzern des Projektes Pflegepflaster wurde hergestellt. Hier zeichnete sich der Bereich der Berufsberatung im Erwerbsleben federführend. Im fortlaufenden Austausch wurden die Rahmenbedingungen geklärt. Dem Kunden wurde der Bildungsgutschein, der für die Teilnahme am Erwerb der Grundkompetenzen berechtigte, seitens des Jobcenters Haßberge ausgehändigt.

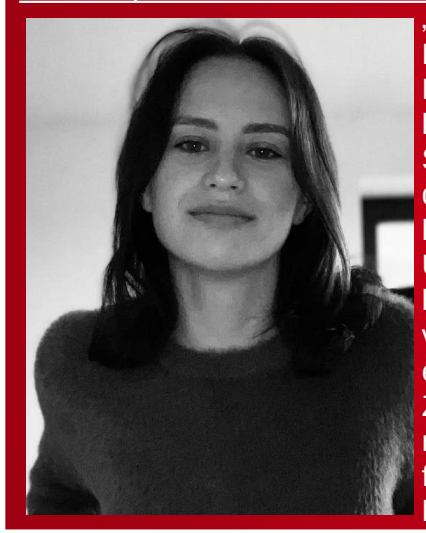
Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Schweinfurt

PROJEKT ICH
LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Die Kontaktaufnahme und Beratung der Klinik in Bezug auf die Teilnahme am Projekt Pflegepflaster erfolgte im Zusammenspiel des Arbeitgeberservices der Geschäftsstelle Haßfurt und der Berufsberatung im Erwerbsleben.

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft
Jobcenter Stadt Schweinfurt

Alina T., Auszubildende zur Industriekauffrau



„Ich bin 23 Jahre alt und kam im März 2022 nach Deutschland. In der Ukraine absolvierte ich zuletzt ein Masterstudium im Bereich Management. Der Integrationskurs nach meiner Ankunft in Deutschland half mir, die Sprache und Kultur kennenzulernen. Ich bin dankbar, dass das Jobcenter mir im Anschluss die Möglichkeit gegeben hat, den B2-Deutschkurs zu besuchen. Die Beratung und Unterstützung durch meinen Fallmanager waren für meine berufliche Integration in Deutschland sehr hilfreich. Mit verbesserten Deutschkenntnissen begann ich intensiv nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau zu suchen. Die Zusage von der Firma Kneipp war ein großer Moment für mich. Heute bin ich stolz auf meine bisherigen Erfolge und freue mich darauf, meine berufliche Laufbahn in Deutschland fortzusetzen.“

Verena Adam, Kneipp GmbH

„Vielfalt und Inklusion sind bei uns allgegenwärtig – bei uns arbeiten nicht nur Menschen aus mehr als 35 unterschiedlichen Herkunftsländern, sondern wir gestalten diese Themen auch aktiv und zeigen unser Commitment u.a. als Unterzeichner der Charta der Vielfalt e.V.
Daher war es für uns auch nur logisch, Alina zum Vorstellungsgespräch einzuladen. Hier überzeugte sie direkt durch ihre hohe Motivation und herausragenden Deutschkenntnisse. Letztere sind gerade für eine erfolgreiche Ausbildung essenziell und natürlich auch die Basis für eine gute Integration. Wir freuen uns schon, Alina ab September 2024 als angehende Industriekauffrau bei uns begrüßen zu dürfen!“

Herr Schachner, Fallmanager im Team U25 im Jobcenter der Stadt Schweinfurt



„Gemeinsam mit Frau T. entwickelten wir eine zielgerichtete Eingliederungsstrategie. Mit viel Engagement verbesserte die Kundin kontinuierlich ihre Sprachkenntnisse. Sie verfügt inzwischen über ein sehr gutes B2-Sprachniveau. Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen von Frau T. waren die Grundlage für die erfolgreiche Vermittlung in die Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Kneipp. Die direkte persönliche Erreichbarkeit des Jobcenters der Stadt Schweinfurt waren auch hier von Vorteil und trugen zu einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit bei. Ich wünsche Frau T. für ihre Ausbildung alles Gute.“

Frau Firsching, Teamleiterin des Teams U25 im Jobcenter der Stadt Schweinfurt



„Eine Berufsausbildung ist für die spätere dauerhafte Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt enorm wichtig. Die Bereitschaft von Unternehmen eine/n Auszubildende/n mit Sprachdefiziten aufzunehmen, ist durch die allgemeine defizitäre Ausbildungsmarktlage gestiegen, muss aber von Seiten des Unternehmens auch nachhaltig verfolgt werden. Auszubildende mit Migrationshintergrund müssen für einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss ebenfalls bereit sein „mehr“ zu investieren. Hierauf bereiten wir unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen intensiv und geduldig vor.“

Jobcenter unter kommunaler Trägerschaft
Jobcenter Stadt Schweinfurt

Oksana H., Mitarbeiterin Rezeption und Frühstücksservice



„Ich bin 51 Jahre alt und kam im März 2022 aus der Ukraine nach Deutschland. Mir war klar, dass ein Leben ohne Entwicklung nichts für mich ist. Ich habe ausgezeichnete Unterstützung von meiner Familie und von den Mitarbeitern des Jobcenters erhalten. Dafür bin ich unendlich dankbar.“
Frau H. absolvierte erfolgreich einen Integrationskurs, während sie parallel anfing, in einer Vinothek als Servicekraft geringfügig zu arbeiten. Aufgrund ihrer guten Fortschritte und ihres Potentials wurde sie mit einem B2-Kurs weiter gefördert. Frau H. organisierte sich für die Ferienzeiten selbständig Praktika und knüpfte so auch den Kontakt zu ihrem jetzigen Arbeitgeber, den sie von sich überzeugen konnte. Seit August 2024 ist sie als Mitarbeiterin für die Rezeption und den Frühstücksservice im Hotel beschäftigt.

Marco und Stefan Hopfauer, Aparthotel Stadtvilla Premium & Hotel Stadtvilla Central

STADTVILLA CENTRAL HOTEL

„Es gab ein normales Bewerbungsgespräch und anschließend ein Praktikum für vier Wochen. Wenn wir so eine Geflüchtete nicht integrieren können, wen denn sonst?! Frau H. überzeugte uns durch ihre Motivation und fachliche Kompetenz.
Lediglich bei der Sprachbarriere sah ich ein Risiko. Das Jobcenter hat uns aber mit seinen gegebenen vertraglichen Rahmenbedingungen die Chance ermöglicht, Frau H. einzustellen und dieses Risiko zu minimieren.“

Frau Wendling, Fallmanagerin im Team Ü25, Fachbereich 50+ im Hobcenter der Stadt Schweinfurt

„Frau H. war von Anfang an sehr motiviert und zielstrebig, Deutsch zu lernen und sich sowohl in den Arbeitsmarkt als auch in die Gesellschaft zu integrieren.
Nach Beendigung ihres B2-Kurses im April 2024 konnte sie sich vorstellen, in einem Hotel zu arbeiten. Auch wir waren der Meinung, ihre langjährige Erfahrung aus dem Messe- und Eventbereich könnte ihr hier von Nutzen sein.
Frau H. konnte in einem anschließenden Praktikum im Hotel auch den Arbeitgeber durch ihre fachliche und soziale Kompetenz sowie ihre Lernbereitschaft für sich gewinnen. Da Frau H. zuvor noch nie in einem Hotel gearbeitet hat, konnte der etwas höhere Einarbeitungsaufwand durch einen Eingliederungszuschuss unterstützt werden.“

Herr Barz, Teamleiter des Teams Ü25 im Jobcenter der Stadt Schweinfurt



„Die gemeinsame konstruktive und enge Zusammenarbeit der Kundin mit der Fallmanagerin Frau W. konnte diese erfolgreiche Integration ermöglichen. Wir stehen zudem im regelmäßigen und engen Austausch mit unserem Arbeitgeberservice und den örtlichen Arbeitgebern. Daher kennen wir oft die Gegebenheiten und die Anforderungen einzelner Arbeitgeber vor Ort. Dieses Wissen nutzen wir natürlich, um schnell, unbürokratisch und zielgerecht die notwendige Hilfe zu leisten, um eine möglichst dauerhafte Integration zu gewährleisten.“

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Jobcenter Stadt Aschaffenburg

Oleksandr S., Malerhelfer

Oleksandr S. ist 41 Jahre alt und im April 2022 aus der Ukraine nach Aschaffenburg gekommen.
Er war in der Ukraine nach einer schulischen Ausbildung mit Schwerpunkt Bau als Bauleiter und zuletzt als Stahlbauschlosser tätig.
Bereits während er von Juni 2022 bis Februar 2024 den Integrationskurs besuchte, war er auf Minijob-Basis als Reinigungshelfer und Helfer im Trockenbau tätig.
Im März 2024 hat er nun eine Vollzeitstelle als Malerhelfer angetreten.

Malerbetrieb aus dem Landkreis Aschaffenburg



Herr S. konnte bei einem kleinen Malerbetrieb aus dem Landkreis Aschaffenburg angestellt werden.

Marco Hubert, Teamleiter im Jobcenter Stadt Aschaffenburg



„Ursprünglich hatte nicht Herr S., sondern seine Partnerin einen Vermittlungsvorschlag für den Arbeitgeber erhalten. Herr S. begleitete sie „nur“ zu dem Vorstellungsgespräch. So bekam er die Chance auf einen Probearbeitstag und konnte überzeugen, obwohl er noch keine Erfahrung als Malerhelfer hat.
Durch einen Eingliederungszuschuss zum Ausgleich des erhöhten Einarbeitungsbedarfs konnten wir ihm eine Vollzeitanstellung ermöglichen.“

Sabine Ebert, Taskforce „Jobturbo“ im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aschaffenburg



Wie viele Handwerksbetriebe hatte auch das einstellende Unternehmen im ländlichen Raum Probleme, passendes und ausreichend mobiles Personal zu finden.
Unsere Beratung ist daher auch immer mit der Empfehlung verbunden, alle Chancen und Förderangebote zu nutzen, um auch Bewerbern mit nur geringen Vorkenntnissen, aber guter Motivation einen Einstieg in neue Berufsfelder zu ermöglichen.“

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Jobcenter Landkreis Aschaffenburg

Natalia Y., Filialleiterin

Frau Y. ist 38 Jahre alt und Mutter eines dreijährigen Kindes. Sie kam im März 2022 aus der Ukraine nach Mainaschaff. In der Ukraine hat sie eine Ausbildung zur Köchin absolviert und war und war circa 8 Jahre als Barista tätig.
Im November 2022 begann sie einen Integrationskurs, den sie im Mai 2023 mit Sprachniveau B1 abschloss. Der Besuch des Kurses war möglich, weil auch ihr Ehemann vor Ort ist und das Paar entschieden hatte, dass die Kundin zuerst den Integrationskurs besucht, während ihr Ehemann die Kinderbetreuung übernahm.
Zum 1. März 2024 trat Frau Y. eine Teilzeitstelle (32 Stunden/Woche) als Filialleiterin bei Fridas Eiskrem an.

Thomas Witzel, Fridas Eiskrem



„Wir von „Fridas Eiskrem“ haben bereits sehr gute Erfahrungen mit Flüchtlingen aus der Ukraine gemacht. So was es überhaupt kein Thema, Frau Y. bei uns einzustellen. Da sie in der Ukraine als Barista ein Café geführt hatte, können wir von ihren Vorerfahrungen profitieren. Ihr Sprachniveau ist wirklich sehr gut und so kann sie ohne Probleme mit Kunden kommunizieren und unsere Eiscreme verkaufen.“

v.l.n.r.: Raimund Kempf, Thomas Witzel, Natalia Y. und Ruth Fischer

Raimund Kempf, Geschäftsführer des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg

„Frau Y. wurde seit ihrer Arbeitslosmeldung im Jobcenter Landkreis Aschaffenburg durch Ihre Vermittlerin, unsere Coaches des Bildungsträgers Motiv AG und unsere arbeitgeberorientierte Vermittlerin Frau Fischer bis zur Arbeitsaufnahme am 01.03.2024 intensiv beraten und unterstützt. Die Arbeitsaufnahme wurde unter anderem auch durch die Förderung von Pendelkosten und Kosten für notwendige Nachweise (Gesundheitszeugnis) aus dem Vermittlungsbudget ermöglicht.“

Ruth Fischer, Arbeitgeberorientierte Vermittlerin im Jobcenter Landkreis Aschaffenburg

„Frau Y. war sehr engagiert und sehr gut vorbereitet. Die Kundin wollte sich schnell in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren und war bereit, jede Stelle im Bereich Handel und Restaurant anzunehmen.
Zu unserem ersten Gespräch hatte sie nur einen handgeschriebenen Lebenslauf. Hier entwickelten wir professionelle Bewerbungsunterlagen für sie.
Wie in der Gastro-Branche üblich, hatte Frau Y. über WhatsApp bereits mit verschiedenen Arbeitgebern Kontakt aufgenommen. Der Arbeitgeber hatte bereits eine andere Ukrainerin eingestellt, sodass die guten Erfahrungen für ihre schnelle Integration hilfreich waren.“

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Jobcenter Landkreis Miltenberg

Kateryna B., Bankkauffrau

Frau B. ist 23 Jahre alt und im März 2022 aus der Ukraine nach Erlenbach gekommen. Ihr Bachelor-Studium der Bank- und Finanzdienstleistungen an der Nationalen Universität Charkiv hat sie im Juli 2022 von Deutschland aus abgeschlossen.
Von Juni 2022 bis März 2023 besuchte sie zunächst einen Integrationskurs und anschließend einen B2-Deutschkurs, die sie jeweils erfolgreich abschloss. Sie fand zwischenzeitlich einen Minijob als pädagogische Kraft bei der Evangelischen Jugendhilfe.
Zusätzlich nahm sie an einem mehrmonatigen Coaching bei einem Bildungsträger teil. Zum 1. März 2024 trat sie auf einen Vermittlungsvorschlag hin nun eine Vollzeitstelle als Bankkauffrau bei der Raiffeisenbank Elsavatal eG an.

Raiffeisenbank Elsavatal eG



Eliana Da Silva Afonso, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Landkreis Miltenberg



„Frau B. war von Beginn an intrinsisch sehr motiviert und aktiv. Ich konnte sie nach ihrem Studienabschluss und der Beendigung des Integrationskurses durch die Ausgabe eines Berechtigungsscheins für einen Deutschkurs mit Abschlussniveau B2, dem Coaching „ARRIVAL“ für Geflüchtete beim bfz und der finanziellen Förderung der beruflichen Anerkennung beziehungsweise Zeugnisbewertung unterstützen.“

Andreas Siegl, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Landkreis Miltenberg

„Mit dem Arbeitgeber besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Der Vorstand Herr Münch ist uns persönlich bekannt. Er hatte bereits bei der Aufgabe seines Stellenbedarfs die Bereitschaft zur Einstellung von Geflüchteten signalisiert.
Unter unseren Vermittlungsvorschlägen befand sich auch Frau B., die im Auswahlprozess überzeugen konnte.
Fragen nach der Förderung von notwendigen Lehrgängen kamen erst nach Beginn der Anstellung zur Sprache und wurden von unserem Expertenteam für die Beschäftigtenqualifizierung mit dem Arbeitgeber besprochen.“

Regierungsbezirk Oberfranken

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg

Jobcenter Coburg Stadt

Jobcenter Coburg Land

Jobcenter Stadt Bamberg

Jobcenter Landkreis Bamberg

Jobcenter Landkreis Forchheim

Jobcenter Landkreis Kronach

Jobcenter Landkreis Lichtenfels

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof

Jobcenter Bayreuth Stadt

Jobcenter Bayreuth Land

Jobcenter Fichtelgebirge

Jobcenter Hof Stadt

Jobcenter Hof Land

Jobcenter Kulmbach



Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Coburg Stadt

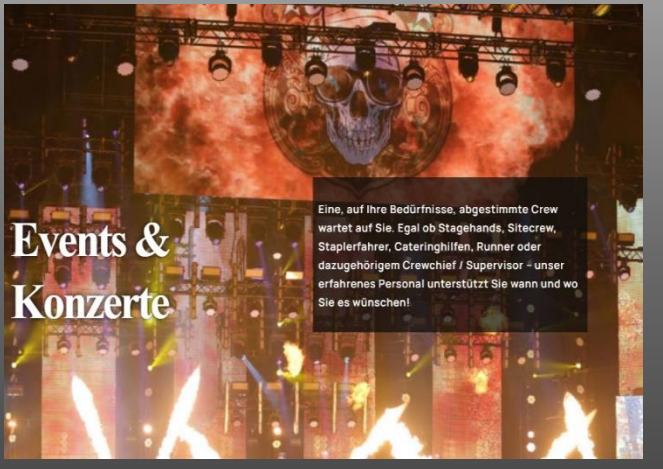
Herr I., Maler und Lackierer



Herr I. ist 50 Jahre alt und reiste im Januar 2023 nach Deutschland ein. Vom Wehrdienst wurde er bereits in jungen Jahren befreit, sodass eine Ausreise aus der Ukraine möglich war.
In seinem Heimatland hatte er die letzten 20 Jahre als Allrounder auf dem Bau gearbeitet. Er hat Häuser renoviert, war für die Dämmung zuständig, aber auch das Verputzen und Streichen gehörten zu seinem Aufgabengebiet.
Nach seiner Flucht konnte er sich in Deutschland nach kurzer Zeit integrieren, auch durch den Antritt einer sozialversicherungspflichtigen Stelle als Maler/Lackierer.
Herr I. ist bereits seit April 2023 in Vollzeit-Beschäftigung und lernt berufsbegleitend die Deutsche Sprache.
Bei der Integration unterstützte ihn die Intensivvermittlerin Natalia Seibt vom Jobcenter Coburg Stadt. Sie begleitete ihn bei Vorstellungsgesprächen, und beriet auch zu arbeitnehmer- und arbeitgeberadressierten Fördermöglichkeiten.

Frau Müller, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Augsburger Land

Seit der Gründung im Jahre 2010 konnte sich die PMS crew support GmbH regional und auch überregional in den verschiedenen Segmenten (Event- und Medienproduktionen, Bühnenbau und Zeltbau) der Eventbranche schnellstens etablieren. Sie sorgt bei Kleinveranstaltungen, Open Air Events oder Großprojekten für einen unkomplizierten und kundenorientierten Ablauf der Aufträge. Aktuell sind 70 Mitarbeiter in dem Unternehmen beschäftigt. Sie bilden ein perfekt eingespieltes Team und haben auf Grund der langjährigen Praxiserfahrung das nötige Backupwissen, um auf Ihren Veranstaltungen ein sauberes Arbeiten vor Ort und einen optimalen Arbeitsablauf zu gewährleisten. Seit den Coronajahren ist PMS auch für ausgewählte Kunden im Handwerk und der Industrie in der Heimatregion Coburg/Kronach/Lichtenfels tätig.
Ein Sprecher von PMS teilt mit: „Über die Eingliederungsmaßnahmen des Jobcenter Coburg Stadt haben wir Herrn I. kennengelernt und haben ihm ohne zu zögern eine Chance gegeben. Diese hat er super genutzt und er ist nun ein fester Bestandteil unserer Crew. Mittlerweile haben wir drei weitere Neubürger für uns gewinnen können. Wir sind bereit, weiteren Menschen eine Perspektive in Deutschland zu ermöglichen.“

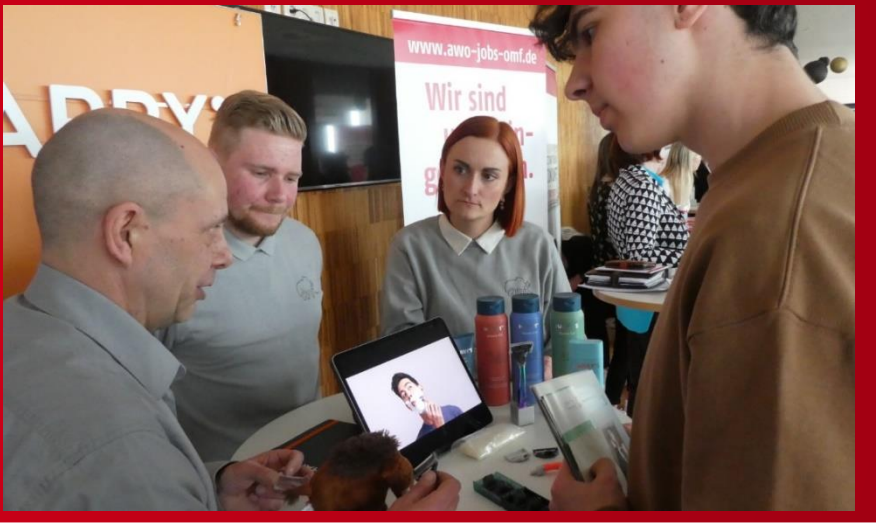


pms crew support GmbH

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Coburg Land

Mit Turbo in die Jobwelt – 80 Schüler kamen beim Jobturbo Speed-Dating mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch

Das Projekt „DoppelPASS“ ist eine Kooperation der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, des Jobcenters Coburg Stadt und Land, des HSC 2000 Coburg, des HSC Business-Clubs und der Mediengruppe Oberfranken. Gemeinsam unterstützen die Partner seit 2016 Jugendliche mit schwieriger Berufsperspektive beim Sprung in die Jobwelt und den damit anstehenden Herausforderungen. Dabei geht es darum, den jungen Erwachsenen wichtige Kompetenzen zu vermitteln, die sie nicht unbedingt in Lehrbüchern finden.
Im März 2024 veranstaltete die Initiative „DoppelPASS“ wieder das inzwischen schon traditionelle Speed-Dating zwischen Schülern und regionalen Firmen in der VIP-Lounge der HUK-COBURG arena. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich vor Ort über Ausbildungsstellen und Jobs in und um Coburg zu informieren. Hier konnten die Jugendlichen ihre bisher im Projekt erworbenen Kenntnisse anwenden und sich den Unternehmen als mögliche Bewerber von ihrer besten Seite präsentieren.





Thomas Friedrich, Geschäftsführer im Jobcenter Coburg Land

„In diesem Jahr unterstützt die DoppelPASS-Initiative zusätzlich den Aktionsplan „Job-Turbo zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ der Bundesregierung und der Bundesagentur für Arbeit. Hier sollen geflüchtete Menschen schneller und nachhaltiger in den Arbeitsmarkt integriert werden. Somit waren auch diese Jugendlichen dazu eingeladen, den Nachmittag in der HUK-COBURG arena aktiv zu nutzen, um sich über die jeweiligen Ausbildungsabläufe, die Praxisphasen und Übernahmechancen der einzelnen Ausbildungsberufe zu informieren. Es freut mich, dass unser Angebot von ihnen so zahlreich angenommen wurde. Einige vereinbarten bereits Schnupperpraktika und ein Jugendlicher aus Afghanistan unterschreibt kommende Woche sogar seinen Ausbildungsvertrag zum Fachlagerist.“

Bei 22 regionalen Unternehmen konnten sich viele Jugendliche mit Fluchterfahrung über offene Ausbildungsstellen informieren.

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Stadt Bamberg

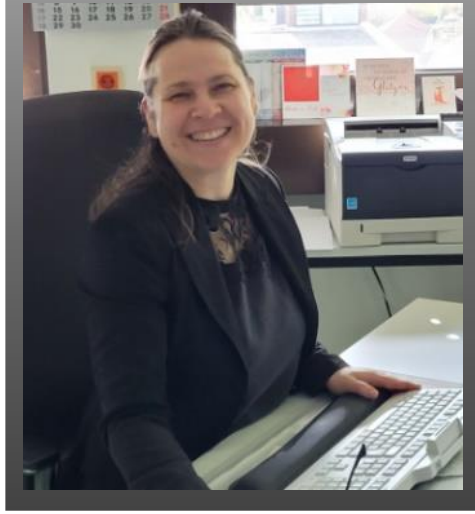
Tetiana R., Bürokauffrau

Frau R. ist 46 Jahre alt und alleinerziehend. Sie hat in der Ukraine Betriebswirtschaft und Public Management studiert und war 20 Jahre als Buchhalterin tätig.
Nach Ihrer Einreise nach Deutschland hat sie zunächst sowohl den Integrationskurs als auch den berufsbezogenen Sprachkurs beim ersten Versuch bestanden und zuletzt das Sprachniveau B2 erreicht.
Seit Februar 2024 ist sie nun als Bürokauffrau sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Jürgen Müller, Wurst Müller – Der WurstMacher

Wurst Müller ist ein fleischverarbeitender Betrieb in Bamberg, der zwischenzeitlich in der dritten Generation von Herrn Jürgen Müller geführt wird. Ob Bamberger Bier- oder Schnapswörschtla, das Unternehmen beliefert Kunden aus ganz Deutschland mit seinen Wurstspezialitäten.
Jürgen Müller: „Frau R. hatte sich ursprünglich auf eine Stelle in der Produktion bei mir beworben. Aber aufgrund ihrer Vita habe ich sie gleich für unser Büro eingestellt.
Ich bin super zufrieden mit Tetiana. Sie arbeitet zielstrebig, akkurat, zuverlässig und ist bereits ein unverzichtbarer fester Bestandteil unseres Familienbetriebs. Ohne sie wäre unsere Buchhaltung ein Chaos.“

Anja Hartung, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Bamberg-Stadt



„Der reibungslose Spracherwerb bis hin zum Sprachniveau B2 und das Engagement von Frau R. waren das A und O für die erfolgreiche Aufnahme einer Beschäftigung. Die Anerkennung des ausländischen Abschlusses kommt bei dem gezeigten Tempo leider nicht mit, aber mit der Tätigkeit als Bürokauffrau ist der erste Meilenstein erreicht. Die Beschäftigung kam zustande, weil die Arbeitnehmerin sich eigeninitiativ beim Arbeitgeber beworben hat und dieser ihr die Beschäftigung ermöglicht. Zusätzliche Unterstützung durch das Jobcenter war nicht erforderlich.“



Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Landkreis Bamberg

Frau S., Schulbegleiterin



Frau S. hat in der Ukraine ein Bachelorstudium in Erziehungswissenschaften und ein Spezialistenstudium in Defektologie abgeschlossen. Sie bringt zudem Berufserfahrung als Lehrerin an einer Förderschule aus der Ukraine mit.
Nach Kriegsbeginn ist Frau S. mit zwei Kleinkindern nach Deutschland geflohen, ihr Mann kämpft im Heimatland.
Sie hat bereits das Sprachniveau B2 erworben. Seit Februar 2024 ist Frau S. als Schulbegleiterin in der Lebenshilfe tätig.
Ihr nächstes Ziel ist es, das Anerkennungsverfahren für pädagogische Berufe erfolgreich zu durchlaufen und als Heilpädagogin oder Kindheitspädagogin anerkannt zu werden. Ihre aktuelle Tätigkeit dient dabei zur Überbrückung und für den Erwerb erster Praxiserfahrung in Deutschland.

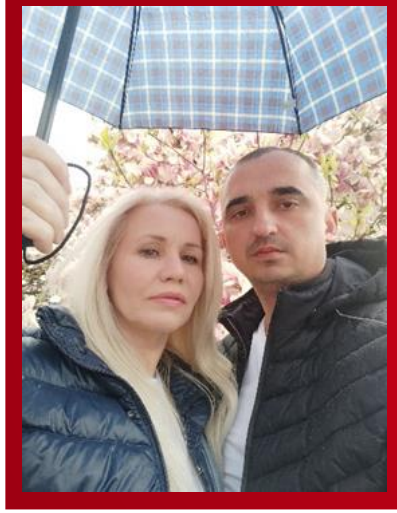
Carina Hartmann, Vermittlerin im Jobcenter Landkreis Bamberg

„Frau S. ist mit Ihren beiden Kindern und der pflegebedürftigen Großmutter vor zwei Jahren aus der Ukraine nach Deutschland geflüchtet, nachdem russische Soldaten ihr Dorf zerstörten. Ihr Mann blieb zurück, um gegen die Invasoren zu kämpfen.
Nach der Ankunft in Deutschland besuchte sie erst einen Erstorientierungskurs und mündete nahtlos in einen Integrationskurs ein, den sie im März 2023 mit einem B1-Zertifikat abgeschlossen hat.
Um die Integration im Ausgangsberuf zu ermöglichen, wurde parallel die Anerkennungsberatung eingeschaltet.
Ab April 2023 besuchte Frau S. einen Berufssprachkurs mit dem Ziel, das Sprachniveau B2 zu erreichen, was ihr auch gelang.
Dies war für die Anerkennung im Beruf erforderlich. Seit Februar 2024 ist sie in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis als Schulwegbegleiterin bei der Lebenshilfe.
Die Beschäftigung führt zum 01.04.2024 zum Wegfall des Bürgergeld-Bezugs und dient gleichermaßen dem Erwerb von Praxiserfahrung, was für die Anerkennung sinnvoll ist.
Die Arbeitsaufnahme von Frau S. haben wir mit Einstiegsgeld gefördert.“



Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Forchheim

Olena H. und Serhii S., Produktionsmitarbeiter



Olena H. war bisher selbstständig im Bereich Steuer- und Unternehmensberatung in der Ukraine.
Serhii S. war bisher Hausmeister und Filialleiter in der Ukraine.
Das Ehepaar wollte mobilitätsbedingt gemeinsam bei einem Arbeitgeber arbeiten. Wichtig war ihnen, zügig zu arbeiten, um ihre Sprache dabei zu verbessern. Beide sind seit März 2024 als Produktionsmitarbeiter in der Farbenabfüllung bei Firma Kreul. Ihre Aufgaben sind das Herstellen, Mischen und Abfüllen.

Dr. Florian Hawranek, Geschäftsführer Firma Kreul



"Farbe ist unser Leben und unsere Leidenschaft. Mit Farbwissen, Farbkönnen und viel Farbgespür stellen wir hochwertige Farben her, um Künstler, Kinder und Kreative glücklich zu machen - verantwortungsvoll und nachhaltig.
Frau Wittmann vom Arbeitgeberservice, mit der wir seit langem einen sehr guten Kontakt pflegen, hat uns über den Jobturbo informiert und Frau H. sowie Herrn S. empfohlen.
Eine sehr angenehme, professionelle Zusammenarbeit und letztendlich ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt!“

Frau Schartner, Integrationsfachkraft im Jobcenter, und Frau Wittmann, Vermittlerin im gemeinsamen Arbeitgeber-Service



Das Ehepaar hinterließ in der Beratung im Jobcenter nach dem Integrationskurs einen sehr guten ersten Eindruck: beide waren hochmotiviert und offen für viele Tätigkeitsbereiche, auch unterhalb ihres Qualifikationsniveaus und außerhalb des erlernten Berufs.
Es folgte die Kontaktaufnahme zur Kollegin im Arbeitgeber-Service zur bewerberorientierten Arbeitgeber-Ansprache. Der Wunsch des Ehepaars war ein Arbeitgeber, der beide zusammen einstellt zwecks besserer gemeinsamer Mobilität. Die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Personalleiterin der Firma Kreul ermöglichte einen direkten Kontakt und das Angebot einer Probearbeit für beide. Trotz der noch vorhandenen sprachlichen Defizite konnten die Bewerber mit ihrer Motivation und ihrem Engagement überzeugen.
Es folgte die Integration mit Förderleistungen durch das Jobcenter (Lohnkostenzuschuss für den Arbeitgeber und Einstiegsgeld für das Ehepaar, sowie Zuschuss zum PKW-Erwerb).
Am Ende steht eine gelungene Integration aufgrund der Bereitschaft aller, eine gemeinsame Lösung zu finden und vor allem auf Grund der hohen Flexibilität des Ehepaars hinsichtlich ihrer Tätigkeit.



Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Landkreis Kronach

Natalia T., Busfahrerin



„Die theoretische Prüfung habe ich auf Anhieb bestanden, aber die praktische Prüfung erst beim zweiten Mal“, erzählt Nataliia T.. Und das nicht etwa, weil sie einen Fahrfehler gemacht hätte: „Der Prüfer hat mich gefragt, wie das mit der Fahrkartenkontrolle geht – und mir sind die richtigen Wörter einfach nicht mehr eingefallen, so nervös war ich.“ Doch dann hat alles geklappt – und Nataliia T. ist aus dem Team nicht mehr wegzudenken. Obwohl sie natürlich schon den Wunsch hat, irgendwann wieder in ihre Heimat zurückzukehren. „Keiner kann sagen, wie lange dieser Krieg dauert, und ich wollte hier nicht einfach nur sitzen und warten. Also habe ich etwas gemacht“, erzählt sie.

Es ist nicht zu übersehen, dass ihr Chef mit seiner neuen Mitarbeiterin mehr als nur zufrieden ist. „Sie ist motiviert und ehrgeizig – und zu den Fahrgästen immer freundlich und aufgeschlossen.“ Und das, obwohl ein paar von ihnen sie durchaus kritisch beäugt haben. „Ich fahre ganz oft den Schulbus in Steinwiesen, und die Kinder waren eigentlich meinen Kollegen gewohnt“, erzählt sie und lacht. Doch auch die Zeiten sind mittlerweile vorbei. „Wenn ich bei uns im Schwimmbad bin, dann winken sie mir und rufen: „Hallo, Busfahrerin!“



Ronald Röttgen, Geschäftsführer des Busunternehmens Omnibus Röttgen

Nataliia T. steigt in den Bus. Für sie gehört nun das Busfahren zu ihrem Alltag – zum Beispiel dann, wenn sie von ihrem neuen Zuhause in Steinwiesen zu ihrem VHS-Sprachkurs fährt. „Doch ich habe immer auf den Fahrersitz geschaut und mir gewünscht, selbst fahren zu können“, erzählt sie. Der Wunsch wurde irgendwann so stark, dass sie sich danach erkundigte, wie sie Busfahrerin werden kann. „Doch egal, wen ich gefragt habe, überall hieß es, dass ich erst in der Sprache besser werden müsste.“

Was dann passiert, wird von Stefan Löffler, dem Geschäftsführer des Jobcenters später als ein „Musterbeispiel für Integration“ bezeichnet: Nataliia T. bekommt die Möglichkeit, über den Job-Turbo des Jobcenters ihren Busführerschein zu machen. Gleichzeitig gibt ihr Ronald Röttgen, Geschäftsführer des Busunternehmens Omnibus Röttgen in Stadtsteinach, auch eine Chance und lernt sie an, damit sie Teil seines Teams werden kann.

Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
Jobcenter Landkreis Lichtenfels

Olha K., Sachbearbeiterin im Verkauf



Simon Neidiger vom Arbeitgeberservice und Olha K.

Olha K. ist Akademikerin und hat in der Ukraine über 20 Jahre im Marketingbereich gearbeitet. Sie suchte nach ihrer Flucht in Lichtenfels eine Vollzeitstelle im kaufmännischen Bereich, der Kundenberatung, als Projektassistentin oder Marketingfachkraft. Sie spricht sehr gut Deutsch (steht kurz vor der C1 Prüfung) und Englisch. Über unseren Bewerbertag für Geflüchtete im Februar gelang ihr der berufliche Einstieg in Deutschland bei Lifocolor.

Frau Lutz, Personalleiterin Lifocolor

LIFOCOLOR
MASTERBATCHES & COMPOUNDS

Mit einem engagierten Team von 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vier Ländern setzt Lifocolor seit 35 Jahren ihre individuellen Farbvorstellungen und Ideen erfolgreich in Kunststoffen um. Frau Lutz, die Personalleiterin führt ein internationales Geschäft, in dem Diversität und Multinationalität der Erfolgsgarant sind. Von Frau K. ist sie begeistert: „Sie spricht fließend Englisch und ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Teams.“

Michael Melber, Geschäftsführer des Jobcenter Landkreis Lichtenfels

Im Februar 2024 fand im Jobcenter Landkreis Lichtenfels im Rahmen der bundesweiten Initiative für Geflüchtete ein Bewerbertag statt. Gut 40 Interessierte kamen. Ein Großteil von ihnen waren Ukrainer, viele bereits mit abgeschlossenem Deutschkurs. Neu war, dass zu den sonst üblichen angebotenen Gesprächen mit Betreuern des Jobcenters diesmal Experten des Arbeitgeberservice kamen, die im engen Kontakt mit den Firmen der Region stehen. Auch Michael Melber, der Geschäftsführer des Jobcenters Landkreis Lichtenfels übernahm persönlich die Betreuung und Beratung der Geflüchteten: „Wir haben einen neuen Ansatz gefunden, wie wir noch effektiver die Geflüchteten in Beschäftigung bringen können. Die Symbiose, das gemeinsame Hand in Hand von Jobcenter (wir kennen unsere Kunden), Arbeitgeberservice (kennt die Betriebe) und Arbeitgebern war ein voller Erfolg.“

Simon Neidiger, Arbeitgeberservice in der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg

Simon Neidiger vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg war bei dem Bewerbertag im Februar vor Ort und lernte Frau K. kennen. Der routinierte Profi erkannte sofort das Potential, das in der 50-jährigen steckte.
An der Jobwall stießen beide auf die Stelle von Lifocolour. Die Firma suchte seit Monaten eine Verkaufssachbearbeiterin und hatte beinahe schon aufgegeben.
Neidiger nahm sofort zum Betrieb Kontakt auf und vereinbarte einen Probearbeitstag. Die Personalleiterin zeigte sich begeistert, da sie Frau K. super für den Bereich der Auftragsabwicklung im internationalen Geschäft einsetzen kann.

Agentur für Arbeit Bayreuth
Jobcenter Bayreuth Stadt

Vanda Braun, Pflegekraft in Anerkennung



Seit März 2022 lebt Vanda Braun mit ihrem Mann in Bayreuth. Eines war von Anfang an klar: „Zu Hause sitzen ist nichts für mich. Ich möchte arbeiten.“ In der Ukraine war sie 30 Jahre lang als Krankenschwester tätig – und daran wollte sie jetzt anknüpfen. Ihr erster Schritt: die deutsche Sprache lernen. Und dann im Klinikum Bayreuth arbeiten. Bald ist es soweit, dann wird ihr Abschluss anerkannt und Vanda Braun wird Mitarbeiterin in der Pflege an dem Bayreuther Großkrankenhaus. Ihr Ziel hat sie fest vor Augen. „Ich möchte am Klinikum Bayreuth bleiben, ich fühle mich wohl hier. Wir haben viel Arbeit, aber wir sind ein gutes Team und helfen uns gegenseitig“, sagt die 57-jährige.

Motasem Alkaied, Assistenzarzt



Herr Alkaied ist ebenfalls aufgrund des Krieges aus der Ukraine mit seiner Ehefrau und dem damals noch ungeborenen Kind nach Deutschland gekommen. „Ich bin glücklich, dass ich als Assistenzarzt in der Urologie nach der Anerkennung und dem Spracherwerb schnell eine Beschäftigung in Bayreuth aufnehmen konnte.“ In der Ukraine war Herr Alkaied bereits drei Jahre als Facharzt in der Urologie tätig. „Es freut mich sehr, dass ich nach der Unterstützung des Jobcenters einen Beitrag für Deutschland leisten und meine Familie versorgen kann.“

Lisa Kessler, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Bayreuth Stadt



„Geflüchtete Personen auf den Weg zu einer qualifikationsadäquaten Beschäftigung zu begleiten macht mir große Freude. Das Klinikum in Bayreuth und wir als Jobcenter stehen im regelmäßigen Austausch bezüglich der Einstellung von Kundinnen und Kunden. Nach entsprechenden Förderungen zum Erlernen der deutschen Sprache und der Begleitung während des Anerkennungs-verfahrens konnten Frau Braun und Herr Alkaied Tätigkeiten im Klinikum Bayreuth GmbH aufnehmen. Beide waren sehr motiviert und engagiert, um das entsprechende berufliche Ziel zeitnah zu erreichen. Es freut mich sehr, dass ich für Frau Braun und Herrn Alkaied einen Beitrag zur beruflichen und privaten Integration leisten konnte.“

Pflegedirektion Klinikum Bayreuth GmbH

Klinikum Bayreuth · Klinik Hohe Warte
KLINIKUM BAYREUTH GMBH
Medizincampus Oberfranken

Für die Klinikum Bayreuth GmbH zu arbeiten, ist viel mehr als ein Job. Unser Ziel ist die berufliche und soziale Integration. Im Bereich der Betreuung wird vor allem auf eine schnelle und zuverlässige Bindung durch das direkte Umfeld fokussiert. Die neuen Mitarbeitenden werden mit verschiedenen Maßnahmen des Unternehmens schnell in die Organisation, Struktur und Prozesse eingebunden. Im Rahmen des Integrationsprozesses erhalten sie einen festen Ansprechpartner aus dem Arbeitsbereich zur Seite gestellt.
Internationale Fachkräfte werden bei Visumsbeantragung, Anerkennung, Sprachkursen, Wohnraumsuche, Orientierung in Bayreuth und Familiennachzug vom Unternehmen durch Beratung und Begleitung unterstützt.

Agentur für Arbeit Bayreuth
Jobcenter Bayreuth Stadt

Herr P., Helfer Tiefbau

Herr P. ist 2022 alleine nach Deutschland geflüchtet. Im April 2024 hat er den Integrationssprachkurs beendet. Herr P. hat in der Ukraine die Ausbildung zum Bauarbeiter abgeschlossen und bis zur Ausreise nach Deutschland auch in diesem Bereich gearbeitet. Herr P. wollte gerne wieder in diesem Berufsfeld eine Beschäftigung finden und arbeitet nun seit dem 01.06.2024 bei W. Markgraf im Bereich Tiefbau.

W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bauunternehmung

„Der Prozess startete im Zuge eines Termins mit Frau Obermaier (Agentur für Arbeit), die uns Möglichkeiten zur Beschäftigung Geflüchteter aufgezeigt hat und der wir unsere Anforderungen weitergegeben haben. Kurze Zeit später erhielten wir von der Agentur für Arbeit Vorschläge für potenzielle Mitarbeiter. Nach einem Vorstellungs-gespräch mit Herrn P. konnten wir ihm ein Praktikum in unserem Geschäftsführungsbereich Tiefbau anbieten. Während des 2-wöchigen Praktikums konnten sich sowohl Herr P. als auch wir einen Eindruck verschaffen. Direkt im Anschluss boten wir Herrn P. eine Stelle in unserem Unternehmen an – nach anfänglichen Bedenken bezüglich der sprachlichen Barriere sind wir bis heute sehr zufrieden und freuen uns, dass die Integration geglückt ist.“

Tanja Förster, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Bayreuth Stadt

„Herr P. war von Beginn an sehr motiviert eine Arbeitsstelle zu finden. Bereits während des Spracherwerbs nahm er an der Gruppeninformation zum Thema Zeitarbeit teil. Hier wurde der Kontakt zum Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit hergestellt. Dieser hat Herrn P. bei der W. Markgraf GmbH & Co. KG vorgeschlagen und die Bewerbungsunterlagen weitergeleitet. Im Rahmen eines Praktikums konnte Herr P. dann mit seinen Fähigkeiten überzeugen und arbeitet nun als Helfer im Tiefbau. Wir wünschen Herrn P. alles Gute für die Zukunft.“

Birgit Obermaier, Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Bayreuth

„Bei der Vermittlung von Herrn P. zur Firma Markgraf wurden Puzzle-Steine zusammengefügt. Die Firma Markgraf hat sich an den Arbeitgeber-Service gewandt und signalisiert, dass der Betrieb offen ist für Bewerber*innen mit Migrationshintergrund. Kurz vorher wurde Herr P. als Bewerber in der sogenannten Nebenbetreuung im Arbeitgeber-Service eingespielt. Mit seinen Vorkenntnissen aus der Baubranche war es naheliegend, ihn bei der Firma Markgraf ins Gespräch zu bringen. Der Bewerbungsprozess wurde von uns unterstützt und Herr P. konnte im anschließenden Praktikum überzeugen. Wir freuen uns über den Vermittlungserfolg.“

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof
Jobcenter Bayreuth Land

Andrii S., Orthopädieschuhmacher

Andrii S. ist 43 Jahre alt und stammt aus Donezk. Er reiste gemeinsam mit seiner Ehefrau im März 2022 nach Deutschland ein.
Er war in seinem Heimatland nach seiner Ausbildung zum Schuhmacher über 20 Jahre als selbständiger Schuhmacher tätig.
Vorher hatte er auch als Minenarbeiter in einem Bergwerk gearbeitet.

Oskar Riedel GmbH in Bayreuth

Das Unternehmen Oskar Riedel GmbH ist ein traditionsreiches Familienunternehmen der Sanitäts- und Orthopädietechnikbranche.
In der Filiale in der Richard-Wagner-Straße in Bayreuth finden sich das Sanitätsfachgeschäft und die Orthopädietechnikwerkstatt unter einem Dach.
Es handelt sich um einen zertifizierten Meisterbetrieb mit eigener Werkstatt. Dort werden u.a. orthopädische Einlagen und orthopädische Schuhe individuell gemäß den Bedürfnissen der Kunden hergestellt und angepasst.

Arbeitsvermittlung im Jobcenter Bayreuth Land

Herr S. war von Anfang an sehr motiviert, seinen Platz auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu finden.
In den regelmäßig stattfindenden Beratungsgesprächen mit der Arbeitsvermittlung wurde deutlich, dass sein Berufswunsch - Fachkraft im Bereich Schuhproduktion - von einer soliden Kenntnis der deutschen Sprache gestützt werden muss. Daher nahm er ab März 2023 an einem Integrationskurs teil, den er bis Januar 2024 erfolgreich absolvierte.
Im Rahmen des Job-Turbo fand er einen Praktikumsplatz bei der Firma Riedel. Der Arbeitgeber signalisierte früh, Herrn S. im Anschluss an das Praktikum als Orthopädieschuhmacher einstellen zu wollen.
Da Herr S. zum ersten Mal mit den modernen Fertigungsverfahren der Orthopädietechnik in Deutschland zu tun hatte und sich dadurch ein erhöhter Einarbeitungs- und Schulungsbedarf ergab, stellte der Arbeitgeber einen Antrag auf Eingliederungszuschuss. Dieser wurde für die Dauer von sechs Monaten gewährt. Seit 01.04.2024 arbeitet Herr S. erfolgreich als Orthopädieschuhmacher.

Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof

Das Stellenangebot wurde durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice erfasst und in der Jobbörse veröffentlicht. Der Kontakt zum Arbeitgeber wurde nach dem Beratungsgespräch im Jobcenter zuerst durch Herrn S. selber hergestellt. Während der Praktikums- und Einstellungsphase bestand ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Arbeitgeber und der Integrationsfachkraft aus dem Jobcenter.

jobcenter Bayreuth Land

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof
Jobcenter Fichtelgebirge

Bohdan T., Auszubildender Fachinformatiker

„Ich bin 19 Jahre alt und reiste mit meiner Mutter im März 2022 aus der Ukraine in Deutschland ein. Nach einem erfolgreichen Integrationskurs beschloss ich, eine Ausbildung in Deutschland als Fachinformatiker anzustreben, nachdem ich in der Ukraine auf der Uni schon in diesem Berufsfeld das Studium begonnen hatte.“



Attila Frohring, Geschäftsführer Internet Global Services IGS GmbH in Selb

„Wir suchten einen Umschüler zum Fachinformatiker mit Beginn im Herbst 2023 und nahmen Kontakt zur Agentur für Arbeit auf. Der Arbeitgeberservice stellte uns Herrn T. als Ausbildungssuchenden vor und es kam zum Vorstellungsgespräch. Es folgte ein Praktikum, der Bewerber war sehr motiviert. Es kam zum Ausbildungsvertrag.“

Sabine Rogler, Arbeitsvermittlerin U25 im Jobcenter Fichtelgebirge



„Bei der Betreuung unserer Kundinnen und Kunden stehen wir stehen immer im engen Austausch mit dem Arbeitgeber-Service und in diesem Fall auch mit der Berufsberatung.
Im Rahmen der Förderung einer Maßnahme bei dem Arbeitgeber IGS konnten wir die Eignung für den Beruf Fachinformatiker feststellen. Die Erprobung verlief positiv und ich freue mich, dass es gleich mit dem Ausbildungsvertrag geklappt hat.
Die Ausbildung haben wir anfangs noch durch eine Fördermaßnahme (Assistierte Ausbildung) unterstützt.“

Claudia Feiler, Arbeitgeberservice in der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof



„Herr Frohring war noch kurzfristig auf der Suche nach einem Umschüler (m/w/d) Fachinformatiker/in. Ich hatte den Bewerber Bohdan T. schon bei einem Termin bei unserer Berufsberatung persönlich kennenlernen dürfen und wusste, dass Bohdan nach den Beratungen zu dem Ergebnis gekommen ist, dass eine Berufsausbildung in Deutschland für ihn der beste Einstieg und Weg sein wird.
Ich hatte bei der Beratung gleich den Eindruck von ihm gewinnen dürfen, dass er für sein Vorhaben sehr motiviert ist und habe ihn meinerseits bei Firma IGS Selb vorgeschlagen.“

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof
Jobcenter Hof Stadt

Larysa P., Reinigungskraft

Die 56-jährige Ukrainerin ist im März 2022 nach Deutschland eingereist und besuchte von Juli 2022 bis Dezember 2023 einen Integrationskurs. In der Heimat war sie bislang im Bürobereich tätig. Ein entsprechender Ansatz in Deutschland war mit den bisher erlangten Sprachkenntnissen noch nicht erreichbar. Für den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt zeigte sie sich daher auch für Tätigkeiten in der Küche oder im Bereich Reinigung offen. Seit Februar 2024 verstärkt sie nun für Reinigungstätigkeiten das Team der Hofer Essboutique.

Renato Guderzo, Inhaber „Essboutique“

Der Inhaber des Restaurants „Essboutique“ stimmte dem Vorschlag seiner Ansprechpartnerin im Arbeitgeber-Service, Carolin Oelschlegel, sofort zu, Larysa P. in einer einwöchigen Probebeschäftigung kennenzulernen. Die Probearbeit verlief erfolgreich und auch Larysa P. fühlte sich mit der Tätigkeit wohl, sodass im Anschluss eine Einstellung erfolgte. Während der Anfangszeit wurde die Tätigkeit mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.
„Frau P. hat sich zwischenzeitlich gut in das bestehende Team integriert und auch mit der Verständigung klappt es immer besser. Den „Google-Übersetzer“ brauchen wir nun nur noch selten“.

Tanja Greßmann-Gärtner, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Hof Stadt, und Carolin Oelschlegel, Arbeitgeberservice in der Agentur für Arbeit Hof

Im Rahmen des speziell zur Unterstützung von Geflüchteten initiierten „Vermittlungsdreiecks“, einer gemeinsamen intensiven Zusammenarbeit der Vermittlungsfachkraft im Jobcenter und dem Arbeitgeber-Service mit den Kundinnen und Kunden, begleiteten Tanja Greßmann-Gärtner und Carolin Oelschlegel Larysa P. vom Integrationskurs bis zur Einstellung in der „Essboutique“ in Hof.
„Wir haben uns intern viel darüber ausgetauscht, welcher Arbeitgeber für Frau P. passen könnte. Für die Kundin war wichtig, dass sie die Arbeitsstelle von zu Hause aus gut und auf kurzem Weg erreichen kann. Nach der geförderte Probebeschäftigung war schnell klar, dass es mit der Einstellung klappt. Wir freuen uns, dass Frau P. in ihrer neuen Tätigkeit gut angekommen ist und ihre Sprachkenntnisse bereits weiter verbessern konnte.“



Carolin Oelschlegel, Renato Guderzo, Larysa P. und Tanja Greßmann-Gärtner freuen sich über die gelungene Vermittlung.

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof
Jobcenter Hof Land

Herr Y., Montagearbeiter

Der 47-jährige syrische Familienvater Herr Y. war im Heimatland im Bergbau als Steinbearbeiter und Baggerfahrer tätig. Zuletzt war er in der Gastronomie selbständig. 2015 reiste er mit Ehefrau und drei Kindern nach Deutschland ein. Das älteste Kind ist in Deutschland bereits berufstätig, die beiden anderen Kinder besuchen noch die Schule. Ein weiteres Kind wurde in Deutschland geboren und besucht den Kindergarten.

RAPA Gruppe

Die Firma RAPA, ein Familienunternehmen aus Selb mit Standorten in Deutschland, Nordamerika und China, ist führender Ventilspezialist und Hersteller in der Automobilbranche, Medizintechnik und der Fertigungs- und Prozessindustrie.

Im Unternehmen ist Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit gefordert. Herr Y. hat sich eigeninitiativ beworben. Trotz seiner noch recht geringen Deutschkenntnisse wurde Herr Y. sofort ohne Förderung eingestellt.

Das Unternehmen setzt sich für die Integration von Flüchtlingen ein und ist bei entsprechender Eignung gerne zu Einstellungen bereit. Zum gleichen Tag erfolgte die Einstellung eines weiteren Kunden irakischer Nationalität.

Melanie Zapf, Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Hof Land

Frau Zapf freut sich über die erfolgreiche Integration des Kunden als Montagearbeiter in Vollzeit mit Einsatz im voll kontinuierlichen Ein- oder Mehrschichtbetrieb. Dieser kann sich auf alle Wochentage erstrecken.
„Dafür ist Flexibilität und entsprechende Mobilität notwendig. Herr Y. war wegen fehlendem PKW auf den ÖPNV angewiesen. Um eine nachhaltige Integration zu gewährleisten, haben wir die Arbeitsaufnahme ergänzend mit einem Zuschuss zur Anschaffung eines PKW unterstützt.
Obwohl die Sprachförderung noch nicht abgeschlossen war und Herr Y. mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, ist die Beschäftigungsaufnahme gelungen und seither stabil. Der Kontakt zum Kunden besteht weiter, er fühlt sich wohl und seine Arbeit gefällt ihm gut.“

jobcenter Hof Land

Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof
Jobcenter Kulmbach

Frau I., Auszubildende Bäckerin

Frau I. kam Januar 2023 aus der Ukraine nach Kulmbach. Sie hat in der Ukraine in verschiedenen Bereichen gearbeitet, kurz als Köchin, Puppenspielerin, Helfer Gartenbau und Helfer Druck.
Schon bei ihrem ersten Termin im Jobcenter Kulmbach sagte Sie, dass Sie gerne eine Ausbildung als Bäckerin anfangen möchte.
Sie konnte gleich nach erfolgreicher Teilnahme am Integrationskurs und Kontakt mit dem Arbeitgeber Kreuzer´s Backhäusla eingestellt werden. Frau I. arbeitet fleißig mit und hat auch bereits gute Noten in der Berufsschule.

Kreuzer‘s Backstübla, Kulmbach

Der Arbeitgeber hatte anfangs Bedenken aufgrund der Sprachkenntnisse von Frau I.
Die Arbeitsvermittlung kannte Frau I. schon gut. Sie war sehr motiviert und versicherte, dass Sie sich während der Arbeit und in der Schule sehr bemühen werde, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.
Der Arbeitgeber wollte sie gleich persönlich kennenlernen und verzichtete auf Bewerbungsunterlagen.
Kreuzer´s Backstübla Kulmbach ist offen für die Einstellung von Geflüchteten und mit der Einstellung von Frau I. sehr zufrieden.

Selma Ersoy, Arbeitsvermittlung Jobcenter Kulmbach

„Frau I. hat mir bei Terminen gezeigt, dass Sie die Ausbildung unbedingt machen möchte. Das reguläre Vorgehen mit Erstellung von Bewerbungsunterlagen wurde auf Wunsch des Arbeitgebers verkürzt.
Ich habe initiativ bei dem Betrieb angerufen und es hat geklappt.
Ich freue mich für Frau I., dass es nach nur einem Jahr mit Teilnahme am Sprachkurs bereits zur erfolgreichen Integration kam.“

Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Bayreuth-Hof

An dieser Integration war der Arbeitgeber-Service nicht direkt beteiligt.
Die grundsätzliche vertrauensvolle Zusammenarbeit des gemeinsamen Arbeitgeber-Services mit den Arbeitgebern sowie die Sensibilisierung der Arbeitgeber für das Potenzial von geflüchteten Arbeitnehmern sind wichtige Grundsteine in der Vermittlung des Jobcenters und für gelungene Integrationen wie diese.

jobcenter Kulmbach